

1780

1781

1782

1783

1784

8

35 4 2 3 2 2

July 1861 3 4 2 3 1

Aug 1861 3 4 2 3 22

Sept 1861 3 4 2 3 133

Oct 1861 3 4 2 3 11

Nov 1861 3 4 2 3 11

Dec 1861 3 4 2 3 11

Jan 1862 3 4 2 3 11

Feb 1862 3 4 2 3 11

Mar 1862 3 4 2 3 11

Apr 1862 3 4 2 3 11

May 1862 3 4 2 3 11

June 1862 3 4 2 3 11

July 1862 3 4 2 3 11

Aug 1862 3 4 2 3 11

Sept 1862 3 4 2 3 11

(3)

Die Einwohnung des H. Geistes
in den Gläubigen /
Sambt der darauff erwachsenden Gewißheit
der Auferstehung ihrer Leibe zum
ewigen Leben /

Aus der Epistel an die Römer am
8. Cap. v. 11.

In einer Reich-Predigt /
Bey ansehnlicher und Volkreicher Leich-
Begängniß

Des
Weyland WolEhrenvesten / VorAchtbahren
und Wolgelahrten

Herrn AUGUSTI

Heydenreichs /

Beyder Rechten Candidati,

Welcher den 5. April 1679. in wahrer Erkenntnis und Anruf-
fung Christi seelig entschlaffen / und den 11. selbigen Monats
darauff auf Churf. Freyheit Sackheim ehrlich zur Erden bestattet worden /
fürgestellt

von
MELCHIOR Seidlern /

Der h. Schrift D. und P. P. Sec: wie auch Churfl.
Hoff-Predigern.

—————
Königsberg /

Gedruckt bey den Neusnerischen Erben.

Der Edlen / aller Ehr- und Tugendreichen
Frauen S D P S A I /

Des Weyland
Wol-Ehrwürdigen / Groß-Achtbaren
und Hochgelahrten
Herren

BARTHOLOMÆI Elkhern /

der H. Schriffe D. und Profeslorn, wie
auch obersten Pfarrhern in Erfurt /

Hinterlassenen Frau Wittiben /
Meiner insonders hochgeehrten Gönnerin /

Wie auch
Dem Edlen / Wol-Ehrenvesten / Vor-Achtbaren
und Wolbenahmten
HEERN

DAVID MELCHIOR
Heydenreich /

Medicinæ Practico und vornehmen
Chirurgo in Halle /


Meinem hochgeehrten Herren und
Gönner /

Wünsche ich Gottes Gnade / Trost / Heil /
Krafft und Segen,

Edle/Aller/ Ehr/ und Tugendreiche/ insonders Hoch-
geehrte Frau/ Hochgeneigte Gönnerin/

Wie auch

Edler/Wol-Ehrenveste/ Vor-Achtbahrer und Wol-
benahmter/ insonders Hochgeehrter Herr/
Hochgeneigter Gönner.

 Es ist bekandt/ daß Ostern von Anfang her Pa-
scha, oder der Durchgang/ genennet wird/ alldieweil
die Kinder Israel zur Zeit der ersten Ostern aus
Aegypten durchs Rote Meer gegangen/ und ihre
Reise nach dem gelobten Land gerichtet. Es können
aber auch wol die Ostern des N. T. füglich also genennet wer-
den / dieweil Christus/ dessen Bild das Israelitische Volk war /
welches auch deshalb Gottes erstgebohrner Sohn ge-
nennet wird Exod: 4, 23, durch die Auferstehung von den todtten
seinen durchgang von dem sterblichen zu dem ewigen und un-
sterblichen Leben gehalten/ und zwar uns zu gut / das auch
wir / die wir vormahls todt waren in Sünden/ Ephes. 2, 5.
durch die Krafft seiner Auferstehung einen Durchgang vom
Tode zu einem solchen Leben halten könten. Welches zwar der
Hoffnung nach schon geschiehet in diesem Leben/ dahin der Apo-
stel an eben demselben Ort v. 6. siehet / wenn er sagt / daß uns
Gott schon auferwecket/ und ins himmlische Wesen gese-
tzt habe in Christo Jesu/ nemlich im Glauben und in der
Hoffnung/ in welcher Er auch anderswo uns schon selig
preiset / nemlich in der Epistel an die Römer am 8. Cap. v. 24.
Es gehöret auch hieher / was Isidorus Hispalensis, ein Lehrer in
den siebenden hundertten Jahren nach Christi Geburt/ in seinem
andern Buch de Ecclesiasticis officiis am 31. C. schreibet: Agimus, spricht
er/

er/ Pascha nostram per fidem, quæ datur nobis in remissionem peccatorum, quando consepelimur cum Christo per baptismum, quasi à mortuis transeuntes de peioribus ad meliora, de corporalibus ad spiritualia, de conversatione huius vitæ ad spem futuræ resurrectionis gloriæ, Wir halten unser Pascha, oder Durchgang/ durch den Glauben / so uns geschencket wird zur Vergebung der Sünden/ wenn wir mit Christo begraben werden durch die Tauffe/ und gleichsam als von den Todten erwecket/ von der Sünden zur Heiligkeit/ von dem leiblichen zum geistlichen/ von dem Wandel dieses Lebens zu der Hoffnung der künftigen Auferstehung der Herrlichkeit treten. Auf welche Weise in der alten Kirchen ihren Durchgang zur Osterlichen Zeit gehalten/die Catechumeni, die zu derselben getauffet worden/ dessen Tertullianus in seinem Buch de Baptismo am 19. Capittel/ Basilius Magnus in der Exhortatione ad Baptisum, das Concilium Gerundense zur Zeit Hormisdæ in dem sechsten Seculo gehalten can: 4. und andere gedencken. Wirklich aber wird solcher Durchgang demahleins gehalten werden durch die Auferstehung von den Todten/dadurch unsere Leibe zu einem ewigen und unsterblichen Leben werden wiedergeboren werden/ wiewol solches der Seelen nach allbereit durch den Todt geschiehet/ der die Gläubige aus dieser Zeitlichkeit führet/ und sie aus dieser Welt/ als einem finstern Thal/ an den Ort des Lichts zur ewigen Freude und Ruhe bringet. Daher auch der Tag ihres Todes von Alters her ihr Geburts-Tag genennet worden. Als von dem Tertulliano in seinem Buch de coronâ militis am 3. Cap. da er sich folgender Wort gebrauchet: Oblationes pro defunctis pro natalitiis annuâ die facimus, Wir bringen Opffer für die Todten jährlich an ihrem Geburts-Tag/ das

Das ist/ an dem Tag ihres Todes. Zwar auch die Heyden ha-
 ben bißweilen dergleichen Reden von dem Tag ihres Todes ge-
 führet/ als Seneca in der 102. Epistel/ da er sich gar seiner Wort
 hievon gebrauchet/ indem er also schreibet: Dies iste, quem tan-
 quam extremum reformidas, aeterni natalis est, **Der Tag/**
für welchen du dich/ als für den letzten scheuest/ ist der Ge-
burts Tag des ewigen/ aber sie haben das mit schlechtem
 Grund und Zuversicht schreiben können/ weil sie nicht gewußt/
 was es mit ihnen nach dem Tod eigentlich für einen Zustand
 haben würde. Wir Christen aber wissen/ daß/ wenn das
 irdische Haus unser Hütten zerbrochen wird/ wir einen
 Bau haben/ der nicht mit Händen gemacht ist/ ein Haus/
 das ewig bleibet im Himmel/ 2. Cor. 5. 1. und also folgendes
 der Tag unsers Todes nichts anders sey/ als ein Geburts Tag
 zu einem himmlischen/ ewigen und freudenreichen Leben/ dazu
 uns der Todt gleichsam gebietet. Daher auch Ignatius in seiner
 Epistel an die Römer wünschet/ ut de mundo ad Deum profectus
 in Deo exoriretur, daß er durch seinen Todt von der Welt
 zu Gott gelangen/ und in dem von neuen auffgehen möchte.
 Und Gregorius Nyssenus orat: de mortuis gedencket partus mortis,
 der Geburt des Todes/ weil nemlich wir dadurch der See-
 len nach wiedergeboren werden zu einem andern Leben. Derglei-
 chen Worte auch Arator, Diaconus zu Rom in den sechste hundertten
 Jahre nach Christi Geburt/ lib. 1. Hist. Apost. führet/ da er Stepha-
 num den ersten Märtyrer des Neuen Testam. also anredet: Sere-
 prælia, Martyr, felices habitura neces: ubi gloria poena, & cadere est
 ortus, jugulisq; patentibus ævum nascitur, aeternæ complectens mune-
 ra vitæ, **Nur getroffen/ du theurer Zeuge Jesu/ an den Kampf/**
der einen seligen Todt zur Folge hat/ da die Straff ist
 XXX **Ehr**

Ehr und Herrlichkeit/ und der Fall die Aufrichtung/ ja
durch eröffneten Schlund geböhren wird eine neue Zeit/
welche in sich fasset die Belohnungen des ewigen Lebens.
Und bald darauff: Vita principium fuit en sine fine beata sic me-
ruisse mori, Siehe/ so ist der Anfang eines ohne End seltsa-
gen Lebens gewesen/ eines solchen Todes sterben.
Insonderheit aber gehören auch hieher die Wort des Albi-
ni Flacci Alcuini aus seinem Buch de officiis divinis am 15. Cap: die also lautē:
Mos Ecclesiasticus obtinuit, dies mortis sanctorum non funebres, sed
natalitios appellare. Jure enim nasci dicuntur, qui de pressuris hujus
mundi tanquam de angustiis ejusdam arctissimi ventris ad illam spa-
tiosissimam coelestis habitudinis latitudinem emittuntur, Es brin-
get die Gewohnheit der Kirchen mit sich/ daß der Tag des
Todes heiliger Leute nicht ein Todes sondern ein Ge-
burts Tag genennet wird. Denn billig wird von denen
gesagt/ daß sie geböhren werden/ welche von den Bedräng-
nissen dieser Welt/ darinnen sie/ gleichsam wie ein Kind in
dem engen Raum des Leibes seiner Mutter/ verschlossen
gewesen/ losgelassen/ und zu dem weiten Raum der him-
lischen Wohnungen gelangen. Dergleichen Wort werden
auch bey dem Rabano Mauro in dem andern Buch de Institutio-
ne Clericorum am 44. Capittel und andern mehr gefunden. Un-
ter welche auch billig mit zu zehlen Honorius Augustodunensis, der
in dem dritten Buch de antiquo Missæ ritu am 17. Capittel fol-
gender massen schreibet: Natalitia sanctorum ideo celebrantur,
quia de hoc mundo in aternam vitam per mortem nascuntur,
Die Tage des Todes heiliger Leute werden als ihre Ge-
burts Tage seyerlich begangen/ alldieweil sie durch den
Tode

Todt aus dieser Welt zum ewigen Leben geböhren werden.
Das war es / damit unser in Gott selig verstorbenen Herr
Heydenreich wider die Gewalt des Todes sich schützte. Es
that ihm zwar weh / daß er durch Krankheit ans Siegbett ge-
bunden / in dem Hause des Herren dem Gottesdienst an verwi-
chenen Oßtern in öffentlicher Versammlung nicht beywohnen /
und daselbst das Gedächtniß der Außerstehung Christi begehen
konnte / aber doch begienß er dasselbe daheimb / und dankete Gott
für die Wolthat / die er dadurch ihm so wol / als andern Gläu-
bigen / erwiesen / in der Hoffnung / daß wenn Gott über ihn
durch den Todt gebieten sollte / derselbe auch ihm nicht ein Todt / son-
dern ein Durchgang zu dem rechten Leben seyn / und dazu auch ihn
der Seelen nach wiedergeböhren / derselben aber auch der Leib der-
mahleins in Krafft der Außerstehung Christi unfehlbar folgen
würde / daher es denn auch Gott geschicket / daß er eben in der-
selben Wochen / da Christus von den Todten auferstanden / sein
Pascha oder Durchgang aus diesem in das andere Leben ge-
halten / da er den aller Welt Schätze / Lust und Ergeligkeit nicht neh-
men / und auch nur ein Augenblick zu diesem Leben wiederkeh-
ren würde / wodurch folgendß ihm das 67te Jahr seines Alters /
so magnus annus Climactericus von den Phycis und Medicis ge-
nennet wird / in welchem er sein Leben geendiget / nicht ein Bes-
fahr / sondern auff eine andere Weise ein recht Climacterisches
Jahr worden / als in welchem er das oberste Clima des Himmels
erreicht / da er sich in seinem GOET erfreuet / und nur allein
noch die Vereinigung mit seinem Leibe erwartet / daß er mit
demselben wiederum verbunden zu der Niessung der ganz voll-
kommenen Freude und Herrligkeit eingeführet werde. Wel-
ches wie es zur Aufrichtung Ew. Tugenden und Vor-Nichtb.
über den Todt ihres Seel. geliebten Herrn Brudern nicht
wenig

wenig dienen kan / also wünsche ich mit übergebung der ihm
von meiner Wenigkeit gehaltenen Leich-Predigt von Herzen /
daß Gott so wol sie / als auch die ubrigen hohe Angehörigen
allerseits für fernerm Leidwesen bewahren / sie mit dem Geist
des Trostes / der Freude und Wonne erfüllen / alles Unglück
von ihnen und dero Häusern wenden / ihr Fürnehmen gebene-
denen / uñ ihr ganzes Geschlecht zum Seegen setzen wolle ewiglich /
Verbleibe auch hinführo noch weiter

EW. Tugenden und Vor-Achtbarkeiten

Königsberg /
Den 21. Octobr.
1679.

allezeit
Gebeth- und Dienst-
gestiftener

Melchior Seidler / D.



ha
du
C
sam
und



Nahm
und
meh
den th
können
schen
wesen
wie er
derer
bewoh
es daz
reich
den / d
er / unt
stus so

er ihm
erhen /
drigen
n Geist
nglück
gebene
öglich /

Gnade und Friede sey mit uns allen
von Gott dem Himlischen Vater / der
uns zu dieser Zeit wieder gebohren
hat zu einer lebendigen Hoffnung
durch die Auferstehung **IESU**
Christi von den Todten / hochgelobet 1. Pet. 1. 4.
samdt diesem / seinem eingebornen Sohne /
und dem h. Geist / jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Ageliebte und Außer-
wählte in dem Herren/
nicht ohne Ursache ist
Christus unser Heyland
gebohre unter dem Röp-
ser Augusto, der den

Nahme hatte theils von der Herrlichkeit
und Hoheit / theils auch von der Ver-
mehrung / davon er denn auch zu be-
den theilen gar wol solchen Nahmen führen
können / aldiweil keiner unter den Römi-
schen Röpfern so hoch und herrlich / als er / ge-
wesen / auch keiner daß Römische Reich so
wie er / vermehret / als welcher die meisten
derer Völcker / die zu der Zeit den Erdkreis
bewohnten / demselben unterworfen / daß
es dazumahl mit allem Fug und Recht
reich an Heyden konte genennet wer-
den / daher auch Lucas von ihm sagt / das
er / und zwar eben zu der Zeit / da Chri-
stus solte gebohren werden / alle Welt /

*Augustum propriè dicitur ;
quod augurio est consecratum ,
indeq; venerabile & sanctum.
Unde Ennius apud Varronem
lib: 3. de Re Rusticâ cap: 1: Se-
ptingenti sunt, paulò plus aut mi-
nus anni, Augusto augurio post-
quam inclita condita Roma est.
Et Svetonius Tranquillus in Au-
gusto cap: 7: Loca religiosa & in
quibus augurato quid consecra-
tur, augusta dicuntur. Sed &
Festus Pompejus de verborum
significatione: Augustus locus
sanctus, ab avium gestu, id est,
quia ab avibus significatus est,
sic dictus: sive ab avium gusta-
tu, quia aves pasta idratum fe-
cere. Atq; hinc & Dio lib: 43. nec*

A

das

/ D.

non Pausanias in Laconicis vocem *Augustus*,
 σεβαςός, *venerabilis*, interpretantur. Sed
 & Xiphilinus in Cæsare Augusto: πάντα
 τὰ ἐν τοῖς ἱεροῖς καὶ ἐν τοῖς ἀγῶσι
 γινόμενα, *Omnia summè veneranda &*
sancta augusta vocantur. Deniq; & Glossæ
 Philoxeni: *Augustus*, σεβαςός, ἱερός, σε-
 βάσμιος, & *Augustissima*, Σεβαστάτη.
 Alii tamen ab *augendo* derivant. Ut Ovi-
 dius lib. i. Fastorum: *Sacra vocant augusta*
Patres: augusta vocantur Tempia
sacerdotum ritè dicata manu. Hujus *Augu-*
rium dependet origine verbi: *Et quod-*
cunq; sua Jupiter augeat ope. Et mox, de
 Augusto loquens, atq; ad hoc ipsū etymon
 alludens: *Augeat imperium nostri duci,*
augeat annos: Protegat & nostras querna
corona fores. Sed & Svetonius concedit,
augustum dici posse ab auctu.
 Sic enim locus integer habet: Esa. 53, 13.
Loca religiosa, & in quibus augurato quid
consecratur, augusta dicuntur, ab auctu; vel
ab avium gestu, gustuve. Ejusmodi no-
 men aut cognomen ob causas in ipsa con-
 cione allatus, Octavio, sub quo Christus
 natus est, primò inditum fuit, quod postea
 reliquis, ejus successoribus, commune man-
 sit, ceu patet ex Act. 25, 21, 25. ubi Festus Ne-
 ronem Cæsarem vocat Augustum. Sed &
 Petronius, Syriæ Præses, eodem titulo Clau-
 dium ornabat apud Josephum lib. 19. An-
 tiquit. c. 6. Soletq; etiam Martialis illud
 nomen tribuere Domitiano, veluti lib. 4.
 Epigramm. 27, ubi ita eum alloquitur: *Sæpe*
meos laudare soles, Auguste, libellos. Et

das ist / den größten Theil der
 dazumahl bewohnten Welt /
 habe schätzen lassen / in
 seinem Evangelio am 2. Cap.
 Unter einem solchen Käyser aber
 ist Christus billich gebohren / daß
 angedeutet würde / was es für eine
 Beschaffenheit mit ihm haben sol-
 te. Denn er ist der rechte Augustus,
 der an **Hohheit / Majestät**
 und **Herrlichkeit** alle Gewalt-
 tige der Erden weit übertrifft /
 wie dann von ihm auch Elias ge-
 weissaget hatte / daß er würde
 erhöht und sehr hoch
 erhaben seyn / in seiner Pro-
 phetie am 53. Cap. welches
 auch erfüllet worden / nachdem
 er von den Todten auferstanden
 ist. Denn da hat ihn **GOTT** er-
 höhet und ihm einen
Nahmen gegeben / der
 über alle **Nahmen** ist /
 daß in seinem **Nahmen**
 sich beugen müssen alle
 der **Knie** / die im **Him-**
mel / auff **Erden** und un-
 ter der **Erden** seyn / und
 alle **Zungen** bekennen /
 daß er der **HEXX** sey
 zur **Ehre** **GOTTES** des
Vatern /

Vater
 Pauli
 lipper
 der rech
 ches /
 Welt
 rechte
 es w
 nicht a
 bis es
 außack
 erst da
 Heyd
 dieweil
 hat aus
 Zung
 Hend
 ihm de
 ihm de
 geben
 End
 daß er
 eiren
 dern
 ser b
 de /
 anbe
 ihm
 dem
 und 72
 hiemit

heil der
Welt /
en / in
Cap.
aber
en / daß
für eine
oben sol-
gustus,
jestät
Gewalt
ertrifft /
ias ges-
würde
hoch
er Pro-
welches
achdem
standen
Ort er-
einen
/ der
ist /
hmen
n alle
Him-
nd un-
/ und
men /
R sey
s des
atern/

Vatern / nach der Aussage
Pauli in der Epistel an die Phi-
lipper am 2. Cap. Er ist auch
der rechte Mehrer des Rei-
ches / so er anzurichten in die
Welt kommen war / als der
rechte Zemah / unter dem
es wachsen / dessen Reich
nicht absondern zunehmen solte/
bis es durch die ganze Welt
ausgebreitet wäre / so daß aller
erst dasselbe recht kan reich an
Heyden genennet werden / all-
dieweil er dasselbe erkauftet
hat aus allerley Geschlecht/
Zungen / Völck und
Heyden. Denn das hatte
ihm der Vater verheissen / daß er
ihm die Heyden zum Erbe
geben wolte / und der Welt
Ende zum Eigenthumb/
daß er herrschen solte von
einem Meer bis zum an-
dern / und von dem Was-
ser bis an der Welt En-
de / Daß alle Könige ihn
anbeten / und alle Heyden
ihm dienen solten / nach
dem Zeugnis Davids im 2.
und 72. Psalm. Dann ist auch
hicmit angezeigt worden / was

A ij

die

lib: 5. Epigram: 15. *Quintus nostrorum liber
est, Auguste, jocosum. Legi*
Phil: 2, 9, 10. potest & Epigramma 66.
ejusdem libri, nec non Epigramma 36,
80. & 82. libri octavi: item Epigramma
4, 19, 35. & 81. libri noni, ut reliqua prætere-
amus. Deniq; ne eamus longus, & Clau-
dianus in tertium consulatum Honorii in
Zach: 6, 13. præfat: *Et chelys, inquit, Au-
gusto judice nostra sonat. Et*
de quarto Consulatu: *Exsultant reduces Au-
gusto Consule fasces.* Rursus de sexto Con-
sulatu in fine: *Hunc & quinq; tui, vel quos*
habiturus in urbe, Post alios, Auguste, co-
lent. Atq; hinc & Justinus lib: 41: *Parthi,*
inquit, omnes Reges suos Arsacis nomine
nuncupant, sicut Romani Cæsares Augu-
stosve cognominavere. Ta-
Apoc. 5, 10. *cirus quoque vocabula,*
hæc, Cæsar & Augustus, principatus nomi-
na esse ait lib: 2. Histor: 80. ita scribens:
Egresum cubiculo Vespasianum pauci mili-
tes solito adfidentes ordine,
Psal. 72, 8, 11. *ut legatum salutaturi, Im-*
peratorem salutavere. Tum ceteri accurre-
re, Cæsarem & Augustum, & omnia princi-
patus vocabula cumulare. Merito autem,
imperante eo, qui primus hoc nomine sa-
lutari meruit, natus fuit Christus, & ma-
jestate & amplitudine regni Regibus ac
Imperatoribus reliquis omnibus superior
futurus. Quâ de re ita Ambrosius lib: 2.
Comm: in Luca 2: *Uti scias censum non*
Augusti esse, sed Christi, totius orbis pro-
fiteri jubetur. Quando nascitur Christus,
omnes profitentur: quando mundus conclu-

dicitur, omnes periclitantur. Quis ergo pote-
 rit professionem totius orbis exigere, nisi
 qui totius orbis habebat imperium? Non
 enim Augusti, sed Domini est terra, & pleni-
 tudo ejus orbis terrarum, & universi, qui
 habitant in eo. Gothis non imperabat Au-
 gustus, non imperabat Armenis, imperabat
 Christus. Et serm. 7. qui est primus in Na-
 tali Domini: Sicut Caesar Augustus misit
 Cyrinum ad exigendum censum: ita Deus,
 verus Augustus, misit predica-
 tores in mundum ad censum Luc. 16, 15.
 fidei exigendum. Beda homilia de nati-
 vitate Domini: Ipsa totius orbis descriptio,
 qua à terreno Rege facta memoratur, cae-
 lestis opera Regis manifestè designat, qui
 ad hoc nimirum apparuit in mundo, ut
 de cunctis per orbem nationibus electos in
 unitate fidei suae colligeret, ac nomina sua,
 sicut ipse promissit, in aeternum scriberet in
 caelo. Et Comm. in Lucæ 2: Exiit edictum
 à Cesare Augusto, ut censum profiteretur
 universi orbis, quia imminabat edictum
 Christi, quo salutem consequeretur univer-
 sus orbis. Qui vocatulum
 Augusti perfectissimè com- 1. Tim. 4, 14.
 plens, utpote suos & augescere desiderans, &
 ipse augere sufficiens, censoribus suae pro-
 fessionis non ablatione pecunie subiectos,
 sed fidei oblatione signare præcipit. Stra-
 bus Fuldenis Glosa ordinariâ in Lucæ
 secundum: Nascenti Domino describitur
 mundus, quia ille apparebat in carne, qui
 electos suos ascriberet in eternitate: in quo
 nomen Augusti verè impletur, qui suos au-
 gere sufficiens, censoribus suae professionis

die Pflicht derer/ die Christum
 angehören/ seyn solte/nemlich das
 hin zu trachten/ daß auch sie hoch
 uñ herrlich möchten gehalten seyn/
 nicht zwar für der Welt/ denn
 was den Menschen hoch
 ist/ das ist für Gott ein
 Grewel/ vermöge des Auß-
 spruchs Christi bey dem Lo-
 ca am 16. Cap. sondern für Gott
 dem Herrn selbst/ und denn auch/
 daß sie seyn möchten Mehrer des
 Allgemeinen Reichs Christi/ so
 reich an Heyden ist/ daß sie theils
 andere/ zum wenigsten durch ihr
 Beispiel/ mit zu demselben herzu-
 führten/ theils auch selbst in der
 Gemeinschaft dessen biß an ihr
 Ende verharreten/ daß ihr Zu-
 nehmen in demselben in allen
 Dingen von Tag zu Tag je mehr
 und mehr offenbahr würde.
 Dessen erinnern wir uns billich bey
 gegenwärtiger Leichbegängniß des
 weyland Wol- Ehrenre-
 sten/ Vorachtbahren
 und Wolgelahrten Hn.
 AUGUSTI Heydenreichs/
 beyder Rechten Candidati,
 dem wir ansezo zu seinem Ruhbete-
 leindas Geleit gegeben. Denn wie
 derselbe

derselbe
 seinen
 serstes
 was e
 seyn r
 gultus
 Gott.
 Gottes
 stets fi
 seinem
 und
 aber
 Got
 David
 der
 geset
 siehe
 der
 dem
 aus
 die
 Vol
 tet/
 Reich
 zu dur
 schaffe
 Weß
 GZ
 und an
 fännt
 des R

derselbe dessen allen / des wir jezo gedacht / durch seinen Nahmen erinnert ward / also hat er auch unserstes Vermögens darnach gestrebet / daß er das / was er genennet ward / auch in der That selbst seyn möchte / daß er seyn möchte ein rechter Augustus, das ist / hoch und herrlich geachtet seyn für Gott. Weßwegen er sich von Jugend auff der Gottesfurcht und Demuth beflissen / als dem stets für Augen schwebeten die Wort Syrachs aus seinem Buch am 10. Cap. Fürsten / Herren und Regenten sind in grossen Ehren / aber so groß sind sienicht / als der / so Gott fürchtet / deßgleichen auch die Wort Davids aus dem 113. Psalm: Wer ist / wie der Herr unser Gott / der sich so hoch gesetzt hat / und auff das niedrige siehet im Himmel und auff Erden / der den niedrigen aufrichtet aus dem Staub / und erhöhet den Armen aus dem Roth / daß er ihn setze neben die Fürsten / neben die Fürsten seines Volcks folgendes hat er sich auch dahin bearbeitet / daß er nicht allein für seine Person das Reich Christi vermehren / sondern auch andere dazu durch sein Exempel erbauen / und in der Gemeinschaft dessen nebst ihnen beständig verharren möchte. Weßwegen er dann auch von nichts lieber / als von WORT und seinem Wort geredet / damit er sich und andere daraus zum Wachsthum in der Erkenntniß und Glauben / als welcher der Grund ist des Reichs Christi / bringen / auch die Brüderliche

non pecunia, sed fidei oblatione signare praecepit, quia dum professio secularis obtinetur, spiritualis impletur. Deniq; & Euthymius comm: in Lucæ 2: Prafigurabat universi orbis erga Cesarem subjectio ac descriptio totius mundi ad Christum subjectionem, ac recensitionem eorum, qui in celos describuntur. Qui vult, evolvere potest & Nicolaus de Lyrâ in Comm: ad eundem locum. Atq; hinc & non fortuito, sed divino consilio factum, ut Augustus Domini appellationem, Suetonio teste in vitâ ejus cap. 53, exhorreret, quod, ipso

Psal: 113, 5, 6, 7, 8.

regnante, verus Dominus totius generis humani inter homines natus esset, quam rationem assignat Paulus Orosius lib: 6. Historiarum cap: 22.

Act: 4, 32.

In memoriam sibi crebro revocabat pie defunctus noster verba Augustini ad Petilianum Donatistam, cum aliis sectæ suæ hominibus Ecclesiam coarctare conantē, dicta lib: 2. adversus illum cap: 16: *Usg, adeo putas veras oves Christi cor non habere, quibus dictum est, Nolite credere, ut lupum audiant dicentem, Hic est Christus, & Pastorem non audiant dicentem, per omnes gentes, incipientes ab Hierusalem. Non minus verò & istorum memor erat, quæ apud eundem Do-*

Matth: 24, 12, 23, 24, 27.

ctorem lib: de unitate Ecclesiæ cap: 3. occurrunt, atq; ita sonant: *Si sancta Scriptura in Africâ solâ designaverunt Ecclesiam, & in paucis Romæ Rupitanis & Mon-*

Liebe/ als das Band der Einigkeit / dadurch die Reichsgegnossen dieses grossen und durch alle Heyden und Vöcker außgebreiteten Reichs in der gangen Welt zusammen halten / ja nicht nur zu einem Reich / sondern gar zu einem Herzen und Seele verknüpffet sind / unverrückt bey behalten möchte. Denn es war ihm nicht verbor-gen / was unser Heyland von den letzten Zeiten vorher verkündiget hatte / nemlich wie in denselben die Liebe in den Menschen erkälten / und die Ungerechtigkeit überhand nehmen / auch daher geschehen würde / daß viel falsche Propheten aufstehen / und viel in Irthumb verführen wür-den / dadurch sie das Reich Christi zertrennen / es in die Enge ziehen / und sagen würden: **Hie ist Christus / da ist Christus** / unter diesem Vöck ist sein Reich zu finden / unter andern Völckern aber nicht / und wie der Herr dagegen die seinigen verwarnet hatte / daß sie es nicht glauben solten / alltweil auch noch zur Zeit seiner Zukunft sein Reich gleich dem Blitze seyn / und vom Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang sich erstrecken würde / bey dem Evangelisten Matthæo am 24. Capittel. Deswegen hat er so viel mehr sich bemühet / nebst dem Standen auch die Brüderliche Liebe zu bewahren / damit er frey von allen Trennungen ein rechter Heydenreich / das ist / in der Gemeinschaft des grossen Reichs Christi / so reich an Heyden ist / bis an sein Ende seyn / und also nicht allein

allein in
als sein
lein in d
als sein
auch in
Nur
Christi
aller
ist / bey
te. L
wie er
grossen
und Au
den: al
lobe in
Außer
er form
schen
Men
heilig
der G
bohr
ange
12 / 22.
Wand
müß g
gen /
Einfa
damit
gen mö
nicht d

allein in den Armen Gottes/
als seines Vaters / auch nicht al-
lein in den Wunden Jesu/
als seines Heilandes / sondern
auch in dem Schoß seiner
Mutter / der Allgemeinen
Christlichen Kirchen / die unser
aller Mutter (Gal. 4, 29.)
ist / beides leben und sterben möch-
te. Daher kein Zweifel ist / daß
wie er GOTT gelobet hat in der
grossen Gemeine der Gläubigen
und Auserwählten allhie auf Er-
den: also er numehr ihn auch dort
lobe in der grossen Gemeine der
Auserwählten im Himmel / daß
er kommen sey zu dem himli-
schen Jerusalem / zu der
Menge vieler tausend
heiligen Engel / und zu
der Gemeine der Erstge-
borenen / die im Himmel
angeschrieben sind / (Heb.
12/22.) zumahl da er hie so seinen
Wandel geführet / daß er sein Ge-
müß ganz von der Welt abgezogen
/ auch so gar / daß er in der
Einsamkeit beharrlich verblieben/
damit er allein dafür Sorge tra-
gen möchte / wie er GOTT / und
nicht der Welt gefallen möchte /
wie

tenſibus, & in domo vel patrimonio uni-
us Hispanæ mulieris, quicquid de char-
tis aliis aliud profertur, non te-
nent Ecclesiam, nisi Donatistæ. Si in pau-
cis Mauris provincie Casariensis eam san-
cta Scriptura determinat, ad Rogatistas
transseundum est. Si in paucis Tripolitanis
& Byzacenis & provincialibus, Maximi-
nianistæ ad eam pervenerunt. Si in solis
Orientalibus, inter Arianos & Macedonianos,
& Eunomianos & si qui illic alii sunt, re-
quirenda est. -- Si autem Christi Ecclesia
canonicarum Scripturarum divinis & cer-
tissimis testimoniis in omnibus gentibus de-
signata est, quicquid attulerint, & unde-
cumq; recitaverint, qui dicunt, Ecce
hic est Christus, ecce illic: audiamus potius,
si oves ejus sumus, vocem Pastoris nostri
dicentis, Nolite credere. Ille quippe sin-
gula (hæreses) in multis gentibus, ubi ista est,
non inveniuntur: hæc autem, quæ ubiq; est,
etiam ubi illa sunt, invenitur. Sed nec
oblivioni tradiderat, quod idem Pater lib:
13. contra Faustum Manichæum cap: 13. no-
bis reliquit, ita scribens: Propter motus
parvulorum, qui possunt seduci ab homi-
nibus, manifestationem claritatis Ecclesie
Dominus quoq; prævidens, ait (Matth: 5, 15.)
Non potest civitas abscondi supra montem
constituta: quia utiq; sedes gloriæ exaltata
est sanctificatio nostra (Jerem: 17, 12,) ut
non audiantur illi, qui ad religionum
scissuras inducunt, dicentes, Ecce hic est
Christus, ecce illic. Par-
tes enim ostendunt,
I. Cor: 7, 34. dicentes; Ecce hic, ecce illic: cum illa civi-

Act: 4, 32.

In memoriam sibi crebro revocabat pie defunctus noster verba Augustini ad Petilianum Donatistam, cum aliis sectæ suæ hominibus Ecclesiam coarctare conantē, directa lib: 2. adversus illum cap: 16: Usq; adeo putas veras oves Christi cor non habere, quibus dilatum est, Nolite credere, ut lupum audiant dicentem, Hic est Christus, & Pastorem non audiant dicentem, per omnes gentes, incipientes ab Hierusalem. Non minus verò & istorum memor erat, quæ apud eundem Do-

Matth: 24, 12, 23, 24, 27. ctorem lib: de unitate Ecclesiæ cap: 3. occurrunt, atq; ita sonant: Si sanctæ Scripturæ in Africâ solâ designaverunt Ecclesiam, & in paucis Romæ Rupitanis & Mon-

Liebe/ als das Band der Einigkeit / dadurch die Reichsgegnossen dieses grossen und durch alle Heyden und Vöcker außgebreiteten Reichs in der ganzen Welt zusammen halten / ja nicht nur zu einem Reich / sondern gar zu einem Herzen und Seele verknüpffet sind / unverrücket bey behalten möchte. Denn es war ihm nicht verborgen / was unser Heyland von den letzten Zeiten vorher verkündiget hatte / nemlich wie in denselben die Liebe in den Menschen erkälten / und die Ungerechtigkeit überhand nehmen / auch daher geschehen würde / daß viel falsche Propheten aufstehen / und viel in Irrthumb verführen würden / dadurch sie das Reich Christi zertrennen / es in die Enge ziehen / und sagen würden: Sie ist Christus / da ist Christus / unter diesem Vöck ist sein Reich zu finden / unter andern Vöckern aber nicht / und wie der Herr dagegen die seinigen verwarnet hatte / daß sie es nicht glauben solten / alldieweil auch noch zur Zeit seiner Zukunft sein Reich gleich dem Blitze seyn / und vom Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang sich erstrecken würde / bey dem Evangelisten Matheo am 24. Capittel. Deswegen hat er so viel mehr sich bemühet / nebst dem Glauben auch die Brüderliche Liebe zu bewahren / damit er frey von allen Trennungen ein rechter Heydenreich / das ist / in der Gemeinschaft des grossen Reichs Christi / so reich an Heyden ist / bis an sein Ende seyn / und also nicht allein

allein in
als sein
lein in
als sein
auch in
Mut
Christi
aller
ist / bey
te. L
wie er
grossen
und Au
den: al
lobe in
Außer
er form
schen
Men
heilig
der G
bohr
ange
12 / 22.
Wand
müß g
gen /
Einjan
damit
gen mö
nicht d

allein in den Armen Gottes/
als seines Vaters / auch nicht al-
lein in den Wunden Jesu/
als seines Heylandes / sondern
auch in dem Schoß seiner
Mutter / der Allgemeinen
Christlichen Kirchen / die unser
aller Mutter (Gal. 4, 29.)
ist / beides leben und sterben möch-
te. Daher kein Zweifel ist / daß
wie er GOTT gelobet hat in der
grossen Gemeine der Gläubigen
und Auserwählten allhier auf Er-
den: also er numehr ihn auch dort
lobe in der grossen Gemeine der
Auserwählten im Himmel / daß
er kommen sey zu dem himli-
schen Jerusalem / zu der
Menge vieler tausend
heiligen Engel / und zu
der Gemeine der Erstge-
borenen / die im Himmel
angeschrieben sind / (Heb.
12/ 22.) zumahl da er hic so seinen
Wandel geführet / daß er sein Ge-
müß ganz von der Welt abgezog-
en / auch so gar / daß er in der
Einsamkeit beharrlich verblieben/
damit er allein dafür Sorge tra-
gen möchte / wie er GOTT / und
nicht der Welt gefallen möchte /
wie

tenſibus, & in domo vel patrimonio uni-
us Hispanæ mulieris, quicquid de char-
tis aliis aliud profertur, non te-
nent Ecclesiam, nisi Donatistæ. Si in pau-
cis Mauris provincie Cesariensis eam san-
cta Scriptura determinat, ad Rogatistas
nonseundum est. Si in paucis Tripolitanis
& Byzacenis & provincialibus, Maximi-
nianistæ ad eam pervenerunt. Si in solis
Orientalibus, inter Arianos & Macedonianos,
& Eunomianos & si qui illic alii sunt, re-
quirenda est. -- Si autem Christi Ecclesia
canonicarum Scripturarum divinis & cer-
tissimis testimoniis in omnibus gentibus de-
signata est, quicquid attulerint, & unde-
cumq; recitaverint, qui dicunt, Ecce
hic est Christus, ecce illic: audiamus potius,
si oves ejus sumus, vocem Pastoris nostri
dicentis, Nolite credere. Illæ quippe sin-
gule (hæreses) in multis gentibus, ubi ista est,
non inveniuntur: hæc autem, quæ ubiq; est,
etiam ubi illa sunt, invenitur. Sed nec
oblivioni tradiderat, quod idem Pater lib:
13. contra Faustum Manichæum cap: 13. no-
bis reliquit, ita scribens: Propter motus
parvulorum, qui possunt seduci ab homi-
nibus, manifestationem claritatis Ecclesie
Dominus quoq; prævidens, ait (Matth: 5, 15:) Non
potest civitas abscondi supra montem
constituta: quia utiq; sedes gloriæ exaltata
est sanctificatio nostra. (Jerem: 17, 12,) ut
non audiantur illi, qui ad religionum
scissuras traducunt, dicentes, Ecce hic est
Christus, ecce illic. Par-
tes enim ostendunt,
dicentes; Ecce hic, ecce illic: cum illa civi-

1. Cor: 7, 34.

*eaſ ſuper montem ſit. quem montem? niſi
zum, qui ſecundum prophetiam Danielis
(cap: 2, 35.) ex parvulo lapide crevit, &
factus eſt mons magnus, ita ut impleret
univerſam terram? Nec illi audiantur,
qui ſub nomine quaſi ſecrete & apocrypha
veritatis & hominum paucitatis dicunt:
Ecce in cubiculis, ecce in deſerto: quia non
poſſeſt abſcondi civitas ſuper montem con-
ſtituta: quia ſedes gloriae exaltata eſt ſan-
ctificatio noſtra.*

*Eunuchis, qui ſolliciti ſunt ad ea,
qua Dei ſunt, praecepta dat vivendi, &
futurorum premia pollicetur. De quibus
loquitur & Sapientia, qua titulo Salomo-
nis inſcribitur (cap: 3, 13, 14.): Beata ſte-
rilis immaculata, qua non cognovit ſtrum
in delicto, habebit fructum in viſitatione
animarum. Et Eunuchus, qui non eſt ope-
ratus manu iniquitatem, neq; cogitavit
contra dominum mala. Dabitur fidei ejus
electa gratia, & pars in templo Domini de-
lectabilis. Hac ſterilis virginitate ſecunda
eſt: hic eunuchus regno celorum vim facit,
& violenter diripit illud, verba ſunt Hiero-
nymi ex lib: 15. Comm: in Eſa: 56. Ita verò
exponit verba hac Prophetæ etiam Cyrillus*

wie er heilig oder von
der Welt abgeſondert
wäre / nicht allein am
Geiſt / ſondern auch am
Leib / und daß er den Stand
des Himmelreichs ſo viel beſſer in
ſein Herz faſſen / und mit wenis-
gerer Hinderniß allezeit nach
dem trachten könnte / daß wir gar
nicht zweiffeln / es ſey folgendes
auch an ihm-erfüllet die Verhei-
ſung / die Gott ſchon längſt
denen / die ſich umb des Him-
melreichs willen durch die Krafft
ſeines Geiſtes ſelbſt verſchneiden /
das iſt / einſam bleiben würden /
durch den Mund des Propheten
Eſaia am 56. Cap. (v. 5.) gethan /
nemlich / daß er ihnen nicht allein
einen Ort in ſeinem Hauſe
und Mauren einräumen /
ſondern auch für andern einen
ſonderbahren Nahmen
geben wolte / ja einen ewigen
Nahmen / der nicht ver-
gehen ſolte. Wir inzwiſchen
ſind bey gegenwärtigem ſeinem
Leichbegängniß in dem Hauſe des
Herrn bey einander verſamlet blie-
ben / etwas aus Gottes Wort zu
ſeinem rühmlichen Andencken und
unſer

unſer a
ſer Zeit
fürneh
verrich
dem E
ſhn um
H. G
Chriſti
befohle

S
cke
wi
ſtu
we
be
wi
wo

unser aller seeliger Erbauung nach Erfoderung die-
ser Zeit aufzusuchen und abzuhandeln/ damit unser
Fürnehmen aber nützlich und fruchtbarlich möge
verrichtet werden / wollen wir uns zuvörderst für
dem Thron der Majestät Gottes demüthigen/ und
Ihn umb die Erleuchtung und den Beystand seines
H. Geistes ersuchen in dem Gebet / welches uns
Christus unser Heyland selbst zu beten gelehret und
befohlen hat.

Eure Ehr. Liebe wolle mit gebührender
Andacht verlesen hören / etliche we-
nig Wort/ welche bey dieser Leichbe-
gänglich zu erklären sind beliebt
worden / wie uns dieselbe beschrieben
werden von dem Apostel Paulo in der
Epistel an die Römer am 8. Cap. im
11. Verß / und lauten / wie folget:

So der Geist des / der Jesum
von den Todten aufferwe-
cket hat / in euch wohnet / so
wird auch derselbe / der Chri-
stum von den Todten auffer-
wecket hat / eure sterbliche Lei-
be lebendig machen / umb des
willen / daß sein Geist in euch
wohneth.

B

Geliebte

Alexandria lib. 5. Com-
ment in Esaiam Tom. 3.
ita scribens: Non abs re
oratio hæc accommoda-
tur iis, qui se propter
regnum celorum eunu-
chos reddiderunt. ---
Domum & murum au-
tem, vel munitionem &
securitatem appellare vi-
detur Ecclesiam superam
& cælestem, vel hanc, quæ
in terris versatur: in
quâ resplendent viri san-
ctimonia & gravitati
quasi innutriti, & qui
continentie laudem &
ostentationem respuunt,
ac gloriam in ipso, poti-
orem fecunditate existi-
mant, & quo ad gravita-
tem & sanctitatem con-
versationis ab Eunuchis
nihil differunt. Hi acci-
piunt à Deo gloriam
eternam: hoc enim illu-
stre illis nomen est, eosq;
gratia ipsius non deficiet.
Eximia enim sunt conti-
nentie præmia. Gemi-
na his habet etiam The-
odoretus & Procopius
Gazaus in Commenta-
rio, nec non Strabus Ful-
denfis in Glossâ Ordina-
riâ ad hunc locum. Qui-

bus addi potest & Rupertus Tuitiensis lib. 2. Comment. in Esaiam. cap. 20.

Symbola inter alia dicuntur & breves quædam sententiæ, reconditum quidpiam significantes. Cujus generis sunt *Symbola Pythagoræ*, de quibus Jamblichus in *Protreptico* cap. 21. nec non Porphyrius & Diogenes Laertius in *vitâ Pythagoræ*. Erat tale & illud *Homeri*, quod Cicero ad *Qv. fratrem* se à puero *adamasse* scribit: *Ἀνὴν ἀρετῆεν καὶ ὑπέροχον ἐμμεναῖ ἄλλων*, *Semper optime agere, aliisq; prestare fide*. Nec minus tale est illud: *Pascitur in vivis livor, post fata quiescit*. Nec non alterum istud: *Ἀρχὴν ἰαοῦ πολὺ λώιον ἢ πλευνήν*, *Principio præstat, quam fini adhibere medelam*, & innumera alia. His delectabatur pie defunctus, cum primis verò facris, quibus totus sacer *Codex* est refertus. Quo



Eliebte und Außertwohlte in Christo Jesu dem Herren. Wie unser seelig in Gott ruhender Mittbruder Gottes Wort von Herren geliebet / dasselbe fleißig gehöret / gelesen und betrachtet / also hat er auch die denckwürdigste Sprüche / die er daraus gefasset / mit Fleiß seinem Gedächtniß einverleibet / und sich derselben zum offtern nach Gelegenheit zu seiner und anderer Erbauung bedienet / unter welchen auch insonderheit mit gewesen der Spruch Pauli, den er zum offtern im Munde geführt / und sich des gleichsam an stat eines Symboli gebrauchet aus der ersten an die Thessalonicher am 5. Cap: **GOTT hat uns nicht gesetzt zum Zorn / daß er Rache an uns übe zu unserm Verderben und Verdammniß / sondern die Seeligkeit zu besitzen / durch Jesum Christ / der für uns gestorben ist.** Denn es allerdings glaublich / daß Paulus durch Erläuchtung Gottes erkant / wie in folgenden Zeiten einige aufstehen und fürgeben würden / daß Gott aus blossem Willen und Wohlgefallen / ohne Abschen auff künftiges Verhalten der Menschen / etliche derselben zur ewigen Seeligkeit erwehlet / etliche aber zur ewigen Verdammniß verstoßen hätte / welche Meinung denn auch in der That auff die Bahn gebracht die Prædestinarianer / derer Meinung Arnobius über den 108. Psalm / wie auch Sigebertus Gemblacensis in seinem Chronico und andere beschreiben. Aber eben dieselbe wiederleget allhie der Apostel / indem er sagt: **Gott habe**

habe
zum
Seel
weil er i
der Auf
am 4. C
les w
nichte
hat /
tet / d
haben
aber lie
welche
erschafft
nachdem
ersten M
get / od
Epistel
v. 3. red
Zorn
viel an
des Zor
Gnade
nicht ei
des / so
Er w
verlo
dern
zur B
Er w
schen

habe uns nicht gesetzt
 zum Zorn / sondern die
 Seeligkeit zu besitzē. Denn
 weil er ist die Liebe selbst / nach
 der Aussage Johannis in der 1. Ep.
 am 4. Cap: liebet er auch al-
 les was da ist / und hasset
 nichts / was er gemacht
 hat / nichts hat er berei-
 tet / dazu er einen Haß
 haben sollte. Insonderheit
 aber liebet er die Menschen / als
 welche er nach seinem Ebenbild
 erschaffen / und bemühet sich / auch
 nachdem sie durch die Schuld des
 ersten Menschen zum Zorn gese-
 tzt / oder / wie der Apostel in der
 Epistel an die Epheser im 2. Cap.
 v. 3. redet / zu Kindern des
 Zorns worden / sie wieder / so
 viel an ihm ist / aus dem Stand
 des Zorns in den Stand voriger
 Gnade zu setzen. Denn er ist
 nicht ein Liebhaber des To-
 des / sondern des Lebens.
 Er wil nicht / daß jemand
 verlohren werde / son-
 dern daß sich jeder man
 zur Buße kehre und lebe.
 Er wil / daß allen Men-
 schen geholfen werde /

B ij und

autem creberrimè utebatur, seseq; erige-
 bat adversus omnis generis tentationes, est
 Apostolicum illud ex 1. Thess. 5, 0. cujus &
 in funebribus suis mentionem fieri optabat.
 Arnobii verba ex Comm. in Psal. 108. v.

18. Dilexit maledictionem, & veniet ei: no-
 luit benedictionem, & elongabitur ab eo,
 hæc sunt: Nota, ex arbitrio evenisse, ut
 nollet benedictionem; videlicet eam, qua
 per Christum offertur, propter heresin, que
 dicit, DEUM alios
 Sap. 11, 24. prædestinasse (videli-

cet ex absoluto beneplacito) ad benedi-
 ctionem, alios ad maledictionem. Hic enim ex
 delectione suâ maledictionem habere proba-
 tur, & nolle suam benedictionem premi-
 um. Unde & adjecit, quod ipse induerit
 maledictionem, sicut vestimentum. Sige-
 bertus Gemblacensis autem hæc habet in
 Chronico suo ad annum Christi 415. Pre-
 destinati vocantur, qui de prædestinati-
 one & divinâ gratiâ disputantes asserunt,
 quod nec piè viventibus proffit bonorum
 operum labor, si à Deo ad mortem præ-
 destinati fuerint, nec impiis obstit, quod
 improbè vivant, si à Deo prædestinati fue-
 rint ad vitam. Resuscitavit postea Secu-

lo IX. hanc hæresin
 Sap. 11, 26. Godeschalculus, Mo-
 nachus in Galliâ, de quo ita Trithemius
 lib. 3. de vitâ Rabani Mauri: Godeschalculus,
 Presbyter quidam, natione Gallus, ex Rhe-
 morum diæcesi adve-
 niens de Prædestina-

2. Pet. 3, 9. tione Dei novum & perniciosum semina-
 bat errorem. Dicebat enim tam bonos ad

vitam eterna felicitatis, quam malos ad

mortem perpetuam inevitabiliter predestinatos esse, & nec illis nocere, si peccent, nec malis & praesentis prodesse, si ad melioris vitae propositum convertantur, eò, quod providentia divina omnino sit infallibilis. Idem confirmat Auctor Annalium Francorum, à Pythæo editus, ad annum Christi 848. scribens: Godeschalcus quidam Presbyter de predestinatione Dei pravè sentiens, tam bonos ad vitam, quam malos ad mortem perpetuam inevitabiliter à DEO predestinatos esse affirmavit. Hoc dogma è diametro adversatur verbis his Apostoli, quibus satis evidenter docet, non delectari Deum perniciem hominum, sed potius, quantum in ipso est, promotam cupere omnium salutem. Non ad hoc prolevis est, inquit Chrysostomus Homilia 9. in 1. Thess. hæc verba exponens, ut perdat, sed ad hoc, ut servet. Et quod hoc velit, unde liquet? Filium suum dedit pro nobis. Ita

salvare nos cupit, ut & filium suum dederit, & non simpliciter, sed in mortem dederit. Ex his cogitationibus nascitur spes.

Ne despondeas animum, o homo, dum ad Deum concedis, qui neg. filio suo tui gratia pepercit, nec deficias in praesentis vitae malis. Qui filium suum unigenitum dedit, ut te salvaret & à gehennâ eximeret, cui deinreps parcat, quod ad salutem tuam faciat? Speranda sunt itaq; omnia bona. Theo-

1. Tim. 2, 4.

1. Tim. 2, 5.

1. Joh. 2, 2.

Eph. 5, 2.

und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Wegen er auch Christum seinen eingebornen Sohn ins Fleisch gelande / und ihn in demselben sterben lassen / daß er uns alle vom Zorn erlösete / und das verlohrene Heil und Seeligkeit uns wieder zu wege brächte. Denn aus eigenen Kräften war es unmöglich / daß wir dazu gelangen könnten. Ein Mittler war hie von nöthen / der für die Sünde des Menschlichen Geschlechtes büßete und dasselbe mit Gott versöhnete / welches eben Christus der Sohn Gottes gethan / der einige Mittler zwischen Gott und den Menschen / der sich für alle gegeben hat zur Erlösung / der die Versöhnung worden ist für unsreund für der ganzen Welt Sünde / der Catholicus Dei Patris Sacerdos, der Allgemeine Hohepriester des Vatern / der sich für alle aufgeopfert hat zur Gabe und Opfer Gottes zu einem süßen Geruch für uns / daß er uns allen Gnade

erwüns

erwüns
Todes
ligkeit
zeuget
met ni
daß sie
Mittel
tes ge
selben
seelig
ist in
ande
dari
allen
gnissen
aber
dert /
wir an
Glaub
uns
Gei
heit
Er
We
Ch
wä
Eph
Ev
noch
mitte
durch

ist der
Weis-
tum sei-
ohn ins
in dem
ß er uns
und das
Seeligkeit
te. Denn
ar es uns
gelangen
war hie
ie Sün-
schlechts
it Gott
Christus
n/ der ei-
ischen
ischen/
geben
/ der die
n ist für
ganzen
Catholi-
os, der
riester
für alle
Gabe
t zu ei-
ch für
n Gnade
erwäre

erwölbe. Daß aber dennoch nicht alle die Krafft des
Todes und Opfers Christi zu ihrem Heil und See-
ligkeit empfinden/ sondern über einige/ wie Johannes
zeuget/ der Zorn Gottes bleibet/ das kom-
met nicht von Gott/ sondern es ist ihre eigene Schuld/
daß sie sich gegen Christum/ den GOTT ihnen zum
Mittler verordnet hat/ nicht der Verordnung Got-
tes gemäß bezeigen/denn unmöglich ist es/ ausser dem
selben/ nach dem es Gott gefallen hat/ uns durch ihn
seelig zu machen/ die Seeligkeit zu erlangen. Es
ist in keinem andern Heil/ ist auch kein
ander Nahme den Menschen gegeben/
darinnen sie können seelig werden/ als
allein der Nahme Jesus/ vermöge des Zeu-
gnisses Petri in der Apostelgeschichte am 4. Cap. Was
aber Gott im Absehen auff Christum von uns erfor-
dert/ damit wir durch ihn seelig werden, ist dieses/ daß
wir an ihn zusehen/ glauben/ und dann in solchem
Glauben auch heilig wandeln sollen. Denn es hat
uns Gott erwöhlet in der Heiligung des
Geistes/ und in dem Glauben der War-
heit/ nach der 2. an die Thessalonicher am 2. Cap.
Er hat uns erwöhlet/ ehe denn der
Welt Grund geleget war/ durch Jesum
Christ/ daß wir unschuldig für ihm
wären in der Liebe/ nach der Epistel an die
Epheser am 1. Cap. Weßwegen er denn auch das
Evangelium von Christo hat predigen lassen und
noch predigen läset unter allen Völkern/ daß er ver-
mittels dessen den Glauben in allen wircke/ und sie
durch denselben noch mehrerer Krafft seines Geistes

doretus in Comm:
Non ideo nos vocavit,
ut infligat supplici-
Joh. 3, 36.

um, sed ut salute di-
gnetur, & domesticos
efficiat, cooperatore
usus Christo Domino,
qui pro nobis mortem
subiit. Primasius in
Comm: Non posuit
nos Deus in iram, id
est, in perditionem.
Non credentes autem
in irā sunt positi, qui
Act. 4, 12.

jam judicati sunt.
Oecumenius in Com.
Neg, constituit Deus,
neg, designavit, neg,
propterea fecit nos, ut
iram ipsius excipere-
mus, sed ut saluos fa-
ceret nos. Quoniam
2. Thess. 2, 13.

igitur Dei voluntas
est, ut nos salvi simus,
ipse etiam adjuvat
nos ad horum armo-
Ephes. 1, 5.

rum acquisitionem.
Sibi ipsi acquisivit
nos, & veluti ad pos-
sidendum natus est,
dato pro nobis pretio,
nempe inter ea, qua

habebat, re pretiosissima: sanguinem enim unigeniti dedit. Deniq; & Anselmus in Comm: Non posuit nos ad hoc in spe, ut eamus in inam damnationis, sed ut acquimus salutem bene operando. Non enim ociosis datur salus, sed his, qui merito operum acquirerint eam. Et hoc per Dominum nostrum Iesum Christum, quia nullum iustitie meritum salutem nobis acquirere posset, nisi per mediatorem Dei & hominum. Et paucis interjectis: Non posuit Deus nos in inam, sed in acquisitionem salutis, id est, non ordinavit & statuit nos ad hoc, ut immo exerceret in nos, sed ut acquireret nos ad salutem per Christum mediatorem, qui mortuus est pro nobis, id est, nos morte sua redemit ab eternâ morte. Rom. 9, 22.

In Græco est vox κατηγορούμενα, id est, aptata vel apparata, videlicet propriâ culpâ. Quâ de re Ambrosius in Comm: Voluntate & longanimitate Dei, quæ est patientia, preparantur infideles ad penam. Diu enim expectati converti noluerunt. Pariter & Chrysostomus homiliâ 16. in Epist. ad Rom: Quod dicit, tale est. Vas ira erat Pharaon, hoc est, homo inam Dei suâ duritie & obstinatione incendens. Cum enim multa esset erga illum Dei longanimitas, nibilo reddebatur melior, sed, ut erat, incorrigibilis manebat. Propterea non solum vas ira illum appellat Apostolus, sed & apparatus in interitum, à se ipso utiq; suo ad hoc apparatus vitio. Neq; enim Deus quicquam non fecit, quod ad illius correctionem faceret, neq; ipse Pharaon vicissim quicquid omisit, quod ad sui ipsius perditionem face-

fähig mache / dadurch ihm in der Heiligung dessen zu dienen. Nun aber werden viel gefunden / welche die darinnen angebohtene Gnade des Geistes verachten / und entweder den Glauben nicht annehmen wollen / oder aber demselben nicht gemäß wandeln / noch in der Heiligung Gott dienen / wodurch sie sich selbst zum Zorn setzen / oder / wie der Apostel sonst redet / zu Gefässen des Zorns machen / die aus Gottes gerechtem Gerichte zugerichtet sind zur Verdammnis. Welche aber sich gebührend gegen Gott durch die ihnen dazu verliehene Gnade verhalten / die bewahret er für dem künftigen Zorn / und bringet sie auch endlich würcklich zum Besiz der Ewigkeit. Denn also hat Gott die Welt geliebet / daß er ihr seinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle / die an ihn glauben / nemlich mit dem Glauben / der in Christo Jesu gilt / das ist / mit dem Glauben / der durch die Taufe / oder durch die Heiligung / ohne welche niemand Gott schauen wird /

wird /
werd
ben h
so viel g
daß er t
Glaub
dern au
bringen
Gott h
keit / son
und S
besitzen
Ursach
sen / d
den Z
erwehlt
auch de
wohin
sagt b
Das
daß i
gläub
das e
ihn a
Tag
heimlich
hates
Vermu
cken ka
viel au
Heyde

wird/ thätig ist/ nicht verlohren
werde/ sondern das ewige Le-
ben habe/ Johannis am 3. Capittel. Umb
so viel grösser aber ist die Gnade Gottes/
daß er diejenige/ welche rechtschaffen sind im
Glauben/ nicht allein der Seelen/ son-
dern auch dem Leibe nach zur Seeligkeit
bringet. Denn es sagt der Apostel nicht:
Gott hat unsre Seel gesetzt zur Seelig-
keit/ sondern/ Er hat uns/ verstehe mit Leib
und Seel dazu gesetzt/ daß wir die Seeligkeit
besitzen sollen. Und das eben ist auch die
Ursache/ warumb er in seinem Racht beschlos-
sen/ die Menschen dermaleins wieder von
den Todten zu erwecken/ damit er die Auß-
erwählte/ nicht allein der Seelen/ sondern
auch dem Leibe nach/ zur Seeligkeit brächte/
wohin auch gehöret/ was unser Heyland
sagt bey dem Johanne am 6. Cap. verl. 40:
Das ist der Wille des Vatern/ und
daß wer den Sohn siehet/ und
gläubet an ihn/ der sol haben
das ewige Leben/ und ich wil
ihn auferwecken am Jüngsten
Tage. Aber sehet eben mit diesem Ge-
heimniß der Auferstehung von den Todten
hates eine solche Beschaffenheit/ daß unsre
Vernunft sich gar schlecht in dasselbe schl-
cken kan. Daher es denn auch kommen/ daß
viel auch derer sonst vernunftigste unter den
Heyden sich daran gestossen. Der weiseste

unter

ret, omnia, veniam privaret. Hie-
ronymus in Comm: Implendo
Joh. 3, 16. *peccata sua, vasa
ira digna sunt facti, & à semet
ipsis ad interitum preparata.*
Theodoretus: *Vasa ira ad inte-
ritum comparata appellat eos,
qui suâ sponte tales facti sunt.*
*Hoc enim scripsit etiam ad Timo-
theum (2. Tim, 2, 10.): In ma-
gna autem domo non solum sunt
vasa aurea & argentea, sed &
ligna, & fictilia, & quaedam qui-
dem in honorem, quaedam verò
ad contumeliam. Et docens,
quod unusquisque suâ sponte & ar-
bitratu sit hoc vel illud, subjun-
xit (v. 21.): Si quis ergo
emundaverit se ab istis, erit vas
in honorem sanctificatum, & utile
Domino, ad omne bonum opus
paratum.* Primasius: *Implendo
peccata vasa ira digna fuerant
effecta, aptata à semetipsis in in-
teritum, non solum per origina-
le peccatum, sed & per actuale.*
*Ira quippe non redditur, nisi de-
bita, ne sit iniquitas apud Deum.*
Oecumenius: *Pharao vas fuit
ira, hoc est, homo exasperans
iram Dei, vel Dei attrahens
iram, nec id solum, verum
etiam apparatus ad interitum,
id est, ad hoc addictus & appa-
ratus, ut perire cogeretur, mani-
festans, quod ipse ira Dei causa*

effet suę, ipsius perditionis.
Neg; enim Deus causa est malo-
rum, sed quisq; se ipsum vas effi-
cit ira. Nec aliter Theodulus,
Theophylactus, Anshelmus,
aliiq; in Commentariis suis.

Aristoteles lib. 1. de Animā
text. 41: Si eo motu, quo corpus
movetur, etiam anima movetur,
-- mutabitur quoq; ipsa, perinde
ac corpus, vel tota, vel secundum
partes translata, quo pacto fieri
etiam poterit, ut egressa ingre-
diatur rursus, atq; sic animalia
mortua resurgent. Plinii autem
verba hæc sunt: Puerilium ista
deliramentorum, avidaq; nun-
quam desinere mortalitatis com-

lib. de resurrect. carnis cap. 1.
menta sunt. Similis & de asser-
vandis corporibus hominum ac
reviviscendi promissa Democrito
vanitas, qui non revixit ipse.
Que (malum) ista dementia est,
iterari vitam morte? --- Perdit
profecto ista dulcedo credulit. usq;
precipuum nature bonum, mor-
tem, ac duplicat obituri dolorem
etiam post futuri estimatione.
Coecilus porro sic loquitur: Nec
hæc furiosā opinione (quā scili-
cet orbi interitus denuntiatur)
contenti (Christiani), aniles fa-
bulæ extruunt & annoctunt. Re-
nasci se ferunt post mortem, &

unter denselben ist sonder Zweifel gewesen
Aristoteles. Aber der weiß kein ungeräum-
ter Ding/ als eben die Auferstehung der
Todten/ wie den Gelehrten aus seinem ers-
ten Buch de Animā bekandt ist. Dem hiers-
innen auch beygepflichtet Plinius in dem 7.
Buch der Natürlichen Geschichte am 55sten
Capittel/ da er die Auferweckung der Tode-
ten nennet puerile deliramentum, ein
Kindisches und recht thörichtes
Sürgeben. Deßgleichen auch
Octavius bey dem Minutio Felice, der die-
selbe zehlet inter aniles fabulas, unter die
Mährlein/ welche von alten Wei-
bern ertichtet werden. Weßwegen wol
vonnöhten ist/ daß wir den Glauben hievon/
den Tertullianus billig fiduciam Christiano-
rum, die Hoffnung der Christen
nennet/ auff festen Grund zu setzen uns be-
mühen. Einen bessern Grund aber werden
wir nicht finden/ als eben den/ welchen uns
Paulus in den verlesenen Worten zeigt/ da
er uns weist auff die Einwohnung des Geis-
tes dessen/ der Jesum von den Todten auff-
erwecket hat/ in dem er sagt: So der
Geist des/ der Jesum von den
Todten auferwecket hat/ in
euch wohnet/ so wird auch der-
selbe/ der Christus von den
Todten auferwecket hat/ eure
sterbliche Leibe lebendig ma-
chen/

chen/
in ei-
nicht
Zeit
Christ
einer
unser
sonder
diesen
worden
tragen
uns da
che sie
wir er
von
den
de/ n
denn st
neimlich
sterblich
Christ
erle
bey
als
zeit
des
mö
Wi

W

chen/ umb des Willen/ das sein Geist
in euch wohnet. Weil denn diese Wort sich
nicht allein gar wol auff diese gegenwärtige heilige
Zeit schicken/ da wir theils von der Auferstehung
Christi/ theils auch von unser Auferstehung/ als
einer Frucht derselben/ zu reden haben/ sondern auch
unser seelig in Gott verstorbenen Mitbruder sich in
sonderheit wieder die Ansehung des Todes eben mit
diesen Worten auffgerichtet/ als ist für gut geachtet
worden/ das bey seinem Leichbegängnis dieselbe fürge-
tragen und erkläret würden/ inmassen wir denn auch
uns dazu wenden/ und sie in zweyen Stücken/ in wel-
che sie sich selbst abtheilen/ verhandeln wollen/ so das
wir erwegen/ Erstlich/ was der Apostel alhie
von dem Geist des/ der Jesum von
den Todten auferwecket hat/ vermel-
de/ nemlich das er in den gläubigen wohne. Und
denn fürs andere Was er daraus schleust/
nemlich/ das Gott eben umb des Willen auch ihre
sterbliche Leibe lebendig machen werde.

Christus unser Auferstandener Siegesfürst
erleuchte uns durch seinen Geist/ das wir
beydes die Krafft der Einwohnung dessen/
als auch seiner eigenen Auferstehung alle-
zeit an uns zu unserm Trost und Heyl bey-
des im Leben und im Sterben empfinden
mögen umb seiner eigenen Auferstehung
Willen/ Amen.

Wenn alhie der Apostel des gedencket/ der
Jesum von den Todten auferwecket hat/
ist kein Zweifel/ das er durch denselben ver-
stehe

*cinerem, & favillas,
& nescio quā fiducia
mendaciis suis invi-
cem credunt: putes
eos jam revixisse.
Non melius de resur-
rectione mortuorum
judicabant & alii Pa-
ganorum. Audetis
ridere nos, inquit Ar-
nobius ad illos ser-
monem dirigens lib. 2,
quod mortuorum di-
camus resurrectionem
futuram. Origenes
quoq; contra Celsum
lib. 1: τὸ περὶ τῆς ἀνα-
στάσεως μυστήριον θρυλ-
λεῖται γελωμένον ὑπὸ
τῶν ἀπίστων, Divul-
gatur mysterium re-
surrectionis, quod ri-
detur ab infidelibus.*

Rom. 6, 4.

Heb. 13, 20.

Chrysostomus Homil. I. in Epist. ad Roman. expendens hæc Apostoli verba, ait, eum duobus versibus

Rom. I, 3, 4.

3. & 4. tria attingere argumenta, quibus Christus demonstratus fuerit filius Dei, quorum unum peti-

Joh. 10, 18.

tum esse dicit à miraculis, quæ significari putat istâ particulâ, ἐν δυνάμει. Δυνάμεις enim appellatione apud Apostolum passim miracula designantur, veluti I. Cor.

siehe GOTT den Vater/ dem er auch sonst die Auferweckung Christi zuleget/ als in der Epistel an die Römer am 6. Cap. wenn er von Christo sagt/ das er auferwecket sey durch die Herrlichkeit/ das ist durch die Macht und Gewalt/ des Vatern/ wie auch in der Epistel an die Hebræer am 13. Cap. da er gleichfals von dem Vater zeuget/ das der Christum/ als den grossen Hirten der Schaffe/ von den Todten ausgeführet habe. Welches nicht so zu verstehen/ als wenn Christus durch eine frembde/ und nicht seine eigene Krafft/ auferstanden sey/ wie der Sohn der Sunamitin/ desgleichen der Wittwen zu Nain/ Lazarus/ und andere/ denn wie hätte der Apostel in eben dieser Epistel an die Römer am 1. Cap. sagen können/ das Christus sich kräftiglich erwiesen habe einen Sohn Gottes durch die Auferstehung von den Todten/ wenn er nicht auß eigener Macht auferstanden were? wie würde er auch selbst zu den Juden sich dieser Rede haben können verlauten lassen/ das er Macht hätte sein Leben zu lassen/ und auch Macht/ dasselbe wieder zu nehmen/ bey dem Johanne am 10. Cap? sondern es geschieht solches darumb/ weil der Sohn die Krafft/ dadurch er sich selbst auferwecket/ nicht von sich selbst hat/ sondern dieselbe von dem Vater empfangen/ wohin er auch selbst siehet/ wenn er sagt: Wie der Vater das Leben hat in ihm selber/ also hat er dem Sohn gegeben/ das Leben zu haben in ihm selber/ Johannis

am

am 5.
Apostel
cher kein
der auc
Schrift
tern g
weñ er
Sohn
ihn den
der Ep
4. Ca
GOTT
Geist
eure
vorherg
ses 8. C
mer ge
Wort
Chri
ist ni
der W
Urspr
so wol
als der
durch
Geist a
gang/
selbst n
vom
der B
hannis

am 5. Cap. Dem schreibet der Apostel alhie einen Geist zu / welcher kein ander ist / als der H. Geist / der auch an andern Orten der Schrift der Geist des Vaters genennet wird / nicht / als wenn er nicht auch ein Geist des Sohns were / den so nennet ihn der Apostel ausdrücklich in der Epistel an die Galater am 4. Capittel / wenn er spricht: **GOTT hat gesand den Geist seines Sohnes in eure Herzen.** Und in den vorhergehenden Worten eben dieses 8. Cap. der Epistel an die Römer gebraucht er sich folgender Wort: **Wer den Geist Christi nicht hat / der ist nicht sein / sondern weil der Vater der Anfang und Ursprung ist der Gottheit / die so wol der Sohn von ihm hat / als der H. Geist / der Sohn zwar durch die ewige Geburt / der H. Geist aber durch den ewigen Ausgang / daher ihn auch Christus selbst nennet den Geist / der vom Vater / als der Quelle der Gottheit / ausgehet /** Johannis am 15. Cap. Von diesem

E ij Geist

Joh. 5, 26.

12, 10, 29. 2. Cor. 12. 12. Heb. 2, 4. *Alterum à missione Spiritus sancti, quem Christus dederit credentibus in ipsum. Tertium deniq; à resurrectione, quia primus & solus se ipsum excitavit.* Chrysostomum, ut solet, sequitur Theophylactus, ita scribens in Comm: *Astruit Apostolus, quānam ratione cognitus sit filius Dei, seu demonstratus, confirmatus, judicatus. -- Undenam ergo? In virtute hoc est ex potentiā & efficacā signorum, qua faciebat. Præterea secundum Spiritum sanctificationis, hoc est, ex Spiritu, per quem sanctificabat credentes. Dei enim est talia*

Gal. 4, 6.

donare. Quinetiam ex resurrectione mortuorum: nam primus ille & solus se ipsum excitavit. Itaq; ex resurrectione definitus est ac declaratus filius Dei. Magnum enim hoc est, perinde atq; ipse ait (Joh. 8, 28): Cū exaltaveritis me à terrā, tū cognoscetis, quod ego sum.

Rom. 8. 10.

Gemina his habet etiam Occumenius Comm. in istum locum.

Augustinus lib. 15. de Trinit: cap. 17, quum dixisset, Spiritum sanctum de Patre principaliter procedere, mox subdit: *Ideo autem addidi, principaliter, quia & de Filio Spiritus sanctus procedere reperitur. sed hoc quoq; illi Pater dedit, non jam existenti, & nondum habenti: sed quicquid unigenito Verbo dedit, gignendo dedit. Sic ergo eum genuit, ut etiam de illo donum commune procederet,*

Joh. 15, 26.

& Spiritus sanctus

Spiritus esset amborum. Rursus lib. 15. cap. 27: *Si & de Patre, & de Filio procedit Spiritus sanctus, cur Filius dixit, de Patre procedit? cur putas, nisi quemadmodum solet ad eum referre & quod ipsius est, de quo & ipse est? Unde & illud est, quod ait (Joh: 7, 17): Mea doctrina non est mea, sed ejus, qui misit me. Si igitur hic intelligitur ejus doctrina, quam tamen dixit non suam, sed Patris, quanto magis illic intelligendus est & de ipso procedere Spiritus sanctus, ubi sic ait, de Patre procedit, ut non diceret, de me non procedit? A quo autem habet Filius, ut sit Deus? Est enim de Deo Deus, ab illo habet utiq; ut de illo etiam procedat Spiritus sanctus: ac per hoc Spiritus sanctus, ut etiam de Filio procedat, sicut procedit de Patre, ab ipso habet Patre. Deniq; & lib. 3. contra Maximinum cap. 14. in eandem sententiam ita scribit: Ideo cum de illo (Spiritu sancto) Filius loqueretur, ait, de Patre procedit, quoniam Pater processionis est auctor, qui talem Filium genuit, & gignendo ei dedit, ut etiam de ipso procederet Spiritus sanctus. Legi potest & Petrus Damiani Opusculo 38. cap. 7. nec non Hugo Eterianus lib. 1. contra Græcos cap. 16.*

1. Cor. 6, 19.

Geist saget der Apostel / das er in den gläubigen wohne. Denn so redet er alhie die gläubige zu Rom an: Der Geist des / der **JE SUM** von den Todten auferwecket hat / wohnet in euch. Welches aber nicht von ihnen allein zu verstehen ist / sondern auch von andern Gläubigen / wie der Apostel sich auch von andern derselben gleicher Redens Art an andern Orten gebrauchet / als in der 1. an die Corinthier am 3. Cap. da er zu den gläubigen zu Corintho sagt: Wisset ihr nicht / das eure Leibe Tempel Gottes sind / und das der Geist Gottes in euch wohnet. Verstehe / nicht allein der Seelen / sondern auch dem Leib nach / wie er sich selbst erkläret in jetztgedachter Epistel an die Corinthier am 6. Capittel / wenn er in folgende Wort außbricht: Wisset ihr nicht / das euer Leib ein Tempel sey des **H. Geistes** / der in euch wohnet.

Denn dazu hatte Gott den ersten Menschen erschaffen /
das

das er
tet / als
pel / w
che von
den M
er allen
zum B
haben
darauf
einem
eine sel
mit der
durch
Werel
Gnade
nachfo
fortgef
Unschu
Fall d
wären
Geiste
in der
keit nich
verünn
von sich
geschek
schlech
demtell
welche
entspre
sondern

das er
Denn
ige zu
des/
den
eckel
euch.
ihnen
ondern
en/wie
andern
s Art
uehet/
her am
igen zu
t ihr
Tem-
das
euch
t allein
ch dem
erklä-
an die
/ wenn
bricht:
das
el sey
er in
Gott
affen/
das

das er in ihm/ nach Leib und Seel betrach-
tet/ alhie auff Erden/ als in seinem Tem-
pel/ wohnē wolte. Deswegen ruhete er nicht
ehe von dem Werck der Schöpfung/ bis er
den Menschen erschaffen hatte/ da ruhete
er allererst von seinen Wercken/
zum Zeichen/ das er in dem seine Ruhe
haben wolte/ weswegen er ihm auch bald
darauff/ da er ihm zuvor einen Leib aus
einem Erdenfloß bereitet hatte/ nicht allein
eine lebendige Seele/ sondern auch zugleich
mit derselben den H. Geist/ einbließ/ daß er
durch den in ihm ruhen. wohnen und sein
Werck haben möchte. Welches eine grosse
Gnade war/ die der Mensch auch auff seine
nachkommen würde vermittelst der Geburt
fortgefanget haben/ wenn er im Stand der
Unschuld blieben wäre/ so/ das auff solchen
Fall dieselbe bald in ihrer Empfängnis
wären ein Tempel und Wohnung des H.
Geistes gewesen. Aber/ weil der Mensch
in der anerschaffenen Unschuld und Heiligs-
keit nicht blieben ist/ sondern sich an Gott
veründiget/ hat er dadurch den H. Geist
von sich vertrieben/ dadurch es nachgehendes
geschehen/ das er denselben auff sein Ge-
schlecht nicht fortbringen können/ so dann
demselben zur Sünde gerathē also das alle/
welche nach dem Lauff der Natur von ihm
entprossen sind/ nicht in der Heiligkeit/
sondern in Sünden empfangen und geboh-

Gen. 2, 2.

Basilii Magni lib. 5. adversus Eunomium cap. 9: *Spiritus ad creandum vivo verbo coordinatus est, viva virtus, divina natura ineffabilis, ex ineffabili ore existens ineffabili modo & per sufflationem ad hominem missus.* Ambrosius in Psalm. 118. octon. 10: *Habes in tua substantia aliquid de imagine & similitudine Dei, quod sit divine simile imaginis.* --- *Insufflaverat enim tibi Deus, ut inspirationis sue dono haberes gratiam, quam tibi tua culpa sustulerat.* Cyrillus Alexandrinus 4. Dial. de Trinitate: *Simul cum ineffabilibus opificiis nutibus producta est, ut existere caput humana natura, & habitudine ad Spiritum exornata est. Inspiravit enim in faciem ejus Spiritum vite, quod non alio, ut opinor, modo excellentiam illam sanctificationis & affinitatis cum Deo consequi posset, nisi Spiritus sanctus communione decorare-*

zur. Gemina his
idem habet lib. 2.

Apoc. 18, 2.

Comm. in Johann. c.
3. lib. 9. cap. ult. nec
non lib. 1. de Adorati-
one in Spiritu; deniq;
& lib. 1. Glaphyrorum
in Genesin, ubi hæc
habet verba: *For-
mato ex terrâ simula-
cro animal rationale
illud (hominem) effe-
cit: atq; ut propria
natura rationem supe-
raret, corruptionis
experte ac vivificante
Spiritu statim insti-
gnovit. Scriptum est
enim (Gen. 2, 7.): Et*

Luc. 1, 35.

*insufflavit in faciem
ejus spiraculum vite,
& factus est homo in
animam viventem.*

Col. 2, 9.

De gratiâ Spiritus
sancti hæc verba in-
terpretatur Chryso-
stomus catenâ Gra-
Joh. 1, 17.

ren worden / und folgendes nicht Wohnungen des H.
Geistes / sondern der Sünden sind / und eine Behalt-
nis des unsaubern Geistes. Aber Christus
war eben deswegen in die Welt kommen / das er das
alles wieder gut machete / was durch die Sünde des
ersten Menschen böse gemacht und verderbet war.
Deswegen hat er zwar auch Menschliche Natur an
sich genommen / aber nicht nach dem Lauff der Natur /
durch die Beywohnung eines Mannes und Weibes /
sondern von einer reinen und unbefleckten Jungfrauen
durch die Überschwärmung und Würkung des Heiligen
Geistes / nach der Verkündigung des Engels: Der
H. Geist wird über dich kommen und
die Krafft des Höchsten wird dich über-
schatten / daß das heilige von dir wird
gebohren werden / welches Gottes
Sohn soll genennet werden / bey dem Luca
am 1. Capittel. Aber dabey hat er es noch nicht bes-
wenden lassen / sondern weil er Gott selbst war / hat
er auch die angenommene Menschheit mit seiner
Gottheit erfüllet / also daß die ganze Fülle
derselben in ihm leibhaftig gewohnet /
wie gesagt wird in der Epistel an die Colosser am
2. Cap: und folgendes auch die ganze Fülle des
Geistes seinen Leib / als einen Tempel und Wohnung /
eingenommen / damit er denselben auch andern / die
an ihn glauben würden / mittheilen könnte / das die aus
seiner Fülle nehmen könnten Gnade umb Gnade /
das ist / eine Gabe des Geistes nach der andern / auß
lauter Gnade und Güte / vermöge der Aussage Jo-
hannis in seinem Evangelio am 1. Cap. Welches
denn

denn au-
gebildet
ster des
Denn n
mit den
geistlich
sondere
reichlich
demselb
Vel l
ganz
David
Also ist
des N.
dem H
über sei
es bey
erklärte
empfan
Maa
damit e
seiner
Schaa
in der
Kleid
könte h
von ihn
lo / als
ist / der
Christe
könten

denn auch schon längst zuvor ab-
gebildet war an dem Hohenprie-
ster des N. T. dem Aaron.
Denn wie das Haupt desselben
mit dem köstlichen Balsam/ oder
geistlichen Salb-Öel/ so auff be-
sondere Weise bereitet war / so
reichlich gesalbet war/ das von
demselben solch Salb-
Öel herab floss in sein
ganz Kleid / inmassen auch
David zeuget in dem 133. Psalm:
Also ist Christus/ der Hohenprie-
ster des N. T. mit dem freuden Öel/
dem H. Geist/ gesalbet worden
über seine genossen/ das ist / wie
es bey dem Johanne am 3. Cap.
erkläret wird/ er hat den H. Geist
empfangen nicht nach dem
Maas / sondern ohne Maas/
damit er von sich/ als dem Haupt
seiner Gemeinde/ auff die ganze
Schaar seiner Gläubigen/ welche
in der Schrift hinundwieder sein
Kleid genennet wird / denselben
Fönte herab stießen lassen / das sie
von ihm der so wol alhie von Pau-
lo/ als auch sonst Christus/ das
ist/ der Gesalbte genennet wird /
Christen/ oder gleichfals Gesalbte
könten genennet werden / gestalt
denn

corum Patrum in Johann. scribens: *Non
hac duntaxat gratia nobis data est, quā
veniam consequimur peccatorum, sed &
alia longē præclarior, Spiritus nempe san-
cti gratia, -- per quam Deo chari evada-
mus, non jam amplius, ut servi, sed ut filii
& amici habiti.* Ammonius ibidem: *Pro
gratiā nobis in Adamo preparatā, à quā
excidimus, Christus per baptismum nobis
Spiritus sanctum incolam dedit.* Cyril-
lus Alexandrinus lib. I. Comm. in Joh. I. 17.
*De plenitudine Filii, tanquam ex perenni
fonte, divinarum gra-
tiarum, donum, τὸν
ἐκ τῶν χαρισμάτων δόσις, scaturiens, in
unamquamq; animā
eo munere dignam
illabitur.* Et in cap. 3. v. 34: *Fieri non pot-
est, ut qui ad certum modum Spiritum
accipiunt, eum aliis quoq; largiantur (nus-
quam enim sanctus sancto Spiritus sancti
largitor fuit: sed
Joh. 3, 34. eum omnibus de suā
plenitudine largitur Filius. Itaq; non ad
mensuram, neq; ut illi, (Prophetæ), partem
quandam exiguam Spiritus habet, idq; per
participationem, μετὰ ληπτὸς: sed cum sit
etiam ipse largitor, ubiq; manifestum est,
illum totum habere substantialiter, ἐσὼς ὁὼς,
in se ipso. Consona his rursum & in hunc
ipsum locum habet Ammonius Catenā
Græcorū in Johannem. Ita namq; ille: Tan-
quam fons Spiritus sancti ipsum donat.
Operationem, τῆς ἐνεργείας, inquit, Spi-
ritus, quam homines ad mensuram accipiunt*

ipse in univ^{er}sum omnem, denn auch Johannes der Salbung /
 ὁλόκληρον πάντων, continet ut-
 pote, qui, ut Filius, secundum
 substantiam, ὁμοῦς, totum in
 semetipso Spiritum habet, & non
 ex parte, ἐκ μέρους, ut creatura:
 quapropter ipse quoq; eum do-
 nat. Sancti autem per preces
 suas id efficiunt, ut Christus eor-
 um gratiā Spiritum largiatur.

Joh. 20, 22.

Basilii Magni lib. 5. adver-
 sus Eunomium cap. 9: Spiritus
 sanctus est viva virtus, -- per
 sufflationem ad hominem missa,
 & secundum figuram corporaliter
 à Domino traditam, rursus
 ab eo per sufflationem restituta.
 Concurrere enim oportet cum
 primā nativitate presentem in-
 novationem. Informavit igitur,
 cum sufflasset, cum non
 alius esset, atq; is, qui à princi-
 pio insufflavit, sed ille ipse, per
 quem Deus insufflationem dedit,
 tunc quidem cum animā, nunc
 verò in animam. Cyrillus
 Hierosolymitanus Catech. 17:
 Spiritus sancti participationem
 Christus largitus est Apostolis,
 ut scriptum est: Hoc cum di-
 xisset, insufflavit &c. Altera
 hæc est insufflatio: quandoqui-

welche sie empfangen / gedencet in seiner
 1. Epistel am 2. Capittel. Und daher kam
 es auch / das er den Aposteln / als den Erst-
 lingen seiner Gläubigen / eben auff die Weise
 den H. Geist ertheilte / als er vor Zeiten dem
 ersten Menschen in der Schöpfung erthei-
 let war / nemlich durch das Anblasen.
 Denn so bald er von den Todten auff-
 standen war / und sich zum erstenmahl ihnen
 ingesambt offenbahrte / bließ er sie an /
 und sagte: Nehmet hin den H.
 Geist / das er anzeigen / wie er eben zu
 dem Ende in die Welt kommen wäre / das
 er den Menschen den H. Geist / der durch
 das Anblasen dem ersten Menschen ge-
 schencket / aber durch die Sünde wieder ver-
 lohren war / wieder zuwenden möchte. Denn
 es mußte zuerst der Sohn Gottes / als die
 andere Person in der Gottheit / unter den
 Menschen wohnen und das Werk der Er-
 lösung derselben vollenden / ehe und wann
 der H. Geist / als die dritte Person in der
 Gottheit / dem Menschlichen Geschlechte
 könnte völlig wieder erstattet werden. Es
 wird aber derselbe den Gläubigen zugewand
 nicht nur nach der Wirkung und
 Gaben / sondern auch nach dem Wesen /
 welches der Apostel eben durch die Redens-
 Art / der er sich alhie gebrauchet / zu verstes-
 den gibet. Denn nicht von dem sagt man
 eigent-

eigentlich
 welcher
 an dem
 an einer
 Person
 halt hat
 Paulus
 ser Ep
 schen d
 und f
 genen
 am 5.
 selbst /
 Gläub
 zwar / d
 gen / v
 ihnen g
 tes / s
 unser
 welch
 nemlich
 cundun
 cundun
 zianzer
 vierder
 Gebur
 nicht
 dern
 wie An
 tempo
 non f

eigentlich / daß er an einem Ort wohnet /
welcher seine Wirkung und Verrihtung
an demselben hat / sondern von dem / der so
an einem Ort wücket / daß er auch in seiner
Person und Wesen daselbst seinen Aufent-
halt hat. Aus welchem Grund denn auch
Paulus in dem vorhergehenden 5. Cap. die-
ser Epistel einen Unterscheid machet zwi-
schen der Liebe / welche ist eine Gabe
und Frucht des H. Geistes / wie sie
genennet wird in der Epistel an die Galater
am 5. Cap. und zwischen dem H. Geist
selbst / und sagt von beyden / daß sie den
Gläubigen geschenkt seyn / von der Liebe
zwar / daß sie außgegossen sey in ihre Her-
zen / von dem H. Geist selbst aber / daß er
ihnen gegeben sey: Die Liebe Got-
tes / spricht er / ist außgegossen in
unser Herz / durch den H. Geist /
welcher uns gegeben ist / dieneil sie
nemlich denselbe empfangen haben / non se-
cundum operationem solum, sed & se-
cundum substantiam, wie Gregorius Na-
zianzenus, ein Griechischer Lehrer in den
vierten hundert Jahren nach Christi
Geburt / in seiner 44ten Oration redet /
nicht allein der Wirkung / son-
dern auch dem Wesen nach / oder /
wie Augustinus in dem 185. Sermon de
tempore solchen unterschied außdrucket /
non secundum gratiam visitationis &

D

opera-

dem illa prima obscurata est per
voluminem peccata, ut implea-
tur quod scriptum est: Ascen-
det superius in faciem tuam, li-
berans te de tribulatione. Cy-
rillus Alexandrinus 4. Dial. de
Trinit. Simul cum ineffabilibus
Opificis nutibus producta est, &
existere cepit humana natura,
& habitudine ad Spiritum orna-
ta est. -- Quocirca cum homo fa-
ctus est unigenitus Dei Filius,
desertam ab antiquo pristinoque
bono naturam hominis inveni-
ens, rursus ipsam transformare
properabat in illum statum ex
plenitudine sua, velut fonte Spi-
ritum emittens, & dicens: Acci-
pite Spiritum sanctum, carnali
& manifestiori inspiratione pre-
clare admodum naturam Spi-
ritus

Rom. 5, 5.

tus adumbrans. Legatur idem
& Dialogo 7. de Trinit: nec non
12. Comm. in Johann: Severia-
nus Gabalitanus Orat. 5. de Opi-
ficio mundi: Inspiravit Deus in
faciem Adæ spinaculum vite. In-
spiravit Christus in facies Apo-
stolorum, & ait: Accipite Spi-
ritum sanctum. Quem Adamus
amiserat halitum, Christus ibi
restituit; & factus est homo rur-
sus in animam viventem. Se-
verus Catenâ Græcorum PP. in

Joh. 20, 22: *Insufflavit. Ipse enim est, qui ab initio pulverem de terra plasmans hominem inspiravit in faciem ejus spiraculum vite.* Ammonius ibidem: *Quod insufflando Spiritum praeiuit, ostendit sibi consubstantialem esse, & nequaquam à se alienum, ut qui per eum procedat ex Patre.* -- *Fecit autem insufflatio illa humanam naturam innovari, eamq; resumere similitudinem, quam ante Adami transgressionem habebat.*

Spiritum sanctum non secundum dona solum & operationem, sed & secundum substantiam datum esse, praeter Gregorium Nazianzenum, etiam alii ex Patribus docent. Sic enim Didymus Alexandrinus lib. 1. de Spiritu sancto: *Cum participabilis sit Spiritus sanctus ad similitudinem sapientiae, ac disciplinae, non in casus nominibus scientiae substantiam possidet, sed per NATURAM SANCTIFICANTEM, & implentem bonis universa bonus ipse subsistit, juxta quam & repleti quidam Spiritu sancto esse dicuntur.* Epiphanius Haereticus 74. n. 13: *Si templum Dei ob Spiritus sancti habitationem vocamur, quis Spiritum repudiare audeat, & à Dei substantia, τὸς τῷ Θεῷ ὁμοίως, rejicere, cum deserit hoc Apostolus asserat, templum nos esse DEI propter Spiritum sanctum, qui in dignis habitat.* Cyrillus Alexandrinus Thesauri lib. 34. Tom. V. Parte I: *Spiritus sanctus per se ipsum in nobis operatur, verè sanctificans & uniens nos sibi ipsi: &*

Sap. 1, 7.

operationis solum, sed secundum ipsam praesentiam majestatis, nicht nach der Gnade der Heimsuchung und Wirkung allein/ sondern auch nach der Gegenwart der Herrlichkeit / und folgendes des Wesens selbst / wie er auch bald darauff weiter sagt: *Et in vasa jam non odor solum balsami, sed & ipsa substantia sacri destluit unguenti.* **Es fleußt nunmehr in die Gefäße/ nemlich der Herzen und Leibe der Gläubigen/ nicht nur der Geruch des Balsams / sondern auch das Wesen selbst des heiligen Salb-Oels.** Zwar es ist nicht ohn / weil der Heil. Geist Gott selbst / und also nicht ein umschriebenes / sondern unermessliches und unbegreifliches Wesen ist/ ist er auch an allen Orten / auch denselben nach / zugegen / dahin der Weise Mann auch siehet/ wenn er sagt: **Der Weltkreis ist voll des Geistes des Herrn/** in dem Buch der Weisheit am 1. Cap. Aber er ist dennoch nicht

nicht so
daß er
wohne
allein be
st / zu
Wesen
nen/ auch
tet/ vere
willen v
daß sie
sind 1. C
Göttl
theilh
andern C
Capittel
auch daß
che sie du
Geistes
Geist
den/ als
er sie
unauf
zen/ in
am 8 C
selbst i
lieber
an die G
Es
nigung
Gläubig
te des H

nicht so allenthalben zugegen / daß er dem elben nach daselbst wehnet / sondern auff die Art ist er allein bey den Gläubigen Christi / zu welchen er sich in seinem Willen neiget / und sich so mit ihnen / auch demselben nach betrachte / vereiniget / daß ebenumb des willen von ihnen gesagt wird / daß sie mit Gott ein Geist sind 1. Cor. 6. (v. 17.) und der Göttlichen Natur theilhaftig worden / in der andern Epistel Petri am ersten Capittel (v. 4.) Es kommet auch daher / daß die Werke / welche sie durch die Krafft des Heil. Geistes wirken / dem Heil. Geist selbst zugeschrieben werden / als wenn gesagt wird / daß er sie selbst verrete mit unaussprechlichen seuffzen / in der Epistel an die Römer am 8 Cap. v. 27. und daß er selbst in ihnen ruffe: Abba / lieber Vater / in der Epistel an die Galater am 4 Cap. (v. 6.)

Es ist auch weiter die Vereinigung des H. Geistes mit den Gläubigen Christi / von der Seite des H. Geistes selbst / eine be-

Dij harreli

secum divinae naturae participes facit. Et lib. 2. Com. in Johannis cap. 14. v. 17: Si quis Spiritum sanctum ex substantia Dei esse negat, quomodo creatura demum erit Dei particeps, accipio Spiritum? aut quomodo templa Dei nuncupabimur, & erimus, si creatum aut alienigenam Spiritum accipimus, non autem illum qui ex Deo est? Quomodo naturae divinae consortes, juxta sanctorum voces, si in creaturarum numero collocatur, ac non potius ex ipsa natura divina procedit? qui non ut alienus per ipsam in nos pervenit, sed, ut ita dicam, qualitas veluti quaedam deitatis est in nobis, & in sanctis habitat, manetq; semper, si mentis suae oculum omni probitate purgantes, & per virtutis iuge & indefessum studium, gratiam sibi conservent Porro in Excerptis Dialogi de Spiritu sancto: Cum particeps sumus Spiritus sancti, non creatura, sed divinitatis, θεότητος, sumus participes. Nam habitante creaturam non divinatis sumus, sed creaturae participes. Maximus Martyr in Exposit. Orat. Dominicae apud Euthymium in Panoplia Tit. 2. cap. 7: Regnum Dei & Patria per essentiam subsistens est Spiritus sanctus. Quod enim hoc loco Mattheus regnum dicit, alius Evangelista alibi Spiritum sanctum appellavit, dicens: Adveniat Spiritus sanctus, & expurget nos. Nempe ita lectum fuit olim apud Lucam 11, 2. in nonnullis codicibus, testetur etiam Nysseno Orat. 3. de Dom. Orat.

Non sine ratione additur, ex parte Spiritus sancti, quia etiam illi, qui templa Spiritus sancti ad tempus fuerunt,

amittere possunt illum, si peccatis se dedant contra conscientiam, secus ac Valentiniani olim Seculo II. docuerūt, dicentes, τὸ πνευματικόν, cui opponebant τὸ σωματικόν, in quibuscumq; facinoribus versaretur, haud posse admittere corruptionem. Quod illustrare conabantur & similitudine quādam: Quomodo aurum, inquebant, in ceno depositum non amittit pulchritudinem suam, sed propriam naturam servat, quæ à ceno ledi non potest: ita & nos, in quibuscumq; versemur actionibus, non possumus ledi, teste Irenæo lib: 2. cap. 1. His porro, quantum ad hoc, adstipulabatur & Eunomius. Dicebat enim & ipse, nihil cuiq; obesse quorumlibet perperationem ac perseverantiam peccatorum, dummodò illius, quæ ab ipso docebatur, fidei particeps esset, ut refert Augustinus lib: de hæresibus ad Quod-vult Deum hæresi 54. Sed & Jovinianus eos, qui baptizati & Spiritus sancti participes facti fuissent, aiebat, non posse à Diabolo tentari: quicunq; autem tentarentur, eos hoc ipso ostendere, quod aqua solum baptizati essent, Spiritu non item, ut memorat Hieronymus lib. 2. adversus Jovinianum cap. 1.

* Ratio huius hæc est, quia inhabitatio Dei in fidelibus nihil aliud est, quàm inclinatio illius gratiosa ad ipsos non secundum operationem solum, sed & secundum substantiam. Jam autem inclinatio illa fit per amorem, quem Hierotheus, vir sanctissimus, apud Dionysium,

harrliche und beständige
Bereinigung / so der Apostel
durch die Redens-Art / welcher er
sich allhie bedienet / gleichfalls zu
verstehen gibt. Denn dadurch wird
derjenige / welcher an einem Ort
wohnet / von dem / der daselbst
nur zur Herberge lieget / unter-
schieden / daß dieser nur eine Zeit-
lang sich da aufhält / biß er sich
außergeruchet / oder sein Gewerbe
außergerichtet / jener aber bleibt das
selbst eine geraume Zeit / ja wenn
der Ort sein eigen ist / und es ihm
daselbst wolgefällt / auch wol all
sein Lebenlang. Nun sind die
Gläubigen das Eigenthumb des
Heil. Geistes / es ist auch kein
Zweiffel / daß ihm die Wohnung
in denselben wolgefället / denn er
ist die selbständige Liebe Gottes /
gleich wie der Sohn ist die selbst-
ständige Weißheit Gottes. Nun
wird aber von dieser ausdrücklich
gesagt / daß sie ihre Lust ha-
be unter den Menschen
Kindern / in den Sprüchen
Salomonis am 8 Cap. v. 31. Wie
solte denn nicht auch der H. Geist
Lust haben in denselben zu woh-
nen / zumahl da so wol der Sohn /
als

als der
ge ihre
hannis
Dar a
uns i
gege
daß der
Belieb
zu bleib
bittern
Wegw
vonden
bigen z
cher h
zu de
an sie g
dicir,
id est,
bet Th
diese V
Geist
hat /
net / d
verbl
seinen
thän /
biß a
insonde
bey den
D
Enad

als der Vater/ eben durch ihn in den Gläubig-
 ge ihre Wohnung habe/ nach den Worte Jo-
 hannis aus der ersten Epist. am 3 Cap. v. 24:
 Daran erkennen wir/ daß Gott in
 uns ist/ an den Geist/ den er uns
 gegeben hat. Darumb ist offenbahr/
 daß der H. Geist/ so viel an ihm ist / ein
 Belieben hat beständig in den Gläubigen
 zu bleiben/ dafern sie nicht nur etwan ihn er-
 bittern/ und dadurch von sich vertreiben.
 Weßwegen denn auch der Apostel allhie
 von demselben nicht sagt/ daher in den Gläu-
 bigen zu Rom einen Anfang gema-
 cher habe zu wohnen/ sondern/ daß er noch
 zu derselben Zeit/ da er diese Epistel
 an sie gesand/ in ihnen gewohnet. Non
 dicit, qui inhabitavit, sed qui inhabitat,
 idest, qui ad finem usq; permanet, schrei-
 bet Theophylactus in seinem Comm. über
 diese Wort: Er spricht nicht/ der
 Geist / der in euch gewohnet
 hat/ sondern/ der in euch woh-
 net/ das ist/ biß ans Ende bey euch
 verbleibet / gestalt denn auch Chrysostomus
 seinen Gläubigen die Verhüssung ge-
 than/ daß er bey ihnen seyn wolle
 biß ans Ende der Welt/ verstehe
 insonderheit auch mit seiner Gnade un-
 Geist/ bey dem Matthæo am 28. Capittel / v. ult.

O der grossen und unaussprechlichen
 Gnade Gottes! Was sind wir arme elen-

D llij

de

Areopagitam dictum, lib. de di-
 vinis nominibus cap. 4. §. 15,
 habere ait δύναμιν ἐναικὴν καὶ
 συνηγετικήν, vim quandam co-
 pulantem & commiscentem. Ast
 amor Dei hypostaticus, quo in-
 dividuo nexu inter se copulan-
 tur Pater & Filius, est Spiritus
 sanctus, observante inter alios
 etiam Augustino lib. 6. de Tri-
 nitate cap. 5, ubi Spiritum san-
 ctum vocat communionem Pa-
 tris & Filii consubstantialem &
 coeternam, quæ jure optimo cha-
 ritas dicatur. Sed & jam ante
 illum Ambrosius in Symbolum
 Apostolorum cap. 1. eum dilecti-
 onem utriusq; appellarat. Atq;
 hinc & Athanasius Epistolâ 1. ad
 Serapionem non sine causâ juxta
 gratiam Christi & charitatem Pa-
 tris Paulum Corinthiis ait pre-
 catum esse & κοινωνίαν seu com-
 munionem Spiritus sancti. Ete-
 nim, inquit, cum participes sumus
 Spiritus, Verbi gratiam habemus,
 & in ipso Patris charitatem.

Gemina his habet etiam Oe-
 cumenius in Comm. scribens:
 Non dicit, qui inhabitavit, sed
 inhabitantem, significans conti-
 nuam habitationem, τὴν οὖν ὁ
 μόνον, perennem mansionem.

Chrysostomus homil. 9. in 2.
 Tim. 4: Considera, quàm ma-

gnum, quàm singulare sit, cum, qui communiter omnibus adveniet, singulariter nobis adventum suum pollicerit! --- Si quis diligit adventum ejus, omnia aget, ut ipsum ad se invitet, & habeat, ut illi perpetuum luceat lumē. Gregor. Magna. hom. 30. in Evangelia: Pensate, fratres charissimi, quanta sit ista dignitas, habere in cordis hospitio ad-

Pfalm. 19, 1.

ventum Dom. n. Elias Cretensis in Orat. 1. Gregorii Nazianzeni: Quantum & quale sit, Dei templum atque ipsius domicilium esse, norunt, qui divino beneficio istud consecuti sunt. Nam, si magnum est, sanctum templum ingredi, atq; ad sacra adyta penetrare, quantò tandem illud majus est, Dei templum fieri? Bernhardus serm. 27. super Cantic: Anima justi sedes est Sapientia. Qui autem ex doctrinā sapit Salvatoris, Spiritum esse Deum, atq; in Spiritu adorandum: etiam

Pfal. 14, 3.

sedem ei non ambigit assignare spirituales. Ego verò fidenter id fecerim, non minus in hominis justi, quàm in Angelico. --- Nec mirum, si libenter inhabitat hoc cælum Dominus

de Menschen/ daß Gott sich so zu uns herablässe/ und unsere Herzen und Leide würdiget zu Wohnung zu machen seines Geistes/ auch durch denselben selbst darinnen wohnet? Es sagt von ihm sonst die Schrift, daß er in dem Himmel/ als in seinem H. Tempel/ wohne/ aber das ist nicht zu verwundern/ denn der Himmel hat sich nie an ihm versündigt/ ist nie von ihm abgewichen/ sondern hat von Anbeginn seine Ehre erzehlet/ und erzehlet sie noch.

Vielweniger ist zu verwundern/ daß er in dem Leibe Christi/ als in einem Tempel/ wohnet. Denn den hat Christus/ als der eingeborne Sohn Gottes/ in die Eigenschaft seiner Person/ nicht nach dem Lauff der Natur/ durch die Beywohnung Mannes und Weibes/ sondern durch überschätzung und Wirkung des H. Geistes/ aus einer reinen und unbesteckten Jungfrauen/ wie wir zuvor gehöret/ an sich genommen/ daß er heilig ist geboren worden/ und auch heilig beständig verblieben. Aber wir sind alle von Gott abgewichen/ und allesamt untüchtig worden/ und ob wir gleich in der H. Tauffe aus Wasser und Geist wiedergeboren/ und durch denselben Geist geheiligt sind/ so hängen doch auch nach der Wiedergeburt/ unserm Fleisch noch an die böse Lust/ so/ daß wir mit Paulo aus der Epistel an die Römer

Römer
in un
nicht
mehr i
de ein
dem
uns
Sün
aufzur
elend
doch
dieser
Gott/
nen G
nur die
serm st
nach ih
nicht di
den Z
gesagt
nen/und
mit pra
und ver
sorge/
geln w
Sie is
ist des
Jeremie
wir uns
wir wiss
sondern

Römer am 7. Cap: bekennen müssen / daß *Jesus, quod utiq, non quomodo*
 in uns / das ist / in unserm Fleisch *ceteros dixit tantum ut fieret,*
 nichts gutes wohne / sondern viel *sed pugnavit, ut acquireret, oc-*
 mehr in unsern Gliedern sich fin- *cubuit, ut redimeret. Ideo &*
 de ein Gesetz / so da wider strebe *post laborem voto potitus ait*
 dem Gesetz des Gemüths / und *(Psal. 132, 14): Hac requies*
 uns gefangen nehme unter der *mea in seculum seculi, hic ha-*
 Sünden Gesetz / daß wir endlich *bitabo, - quoniam elegi eam.*
 aufzurufen genöthiget werden: Wir *Quid tu nunc tristis es, ô ani-*
 elende Menschen / wer wil uns *ma mea? Putas ne & tu penes*
 doch erretten von dem Leibe *te invenias locum Domino? Po-*
 dieses Todes. Und dennoch ist *tero etiam ipse fortassis osten-*
 Gott / dessen ungeachtet / begierig durch sei- *Rom. 7, 18, 23, 24.*
 nen Geist in uns zu wohnen / wenn wir *dere in me ipso, etsi non cœna-*
 nur die Sünde nicht herrschen lassen in un- *culum grande stratum, ubi pos-*
 serm sterblichen Leibe / ihr unterthan zu seyn *sit recumbere cum discipulis suis,*
 nach ihren Lüsten Wie rühmten sich *attamen saltem, ubi reclinet*
 nicht die Juden / daß sie unter sich hätten *caput. A longè suspicio illos*
 den Tempel zu Jerusalem / von dem Gott *certè beatos, de quibus dicitur*
 gesagt hatte / daß er da Laß hätte zu woh- *(2. Cor. 6, 16): Et inhabitabo*
 nen und es da seiner Seelen wolgestalt? Da- *in eis, & deambulabo in illis.*
 mit prangen sie / darauff verließen sie sich / *O quanta illi animæ latitudo,*
 und vermeineten / es könnte ihnen an Vor- *quanta & meritorum preroga-*
 sorge / Schutz und Truß gemanicht man- *tiva, quæ divinam in se presen-*
 geln wie sie denn auch deswegen sagten *tiam, & digna invenitur susti-*
Hie ist des Herrn Tempel / hie *nere & sufficiens capere! Quid*
ist des Herren Tempel / bey dem *illa, cui & spatia suppetunt, &*
 Jeremia am 7. Cap. *deambulatoria ad opus quidem*
 wir uns sonderbahrer Gnade rühmen / da *majestatis?*
 wir wissen / daß Gott nicht allein unter uns /
 sondern gar in uns wohne / so daß wir selbst /
 nach

Jer: 7, 4.

1. Cor. 3, 17.

Reperiuntur verba,
quæ hic citat Aposto-
lus, Levit. 26, 12,
quæ considerans Am-
brosius in Psalms. 118.
q̄cton: 8. eleganter
scribit: *Quid est,
quod conferri possit
his, de quibus Deus
dicit: Et inhabitabo
in illis? Quid ma-
gnificentius hospite cœ-
lesti? Quid beatius*

Luc. 11, 21.

*possessione divinâ? Et
deambulabo, inquit,
inter eos. Alii que-
runt de sui rursus an-
gustis: in te Dei est
ampla possessio, in quo
deambulare se dicit,
hoc est, laxa spatia
habitationis inveni-
ens, qui terram in-
cludit manu (Esa: 40,
12). Cai mundus an-
gustus est, tu ei ampla
es domus.*

Esa. 8, 9, 10.

nach Leib und Seel betrachset/ können Tempel Got-
tes genennet werden/ wie der Apostel auch sagt:
Der Tempel Gottes seyd ihr/ in der ersten
Epistel an die Corinthen am 3. Cap. Und in der an-
dern an die Corinthen am 6. Cap. v. 16: Ihr seyd
Tempel des lebendigen Gottes/ wie
denn Gott spricht: Ich wil in ihnen
wohnen/ und wil in ihnen wandeln /
und wil ihr Gott seyn/ und sie sollen
mein Volck seyn.

Das kan uns einen Muth machen wieder alles/
was uns anfechten mag. Denn so auch unter den
Menschen die/ welche mit Macht und Gewalt vers-
ehen sind/ ihren Sitz/ darinn sie wohnen/ wol zu
verthädigen wissen/ so auch der Sathan/ als der
starcke Gewapnete/ seinen Pallast wol
bewahret/ nach dem Zeugniß Christi selbst bey
dem Luca am 11. Capittel / wie viel mehr wird der
H. Geist/ dessen Gewalt nicht minder / als sein Wes-
sen/ unermäßig und unbegreiflich ist / uns / wenn
wir in der Warheit seine Wohnung sind / wider alle
unsre Feinde/ wie sie Rahmen haben mögen / beschä-
den und verthädigen können? Seyd böse ihr
Völcker / und gebet doch die Flucht/
lieber rüffet euch / und gebet doch die
Flucht/ beschliesset einen Rath/ und es
werde nichts darauß/ beredet euch un-
ter einander/ und es bestehe nicht/ denn
hie ist Immanuel/ Gott mit uns / sagt
Esaia in seiner Weissagung am 8. Cap. Und Pau-
lus spricht in der Epistel an die Römer am 8. Cap:

It

It
Der un-
denn wir
und für
der uns
ner Vol-
alles t
Himm-
niema-
dem a
ein eit
sind?
in uns/
nicht/
können r
uns ster-
thun/ ja
seinem g
der in
der in
Sathan
Finstern
ben wir
Trost
auch son-
derw
wir den
Denn r
eine C
fers/
tmiglic

Ist Gott für uns/ wer mag wider uns seyn? Wie viel mehr können denn wir sagen: Ist Gott nicht allein mit und für/ sondern auch in uns/ wer mag wider uns seyn? Denn sollte der die Stete seiner Wohnung nicht schügen können/ der alles thun kan/ was er wil/ im Himmel und auff Erden? Dem niemand widerstehen kan? Für dem alle Heyden nichts und wie ein eitels und nichtiges geachtet sind? Der Herr ist mit uns/ ja in uns/ darumb fürchten wir uns nicht/ was kan uns Fleisch thun/ können wir mit David sagen/ was können uns sterbliche und ohnmächtige Menschen thun/ ja was kan uns der Sathan selbst mit seinem ganzen Höllischen Heer thun? Denn der in uns ist/ ist grösser/ als der in der Welt ist/ 1. Joh. 4. als der Sathan/ der Fürst dieser Welt/ der in der Finsterniß dieser Welt herrschet. Auch haben wir nicht zu sorgen/ daß es uns an Trost in einiger Anfechtung/ oder auch sonst in einiger Trübsal und Widerwertigkeit/ mangeln werde/ wenn wir den Heil. Geist in uns wohnen haben. Denn was ist der H. Geist anders/ als eine Quelle des lebendigen Wassers/ dadurch das Herz der Gläubigen inniglich gelabet/ und so reichlich mit Trost

E

erfüllet

Rom: 8, 31.

Quis non est contra nos? verba sunt Chrysostomi ex homil: 14. in Rom: 8: Contra nos est etenim ipse orbis, tyranni, populi, cognati, cives. Verum ut ut contra nos sunt, tantum tamen abest, ut Psalm: 135, 6. nocere queant, Rom: 9. 20. ut causa etiam nobis, nolint, Esa: 40, 17. velint, coronarum sint, innumerorumque bonorum procuratores, divinam sapientiam insidias illorum ad nostram salutem convertente. Vides quemadmodum nemo contra nos sit? Ipsum etiam Job splendendum fecit, quod armatum contra se Diabolum sustinuit. Is enim & amicos, & uxorem, & ulcera, & familiares, innumeramque alia machinamenta adversus illum permovit, & tamen nihil horum omnino contra eum fecit.

Fontem aqua, salientis in vitam aeternam, Spiritum sanctum vocat Servator Joh: 4, 15. Ita enim verba haec exponit Chryso-

Romus homilia 31. in Iohannem scribens: Spiritus sancti gratiam nunc ignem, nunc aquam Scriptura appellat, ut non substantia, sed operationis has esse intelligentias demonstret. — Scilicet ignem appellat Spiritum, ut excitamentum & fervorem gratia & peccatorum significet assumptionem: aquam autem, ut ablutionem & refrigerium, quibus ipsum accipientes animi fruuntur. Tanquam hortum enim virentem & fructiferis semper, florentibus arboribus comantem animam promptam disponit, ut nulla anxietate nullis Satane insidiis distrahi sinat, sed omnia ardentia malitiae tela extingvat. Cyrillus Alexandrinus comm. in dict. locum: Sciendum hic denuo, Salvatorem aquam Spiritus sancti gratiam appellare, cuius si quis particeps extiterit, scaturientem habebit in seipso divinarum doctrinarum vim, ut iam aliorum monitis non indigeat, sed facile possit eos hortari, quibus divinum ac celeste verbum scire contigit: cuiusmodi erant in hac vita & in terris adhuc degentes sancti Prophete, atq; Apostoli, & qui successores sunt eorum ministerii, de quibus scriptum est: Et haurietis aquas cum gaudio de fontibus salutis. Strabus Fuldenis in Glossa ordinaria: Spiritus est & donum Dei, & viva aqua: Pariter & Glossa Interlinearis: Aquam vivam, subandi Spiritum. Ita & Beda, Theophylactus, Rupertus, Euthymius & alii. Quin ipse Iohannes. Exponens enim verba Christi, quae ipsemet enarrat cap. 7, 38, videlicet haec: Qui credit in me,

erfüllet wird/ daß sie alle Ansehung und Wiederwertigkeit nicht achten/ sondern mit einem freudigen und tapffern Muth dieselbe überwinden/ daß sie sagen können mit Paulo: Wie wir des Leidens Christi viel haben/ also werde wir auch reichlich getröstet durch Christum/ oder durch den Geist Christi/ daß wir auch andere trösten können mit dem Trost/ damit wir getröstet sind/ aus der andern an die Corinthier am 1. Cap. Und aus dem nachfolgenden 7. Capittel: Wir sind erfüllet mit Trost/ und überschwencklich in Freuden/ in allen unsern Trübsaln. Das war es/ welches Paulum so muthig machte/ daß er weder die Larden/ die ihm umb der Bekantniß des Nahmens Christi willen selten angethan werden/ noch den Todt selbst scheuete/ sondern vielmehr sich folgender Wort verlaufen ließ: Ich bin bereit/ umb des Namens Christi willen/ mich nicht allein bin-

den

den 3
sterb
Cap.
als er
Befän
ren sol
rissen w
trübete
ward/
die Th
da seyn
derselbe
Gott
allein d
umb G
auch sa
confrac
& om
ant, m
Cren
Zern
theilu
Mar
denck
konn
Jesu
würde
in seiner
Tröste
Est in m
cens: I

den zu lassen/ sondern auch zu sterben/ in der Apostelgeschichte am 21. Cap. Daher kam es auch/ daß Ignatius, als er vernommen hatte/ daß er um des Bekantnisses Christi willen den wilden Thieren solte vorgeworffen/ und von denen zer- rissen werden/ er sich darüber gar nicht be- trübete/ sondern vielmehr höchlich erfreuet ward/ und nichts mehr wünschte/ als daß die Thiere/ die ihn zerfleischen sollten/ schon da seyn möchten/ damit er mit den Zähnen derselben gemahlen/ ein rein Getränd seines Gottes erfunden würde/ Ja er war nicht allein dies/ sondern noch ein mehrers bereit/ um Christi willen zu leiden/ in massen er denn auch sagte: Ignis, crux, bestia, gladius, confractio ossium, membrorum divisio, & omnia tormenta Satanae in me veniant, modò JESU meo fruar, **Fewer/ Creutz/ wilde Thiere/ Schwert/ Zermalnung der Gebeine/ Zertheilung der Glieder/ und alle Marter/ die der Sathan erdencken kan/ mögen über mich kommen/ wenn ich nur meines Jesu genießen mag.** * Das alles wirkete in ihm gleichfals der H. G. / welcher in seinem Herzen mit dem Wasser lebendigen Trostes überfloß/ so daß er auch daher sagte: Est in me fons aquae vivae saliens, & mihi dicens: Ignati, veni ad Patrem, **Ich ver-**

sicut dixit Scriptura, ex ejus venire flumina aquae vivae fluent, ait eodem capite v. 39: Hoc autem dixit de Spiritu illo, quem accepturi erant credentes in eum.

* Hieronymus Catalogo Scriptorum Ecclesiasticorum de illo: Dignum videtur, quia tanti viri fecimus mentionem, & de Epistola ejus, quam ad Romanos scribit, pauca ponere. — Utinam fruatur bestiis, quae mihi sunt praeparata: quis Ero mihi veloces esse ad interitum, & ad supplicia, & allici ad comedendum me, ne, sicut & aliorum martyrum, non audeant corpus attingere: quod si venire noluerint, ego vim faciam, ut devorer. --- Nunc enim incipio Christi esse discipulus, nihil de his, quae videntur, desiderans, ut Jesum Christum inveniam. Ignis crux, bestia, confractio ossium, membrorum divisio, & totius corporis confractio, & tota tormenta Diaboli in me veniant, tantum ut Christo fruatur. Cumq; jam damnatus esset ad bestias, & ardore patiendi rugientes audiret leones, ait: Frumentum Christi sum, dentibus bestiarum molar, ut panis mundus inveniar. Sed satius fuerit ipsam Ignatii legisse Epistolam, sine

interpolatione ab Usserio & Isaaco Vossio editam, quam nemo sine commotione & insigni pietatis fructu, imò & lachrymis devotionis legerit, Christum sub pectore gerens. In eâ ipsâ verò occurrunt & verba, postremo loco hic laudata, de fonte aquæ vivæ, Spiritus sancti, in fidelium cordibus habitantis, admirandam in iis adversus tentationes omnis generis, maximè verò & mortis, experimentia virtutem. Quam de- prædicat & Paschasius Abbas super caput quartum Marti, cujus verba merentur hic adscribi. Ita verò illa sonant: *Cum Spiritus sanctus super Apostolos, qui clausi erant, propter merum judæorum, cœlitus advenisset, mirè extulit eos inter medias persecutorum acies, & fecit intrepidus decernere, qui antea, velut timidi, obfœnti tenebantur; sed & universi martyres ab eo inflammati, tanquam scintilla in arundineo cucurrerunt per orbem, & omnia, sibi adversantia, pugnando pedibus subjecerunt. Neminem enim Spiritus sanctus relinquit inermem: alioquin, sine Spiritu DEI quisquis ad militiam Christianitatis accesserit, & tempestatis impetu prosternitur, quo pulsatur, & facile dispergitur tentationis vento, & velut palea huc illucq; vacuus effertur.* Pertinet huc & exemplum Laurentii, sancti Martyris, de quo ita Leo Magnus scribit: quem in laudem illius habuit, tyrannum, qui flammis ipsum subjecerat, alloquens: *Nihil obtines, nihil proficis seva crudelitas. Subtrahitur tormentis tuis materia mortalis, & Laurentio in cœlos abeunte, tu*

Psalms: 94, 19.

spüre in mir einen Brunn-
nen lebendigen Wassers/
der in mir quillet/ und
mir zuruffet: Ignati, kom-
me zum Vater/ fürchte dich
für dein Todt nicht/ denn der ist
das Mittel/ dadurch dich der
Vater zu sich ruffet/ daß du sei-
ner Freude beharrlich gontessen sol-
lest/ wie in seiner Epistel an die
Römer/ und bey dem Hierony-
mo in Catalogo Scriptorum
Ecclesiasticorum zu lesen.

Das hat auffgerichtet auch uns-
sern seelig in Gott ruhende Mit-
bruder. Es hat auch dem-
selben/ zumahl tey steigenden Jahr-
ren/ an Wiederwertigkeit und Bes-
chwerd nicht gemangelt/ aber weiß
er den H. Geist auch in sich wohn-
en hatte/ hat er das alles/ was
ihm wideriges zu handt gestos-
sen/ durch dessen Krafft auch gar
leicht überwunden/ so daß er sich deß-
wegen auch der Wort Davids zum
offtern gebrauchen können: Ich
hatte viel Bestimmernisse
in meinem Herzen/
aber deine Tröstungen
ergerzten mir meine See-
le/ aus dem 94. Psalm. Deß-
gleichen

gleichen
Prophe-
Trost
aber
herzgli-
nicht
einen M-
des To-
Was h-
ten/ da-
habe/ di-
mich wo-
such ung-
wand-
te ich
bist b-
cken
sagte er
Und au-
ist me-
für w-
der
Kraft
en?
ne W-
auch d-
mich
sen/
und z-
hat das
der den

gleichen auch der Wort Hiskiae aus dem Propheten Esaia am 38. Cap: Umb Trost war mir sehr bange/ du aber hast dich meiner Seelen herzlich angenommen/ daß sie nicht verdürbe. Auch hat ihm dis einen Muth gemacht wider die Ansehung des Todes/ daß er diesen Schluß machte: Was hab ich mich für dem Todt zu fürchten/ da ich in meinem Herzen den H. Geist habe/ die Quelle und Krafft des Lebens/ so mich wol schützen wird/ auch wieder die Versuchung des Todes. Ob ich schon wandle im finstern Thal/ fürchte ich doch kein Unglück/ denn du bist bey mir/ ja in mir/ dein Stecken und Stab trösten mich/ sagte er mit David aus dem 23. Psalm. Und aus dem 27 Psalm: Der Herr ist mein Licht und mein Heil/ für wem solt ich mich fürchten/ der Herr ist meines Lebens Krafft/ für wem solt mir grauen? Darumb so die Bösen/ meine Widersacher und Feinde/ auch der letzte Feind selbst/ der Todt/ an mich wollen mein Fleisch zu fressen/ müssen sie doch anlauffen und zu Schanden werden. Auch hat das bey ihm vertrieben die Furcht wider den Anblick des finstern Grabes/

E iii

deficit flammis tuis. Superari charitatis Christi flammam non potuit: & segnior fuit ignis, qui foris ussit, quam qui intus accendit. Savisti persecutor in Mar-

Esa: 38, 17.

tyrem & auxisti palmam, dum aggeras penam. Nam quid non ad victoris gloriam ingenium tuum reperit, quando in honorem transferunt triumphii etiam instrumenta supplicii? Notatu quoq; dignum est, quod de muliere quadam memorat Theodoretus lib: 4. Histor. Eccl: cap: 16. & 17. Scilicet praeceperat Valens, Imperator ille Arianus, Modesto, quem Praefectum

Psal. 23, 4.

Edessa constituerat, ut illic coactis suis militibus cum iis, qui vectigalia exigere solebant, tum iis, qui de legionibus adessent, disjiceret concursantem ad sacra Catholicorum multitudinem, in eosq; scipionibus ac fustibus, atq; etiam bellicis armis uteretur, feriretq; si opus esset. Id vero dum ageret Praefectus ille, transiens per forum conspicabatur

Psal. 27, 1, 2, 3.

mulierculam istam, ferentem in ulnis puerum, admodumq; festi-

in

nantem: contemptis quippe omnibus per primos ordines ruebat. *Ardens enim* (sunt verba Theodoretii) *divino fervore animus nullo tangitur humano metu, sed terrores tales pro risu ac joco ducit.* Præfectus, factò hoc ipsius animadverso, mulierem accersitam ad se rogabat, quò

Psalm: 34, 21.

iret. Cui illa: *Audivi divinis famulis motas insidias, prosperòq; ad concordem mecum in fide, ut cum ipsis unà perpetiar cædem, quam inferre vultis.* Rursus sciscitanti illi, quorsum ergo

Psalm: 4, 9.

infantem gestaret? regerebat: *Socius erit ipse his & mihi hujus tam amabilis mortis.* Unde verò malierculæ huic tanta confidentia, nisi à Spiritu, qui habitabat in illà? De quo & Cyprianus lib: 4. Epist: 6: *Quid loqui & respondere possimus, dat nobis in illà borà divinitus & offert: nec nos tunc sumus, qui loquimur, sed Spiritus Dei Patris, qui cum à confidentibus non discedit, neq; deiditur, ipse in nobis & loquitur, & coronatur.*

in welches sein Leib sollte geleyet/und darinnen eine Spei'e der Würme werden. Denn er gläubete festiglich/ daß der H. Geist/ der in seinem Leibe die Zeit seines Lebens gewohnet/ auch im Grab denselben nicht lassen/ sondern sich dessen auch daselbst annehmen/ und ihm alle seine Gebeine bewahren würde/ daß der nicht eins würde zerbrochen werden/ daß er unter dessen Vorsorge und Beschirmung würde sicher ruhen/ und der Worte Davids sich bedienen können: Ich liege und schlafse ganz mit Frieden/ denn du Herr hilffst mir/ daß ich sicher wohne/ aus dem 4. Psalm. Welches alles daher kommen/ daß er sich bemühet/ unverrückt den H. Geist in sich zu bewahren.

Lasset uns nachfolgen J. M. G. und uns deswegen mit allem Fleiß für Sünden wider das Gewissen hüten. Denn nichts ausser derselben ist/ so ihn von uns vertreiben kan. Kreuz und Trübsal/ ja auch der Tode selbst/ vermögen solches nicht/ sondern da findet vielmehr stat/ was der Apostel am Ende dieses achten Capittels der Epistel an die Römer sagt: Wer wil uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blöße? oder Fährlichkeit?

oder

oder
het
den m
sind
Über
weit/
hat.
Tod
Fürst
genw
hoben
Creat
be Go
serm
Die se
seinen
nicht an
Rauch i
die We
ist/ nich
und m
Sünd
herab
Ausspru
und 7. C
selbst in
terworff
weise M
göttlic
sen.
ernstlich

oder Schwerdt? wie geschrieben stehet (Plal. 44, 23): Umb deinent willen werden wir getödtet den ganzen Tag/ wir sind geachtet für Schlacht=Schaffe. Aber in dem allen überwinden wir weit/ umb des willen/ der uns geliebet hat. Denn ich bin gewis/ daß weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/ noch Gewalt/ weder gegenwertiges noch zukünftiges/ weder hohes noch tieffes / noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes/ die in Christo Jesu ist unserm Herrn. Aber die Sünde vermag solches/ Die scheidet uns und Gott/ und also auch seinen Geist/ von einander/ und vertreibet denselben/ nicht anders/ als der Stachel die Tauben/ und der Rauch die Bienen zu vertreiben pfleget. Denn so die Weisheit/ welche eine Frucht des H. Geistes ist/ nicht kömpt in eine böshafte Seele/ und nicht wohnet in einem Leibe/ der Sünden unterworffen / sondern sich herabläßet in heilige Seelen / nach dem Ausspruch des weisen Mannes in seinem Buch am 1. und 7. Capittel / wie viel weniger wird der H. Geist selbst in einer böshafften Seele und der Sünden unterworffenem Leibe wohnen? als von welchem der weise Mann auch sagt / daß er fliehe die Abgöttische/ und weiche von den Ruchlosen. Weßwegen auch der Apostel Paulus uns so ernstlich ermahnet/ daß wir ja den Heil. Geist nicht betriß

Rom: 8, 35. seqq.

Esa: 59, 2.

Tertullianus lib: de cultu foemin: cap: 1: Cum omnes templum sinus Dei, illato in nos

Sap: 1, 4.

cap: 7, 27.

Et consecrato Spiritu sancto, ejus templi editua Et antistes pudicitia est, quæ nihil immundum, nec prophanum inferri sinat, ne Deus ille, qui inhabitat, inquinatam se-

dem offensus derelinquat. Cyprianus de disciplina & habitu virginum: Inconculsi ad procellas & turbines seculi stemus, ut ad Christi munera per divina precepta veniamus: considerantes pariter ac scientes, quod templa Dei sint corpora nostra, ab omni face contagionis antiqua lavacri vitalis sanctificatione purgata;

1. Cor. 3, 17.

nec violari ea aut pollui fas sit, quando qui violat & ipse violatur. Eorum nos templorum cultores & antistes sumus; serviamus illi, cuius esse jam capimus. Cyrillus Hier. so ymitanus Catech. 4: Non ego hec dico, sed Paulus Apostolus hac dicebat: Nescitis, quod corpora vestra templa sunt Spiritus sancti, qui in vobis habitat? Parce ergo corpori, tanquam templo Spiritus sancti. Non fedes fornicationibus carnem, nec polluas pulcherrimam stolam. Quod si polluisti, ablue per poenitentiam: nunc enim tempus est absolutionis. S. Ephraem Syrus Sermon: de Virginitate: Beatus ille homo, qui sollicitus est, quomodo placeat Domino, suumque corpus integrum purumque servare curat, ut sit templum sanctum, & immaculatum Christi Regis nostri. Sponte factus es templum Dei, o homo:

betrüben sollen/zun Ephesern am 4. Cap. v. 34 /daß wir ihn in uns nicht dämpffen sollen/ in der ersten Epistel an die Thessalor nicher am 5. Capittel/ v. 20/ damit er nicht/ durch die Sünde erbittert/ von uns weiche. Es ist der Geist/ der in uns/ als Gläubigen Christi/wohnet/ein Heiliger Geist/ darumb erfordert er auch eine heilige Wohnung / wie der Apostel auch sagt: **Der Tempel Gottes ist heilig/der seyd ihr.**

Es erkandte solches auch gar wol die Heil. Lucia, dannenhero als sie von dem Römischen Landpfleger/Paschasio, der sie umb der Bekantniß des Nahmens Christi gefänglich hatte einziehen lassen/ gefragt waro/ woher sie wüßte/ daß der H. Geist in ihr wäre/ gab sie darauff ihm zur Antwort / quia castè & piè viventes, teile Apollolo, sunt templum Domini, alldieweil diejenigen / welche keusch und Gottsfürchtig leben / sind ein Tempel des Herrn/ wie in ihrem Leben bey dem Laurentio Surio gemeldet wird. Die aber so nicht leben/ sondern der üppigkeit und Wollust/der Hurerey/Unge- rechtigkeit und Gottlosigkeit ergeben sind/ die thun nichts anders/ als daß sie den H. Geist in sich dämpffen/ damit die Wohnung Gottes in sich zerstören/und folgendes zeitliches und ewiges Verderben auff sich laden/ imm isßen denn auch der Apostel sol-

chen

chen hi
Verder
So
verde
der
Corinti
Sünde
den m
Christu
und
beständ
Gesell
Glaub
richten
mühen
mehr d
mit sein
werde /
Wer
Wor
wird
Vater
ihm
bey ih
am 14.
Herg d
das
darinne
und vor
fan/ w
ferme: 3.

chen hinwiederumb die Zerstörung und das
 Verderben dräwet / mit diesem Worten:
So jemand den Tempel Gottes
verderbet / den wird Gott wie-
der verderben / in der ersten an die
 Corinthen am 3. Capittel. Daß wir die
 Sünde wieder das Gewissen aber vermei-
 den mögen / müssen wir die Liebe des / der
 Christum von den Todten auferwecket hat
 und Christi selbst in uns haßten lassen / und
 beständig bewahren. Denn die ist des
Gesetzes Erfüllung / und treibt die
 Gläubigen / daß sie nach Gottes Willen sich
 richten und sein Wort zu behalten sich be-
 mühen / welche dann auch folgendes so viel
 mehr die Hoffnung haben können / das Gott
 mit seinem Geist beständig in ihnen wohnen
 werde / nach der Verheißung Christi:
Wer mich liebt / der wird mein
Wort halten und mein Vater
wird ihn lieben / und wir / ich / der
 Vater und der H. Geist / werden zu
 ihm kommen und Wohnung
 bey ihm machen / bey dem Johanne
 am 14. Capittel. Die Liebe ist / die das
 Herz der Gläubigen gleichsam erweitert /
 das Gott nicht allein durch seinen Geist
 darinnen wohnen / sondern auch wandeln /
 und von einer Tugend zur andern sie treiben
 kan / wie unter andern auch * Augustinus
 serm. 3. de verbis Apostoli anmercket. Al-

§

diueill

*tibi igitur ipse die noctag, at-
 tende, ne templum corrumpatur,
 quod pro tua voluntate
 formasti, ac possedisti. -- Nosti*

1. Cor. 3, 17.

*enim & ipse manifestè, qui fa-
 ctus es templum Dei altissimi,
 quod Spiritus DEI templum
 mundum inhabitet, sanctificetq;
 illud, ut sit utile ac commodum
 suo Domino. Augustinus serm.
 34. de diversis: Numquid tu vis*

Rom. 13, 11.

*everti domum tuam? Sic nec
 Deus suam, hoc est, te ipsum. Si
 tibi non parcis propter te ipsum,
 parce tibi propter Deum, qui te
 fecit templum suum Templum,
 inquit, Dei sanctum est, quod
 estis vos. Et qui templum Dei
 corruperit, corrumpet illum
 Deus. Et serm. 17. de verbis Do-
 mini: Vide, quid facias in tem-
 plo Dei. Si eligeres in Ecclesia
 facere adulterium intra istos pa-
 rietes, quid hoc esset sceleratius?
 Modò autem tu ipse es templum*

Joh. 14, 24.

*Dei, templum intras, templum
 exis, templum in domo tua ma-
 nes, templum surgis. Vide quid
 agas: vide, ne offendas templi
 habitatorem, ne deserat te, & in
 ruinam vertaris. Leo Magnus
 serm. 5. de Quadragesimà: Si
 templum Dei vivi sumus, multa*

nobis vigilantia laborandum est, ut cordis nostri receptaculum tanto hospite non sit indignum. Valerianus Cemelienfis Episcopus homilia II. in verba illa: Qui glorietur, in Domino gloriatur: Templum Dei sumus, sed cum bene facimus. -- Non est autem Dei templum, ubi convenit multitudo vitiorum. Nam ubicumque crimina porriguntur, ibi Diabolus dominatur. Legi potest & Laurentius Justinianus lib. de discipl. Monast. convers. cap. 23.

* Augustinus I. c. De ambulat in nobis presentia maiestatis, si latitudinem invenerit charitatis. Ad hoc nos exhortans Apostolus ait, dilatamini, ne sitis jugum ducentes cum infidelibus. Si dilatamur, deambulat in nobis Deus: sed ut dilatamur, operatur ipse Deus. Si enim latitudinem charitas facit, quae non novit angustias, videre, quia Deus sibi in nobis latitudinem facit, ipso dicente Apostolo: Charitas Dei diffusa est in cordibus nostris, per Spiritum sanctum, qui datus est nobis. Propter hanc latitudinem, inquam, in nobis deambulat Deus. Quid autem sit, ambulare Deum in fidelibus, docet Dionysius Carthusianus. Sic enim

hier weil aber sich Unvollkommenheit und Schwachheit auch bey unsrer Liebe findet / haben wir dieselbe billich in gebührender Demuth zu erkennen und darüber in steter Busse zu wandeln / damit der H. Geist auch dadurch so vielmehr möge Lust gewinnen in uns zu wohnen / wie er denn auch sagt: Ich der H. Herr / der in der Höhe wohne / als in meinem Heiligtumb / habe Lust zu wohnen auff Erden / in den Herzen der gedemüthigten und zuschlagenen / In dem Propheten Esaia am 57. Cap v. 14. Wenn wir mit solchen Herzen für Gott allewege erscheinen / haben wir nicht zu zweiffeln / er werde beständig durch seinen Geist in uns wohnen / und uns seiner Gnade Trostes / Schutzes / Hülff und Beystandes allezeit genießen lassen.

Zum andern / was schließt denn der Apostel aus der Einwohnung des Geistes des / der Jesum von den Todten auferwecket hat / von den Gläubigen? nemlich: daß Gott auch ihre Leibe lebendig machen werde. Denn so redet er die Gläubigen zu Rom an: So der Geist des / der IESUM von den Todten auferwecket hat / in euch wohnet / so wird derselbe / der Christum von den Todten auferwecket hat / auch eure

sterben

sterben
traget.
Wilt
woh
acht zu
eure
sterben
er zuwe
nur den
selbst a
werde /
get / nem
thier an
dis V
de da
Sterb
Auch ist
eure si
sondern
Denn a
Tage a
Leben / s
zeitlichen
auch gel
Viel /
und
wache
Leben
Schin
ches au
dem Eo

sterbliche Leibe / die ihr jeho an euch
 traget / lebendig machen / umb des
 Willen / daß sein Geist in euch
 wohnet. Da denn anfänglich wol in
 acht zu nehmen / daß der Apostel nicht sagt /
 eure verstorbene / sondern eure
 sterbliche Leibe. Denn damit gibet
 er zu verstehen / daß Gott dermaleins nicht
 nur den Tod / sondern auch die Sterblichkeit
 selbst an den Leiben der Gläubigen tilgen
 werde / welches er auch anderswo bestätiget /
 nemlich in der 1. Epistel an die Corin-
 thier am 15. Capittel / wenn er sagt / Das
 die Verwesliche anziehen werden /
 die das Unverwesliche / und das
 Sterbliche die Unsterblichkeit.
 Auch ist mercklich / daß er nicht sagt / er wird
 eure sterbliche Leibe auferwecken /
 sondern / er wird sie lebendig machen.
 Denn auch die Gottlosen werden an jenem
 Tage auferwecket werden / aber nicht zum
 Leben / sondern zum Tod / nemlich von dem
 zeitlichen Tod zum ewigen Tod. Wohin
 auch gehören die Wort Daniels: (Cap. 12, 3.)
 Viel / so unter der Erden liegen
 und schlaffen / werden auff-
 wachen / etliche zum ewigen
 Leben / etliche aber zur ewigen
 Schmach und Schande. Wel-
 ches auch Christus selbst wiederholet bey
 dem Evangelisten Johanne am 5. Capittel /

§ ij

wenn

ille, expendens verba Dei
 ex Levit: 26, 12. ab Apostolo lau-
 data 2. Cor. 6, 16: *Habitabo in
 illis & inambulabo: Inambula-
 bo, inquit, id est, in corde eor-
 um, quasi in Paradiso volupta-
 tis conversabor; inambulabo au-
 tem, id est, faciam eos ambulare
 de virtute in virtutem.*

*Non ait, qui suscitavit Je-
 sum Christum ex mortuis, vivi-
 ficabit mortua corpora vestra,
 cum supra dixisset corpus mor-
 tuum: sed vivificabit, inquit,
 & mortalia corpora vestra, ut sci-
 licet jam non solum non sint
 mortua, sed nec mortalia, cum
 animale resurget spirituale, &
 mortale hoc induetur immorta-
 li, & absorbebitur mortale à vi-
 tã, ait Sedulius in Comm. Pari-
 ter & Anselmus in Comm:
 Quia in illã resurrectione futu-
 ra mutatio non solum nullam
 mortem, quæ facta est propter
 peccatum, sed nec mortalitatem
 habitura est, quod corpus ani-
 male habuit ante peccatum,
 nunc ait, qui suscitavit Jesum
 Christum, vivificabit & morta-
 lia corpora vestra, ut scilicet jam
 non solum non sint mortua, sed
 nec mortalia, cum animale re-
 surget in spirituale, & mortale
 hoc induet immortalitatem.*

Chryſoſtomus homil. 13. in
Epist. ad Romanos: *Resurgent
quidem omnes, verum non omnes
ad vitam, sed hi quidem
ad supplicium, isti vero ad vi-
tam. Propterea non dicit, resu-
scitabit, sed, vivificabit mortalia
corpora vestra, id quod ipsa re-
surrectione majus erat, solisque
iustis donatum. Non aliter &
Occumenius in Comm: Quia
omnes quidem resurgent, sed
alii quidem ad vitam, alii vero
ad poenam, non dixit, ἀναστήσει,
resuscitabit, sed, ζωνοποιήσει,
vivificabit, hoc est, ad vitam &
gloriam resuscitabit. Gemina
his habet etiam Theophylactus
Ex Latinis autem in eandem
sententiam ex Augustino Beda
in Comment: Si Spiritus Chri-
sti in vobis est, vivificabit &
mortalia corpora vestra. Sic li-
berius de corpore mortis hu-
jus, non corpus non habendo, vel
alterum habendo, sed non ulte-
rius moriendo. Sed & Sirabus
Evidensis in Glossa Ordinaria ex
eodem Doctore, Augustino, in-
quam: Mortalia, dicit Aposto-
lus, non mortua: quia in resur-
rectione cum mortale hoc indu-
et immortalitatem, non solum non
necessitas moriendi, quam modò
habet propter peccatum, sed nec*
Phil. 3, 21.

wenn er sagt: Es kommet die
Stunde / daß alle / die in den
Gräbern sind / werden die
Stimme des Sohns Gottes
hören und hersürgehen / die
gutes gethan haben zur Aufser-
stehung des Lebens / die aber
böses gethan haben zur Auf-
erstehung des gerichtts. Darumb
sagt der Apostel alhie von den Gläubigen /
daß ihre sterbliche Leibe wert lebendig ge-
macht werden / Damit er andeute / daß sie
auferstehen werden nicht zum Tod und
Verdammis, sondern zum Leben / und zwar
zum ewigen und heiligen Leben. Non dicit,
excitabit, sed vivificabit, hoc est, resurgere
faciet ad vitam & gloriam, schreibt Theo-
dulus Coelesyriensis ein alter Lehrer in den
fünfften hundertten Jahren nach Christi Ge-
burt in seinem Commentario über diese
Wort / Es sagt der Apostel nicht /
er wird eure Leibe aufer-
wecken / sondern er wird sie le-
bendig machen / das ist / er wird
schaffen / daß sie zum Leben und
Herrligkeit werden auferstes-
hen / er wird eure nichtige Leibe dem
verklärten Leibe Jesu Christi
ähnlich machen durch die
Wirkung / dadurch er alle Ding
ihm tan unterthänig machen /

wie

wie der
Epistle
Und da
thun /
des / de
euch r
straper
Wort
auch der
geben /
dig
Geist
Aber d
scher ha
übersehe
pter Sp
mit d
umb
euch n
daß der
Geist de
auff wel
terpres
es / daß
ben / son
der herf
weil der
nem Zen
ist die
daher ka
mit / nich

wie der Apostel auch sonst redet in der
 Epistel an die Philipper am 3. Capittel.
 Und das/ sagt er alhie/ wird Gott darum
 thun / dieweil sein Geist / als der Geist
 des / der Christum auferwecket hat / in
 euch wohnet. Vivificabit corpora ve-
 stra per Spiritum habitantem in vobis, hat die
 Wort der Syrische Interpres, mit dem
 auch der Aethiopische übereinstimmt / ge-
 geben / er wird eure Leibe leben-
 dig machen **DURCH** den
 Geist / der in euch wohnet.
 Aber der Alte Lateinische Dolmet-
 scher hat diese Worte so / wie Lutherus,
 übersetzt: Vivificabit corpora vestra pro-
 pter Spiritum habitantem in vobis, er
 wird eure Leibe lebendig machen
 umb des Geistes willen / der in
 euch wohnet / oder umb des Willen/
 daß der Geist in euch wohnet / nemlich der
 Geist des / der Christum auferwecket hat/
 auff welche Weise auch der Arabische In-
 terpres dieselbe gegeben. Denn woher kam
 es / daß Christi Leib im Tod nicht geblie-
 ben / sondern von den Todten lebendig wie-
 der herfürgegangen? Eben daher kam es/
 weil der H. Geist in demselben / als in sei-
 nem Tempel / wohnete. Denn der H. Geist
 ist die Quelle des Lebens bey den Creaturen /
 daher kan er in denen / in welchen er woh-
 net / nichts / als das Leben / wirken / oder so sie

*mortalitas remanebit, quam
 habuit corpus animale ante pec-
 catum.*

Syrus & Aethiopicus Inter-
 pres sine dubio legerunt, διὰ τοῦ
 ἐνοικῆντος. Ait Vulgatus Lati-
 nus, Arabicus, & alii, διὰ τοῦ ἐνοι-
 κῆντος, quomodo & plerumque; exem-
 plaria Græca vetustiora habent.
 Atque ita legit & Chrysostomus,
 qui hinc l. c. *Causam*, inquit,
honoris hujusmodi ponens,
adjecit, dicens, διὰ τοῦ ἐνοικῆντος
propter inhabitantem in vobis
Spiritum. Pariter & Theophy-
 lactus, nec non Oecumenius, cu-
 jus hæc sunt: Τὴν αἰτίαν ἐστὶ τῆς
 ζωοποιήσεως: *causam dixit Apo-*
stolus vivificationis. Nec ali-
 ter Beda rursus ex Augustino:
Vivificabit, inquit, mortalia
corpora vestra propter inhabi-
tantem Spiritum ejus in vobis.
Non propter merita vestra, sed
propter munera sua. Idem re-
 petit Anselmus in Comm: *Vi-*
vificabit, ait, mortalia corpora
vestra, non propter merita ve-
stra, sed propter munera sua, id

est, propter inhabitantem Spiritum ejus in vobis.

Joh. 6, 63. 2. Cor. 3, 6.

Per Spiritum hic Spiritum sanctum intellexisse Athanasium Beda testatur in Comm. his verbis: *Hoc, quod dicit Apostolus,*
1. Pet. 3, 18.

sanctus Athanasius Alexandria Pontifex non ad hominis Spiritum, qui mortificatâ carne melius vivificatur, --- sed ad gratiam potius refert Spiritus sancti. Additq; eum hoc testimonio usum, ad confirmandum, quod individua divina operationis unitate, quâ vivificat Pater, & quâ vivificat Filius, vivificet & Spiritus sanctus, adeoq; essentia cum Patre & Filio sit ejusdem. Augustinus Epist. 99. ad Evodium: Quid est, quod

vivificatus est Spiritu, nisi quod

eine Zeitlang im tode sind/ müssen sie dennoch wieder herfür kommen / weil es sich gar nicht schicket/ daß der Tempel des/ bey dem eine lebendige Quelle sich findet/ wenn er anders des Lebens fähig ist/ von der Gewalt des Todes ewig solle gehalten werden. Weßwegen, denn auch der H. Geist genennet wird der Geist / der da lebendig machet / Johannis am 6. Cap. Weil denn nun der H. Geist in Christi Leib/ als in einem Tempel/ gewohnet hatte/ war es unmöglich / daß derselbe/ ob er ihn gleich durch den Tod hatte hinfallen lassen/ von dem Tod könnte gehalten werden / daher auch Petrus von ihm sagt/ daß er zwar gestorben sey nach dem Fleisch / aber wieder lebendig gemacht nach dem Geist/ in seiner ersten Epistel am 3. Cap. Weil er sterbliches Fleisch an sich genommen hatte/ und das zu dem Ende/ damit er in demselben stirbe/ müste solches auch nothwendig erfolgen/ aber weil in demselben Fleisch der H. Geist/ als in seinem Tempel/ wohnete/ konnte er im Tod nicht bleiben / sondern mußte des Lebens wieder theilhaftig werden. Nun wohnet aber eben derselbe Geist auch in den Leiben der Gläubigen Christi/ darumb müssen ja auch die dem Tod nicht ewig unterworffen bleiben/ sondern dermahleins wieder leben/ gestalt denn auch Esaias sagt: **Herr**
deine

deine
dein Gei
und in
der au
noch meh
denken d
Gläubig
in ihnen k
nemlich z
er / sie
Paulus a
Epheser
aber zwis
Glieder
Verwand
lebet /
mit dem
welches d
meinschaf
der Seele
mittelft d
Sind nun
durch eine
so kan es
lebet/ au
wäre ja
Herzog u
eines To
auch selbs
lebe/ un
dem Joh

deine Todten / in welchen nemlich
 dein Geist gewohnet / werden leben /
 und mit ihrem Leichnam wie
 der aufferstehen. Dessen können wir
 noch mehr versichert werden / wenn wir be-
 denken die Art und Weise / auff welche die
 Gläubige mit Christo durch den Geist / der
 in ihnen beyderseits wohnet / vereiniget sind /
 nemlich zu einem Leib / dessen Haupt
 er / sie aber dessen Glieder sind / wie
 Paulus auch lehret in der Epistel an die
 Epheser am 1. und 5. Capittel. Nun ist
 aber zwischen dem Haupt und den andern
 Gliedern Menschlichen Leibes eine solche
 Verwandtschaft / daß wenn das Haupt
 lebet / auch die Glieder / so lang sie
 mit dem Leib vereiniget sind / leben /
 welches daher kommet / dieweil sie alle Ge-
 meinschaft haben an einem Geist / nemlich
 der Seelen / die ihre Krafft in sie alle / ver-
 mittelst der Lebensgeister / außgehen lässet.
 Sind nun die Gläubige mit Christo auch
 durch einen Geist zu einem Leibe vereiniget /
 so kan es ja nicht fehlen / das / weil Christus
 lebet / auch sie leben müssen. Denn daß
 wäre ja ungereimt / daß er / da er ist der
 Herrgott und Fürst des Lebens / ein Haupt
 eines Todten Leibes seyn solte / daher er
 auch selbst zu seinen Jüngern sagt: Ich
 lebe / und ihr solt auch leben / bey
 dem Johanne am 14. Capittel. Hoc in
 mem-

*eadem caro, quā solā fuerat
 mortificatus, vivificante Spiritu
 resurrexit.*

Eph. 1. ult. cap. 5, 23, 30.

Ambrosius Tractatu in Sym-
 bolum Apostolorum cap. 28.
 considerans verba Servatoris ex
 Joh. 6, 39: Nil ex eo, quod de-
 dit Pater mihi, perdam, sed vi-
 vificabo illud in novissimo die, ait:
 Quod dictum tam de se, quā
 de membris suis Dominum Chri-
 stum dixisse intelligimus, qui suo
 & membrorum suorum ore in
 omnibus sanctis loquitur libris.
 Clamat ergo ad Dominum & ca-
 put in corpore, & corpus in ca-
 pite, hoc est, & Ecclesia in Chri-
 sto, & Christus in Ecclesia: quia
 in nullo membra à capite, nec
 caput separatur à membris. Au-
 gustinus in Psalm. 120: Quid,
 fratres, putatis hoc esse, à vigi-
 lia matutinā usq. ad noctem
 speravit anima mea in Domi-
 num? Quia Dominus, per quem
 Joh. 14, 19.

nobis dimissa sunt peccata, in vigiliâ matutinâ resurrexit à mortuis, ut hoc speremus in nobis futurum, quod præcessit in Domino. Jam enim peccata nostra dimissa sunt, sed nondum resurreximus, nondum in nobis factum est, quod præcessit in capite nostro. Quid præcessit in capite nostro? Quia & caro ipsius capitis resurrexit. Spiritus illius capitis nunquam mortuus est; sed quod in eo mortuum est, resurrexit. Resurrexit autem tertiâ die: & quodammodò hoc nobis dixit Dominus: Quod in me vidistis, sperate in vobis: id est, quia erit resurrectio, resurgetis & vos. --- In hoc enim resurrexit Dominus, quod à te accepit. --- Accepit autem à te carnem, in ipsâ carne victima factus est, holocaustum factus est, sacrificium factus est. In passione sacrificium factus est, in resurrectione renovavit illud, quod occisum est, & tanquam primitiis tuis dedit Deo, & ait tibi: Consecrata sunt jam omnia tua, quando tales primitiæ tuæ de te data sunt Deo. Spem ergo in te futurum, quod præcessit in primitiis tuis. Leo Magnus serm. 15. de passione Domini: Pie creditur, hoc, quod est in capite inchoatum, in

membris Christi speramus, quæ nos ipsi sumus, quod perfectum esse in ipso, tanquam in capite nostro, sanctitate fidei cognoscimus, schreibt Augustinus in dem 2. Buch de Trinitate am 17. Capittel / das hoffē wir von den Gliedern Christi / die wir selbst seyn / was wir durch die Heiligkeit des Glaubens wissen / daß es an unserm Haupt albereit geschehen sey. Womit auch übereinkommet / was er serm. 162. de Tempore sagt: Quod præcessit in capite, sequetur in corpore, was am Haupt vorher gegangen ist / daß wird auch am Leib erfolgen. So ist auch weiter der H. Geist den Gläubigen gegeben zur Versicherung des künftigen Erbes. Denn weil sie Gott der Himlische Vater in Christo Jesu an Kindesstat aufgenommen hat / hat er sie auch zugleich mit demselben zu seinen Erben gemacht / wie der Apostel auch selbst in eben diesem achten Capittel der Epistel an die Römer v. 17. sagt: Sind wir Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich Gottes Erben / und mit Erben Christi. Daß nun die Gläubigen daran nicht zweiffeln möchten / hat er ihnen den Heiligen Geist / der sie zum Besiz dessen bringen soll / ins Herz gegeben / daß der sie eben

eben de
Paulus
in un
daß e
gele/
Cap. v
Erbe
sind/
sung/
Cap. v
das ew
ge/ u
liche
ten w
Mac
wahr
nach de
pittel.
den He
nen hat
ewigen
der He
nach be

D
gleichen
dem E
das ist/
Natur
auch zu
sen/ da
machen

eben des versichere. Weßwegen ihn auch Paulus nennet das Pfand / so Gott in unsre Herzen gegeben hat / daß er uns beständige und versiegelte / in der andern an die Corinthier am 1. Cap. v. 21 / 22. wie auch das Pfand des Erbes / damit wir versiegelt sind / bis auff den Tag der Erlösung / in der Epistel an die Epheser am 4. Cap. v. 30. Nun ist aber diß Erbe eben das ewige Leben. Das ist das ewige / unbesleckte und unverwelckliche Erbe / so im Himmel behalten wird allen / die aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werden zur Seeligkeit / nach der ersten Epistel Petri am ersten Capittel. Darumb können ja die / welche den Heil. Geist in sich bis ans Ende wohnen haben / nicht zweiffeln / daß sie an dem ewigen Leben / auch dem Leibe nach / theil der Heil. Geist in ihnen / auch demselben nach betrachtet / wohnet / Theil haben werden.

Dazu hatte Gott den ersten Menschen gleicher Gestalt erschaffen / auch eben zu dem Ende ihm das spiraculum vitarum, das ist / nebst der Seelen / die seinen Leib des natürlichen Lebens fähig machen sollte / auch zugleich mit den Heil. Geist eingeblasen / daß der ihn zum ewigen Leben geschickt machen sollte / aber doch unter der Bedin-

gung /

membris quoque esse complendum.

Quia sicut in Adam omnes moriuntur, ita & in Christo omnes vivificabuntur. Gregorius Magnus homilia 21 in Evangelia: Si membra nostri Redemptoris sumus, presumamus in nobis, quod gestum constat in capite. Et lib. 14. Moralium in Jobum. cap. 27: Resurrectionem, quam in se ostendit (Servator), in nobis etiam quandoque facturum est. Resurrectionem quippe, quam in se ostendit, nobis promisit, quia sui capitis gloriam sequuntur membra. Rursus capite subsequente 28: Habemus spem resurrectionis nostra, consideratam gloriam capitis nostri. Cur Spiritus sanctus autem ab Apostolo pignus & arrha dicatur hereditatis nostrae, docet Ambrosius, aut potius Hilarius, Diaconus Romanus, in 2. Cor. 1. ita scribens: Signavit nos dando Spiritum suum nobis pignus, ut non ambigamus de promissis eius. Inter hæc verò est & resurrectio carnis nostrae. Et Chrysostomus hom. 2. in Epist. ad Ephes: Ex his, quæ data sunt, argumentum ducit (Apostolus) futuræ promissionis. Propterea enim arrham vocat (Spiritum sanctum). Arrha enim est pars totius. Emit, quod ad nos quidem at-

et, nostram salutem, conferendam scilicet olim & corporibus nostris: & interim nobis dedit arrham. Cui consentiens Oecumenius in Comm. ad eundem locum: Arrhabo rem omnem confirmat. Adoptio- nem itaq; & innumera alia bona confirmans arrhabonem dedit celestis hereditatis Spiritum sanctum. Atq; huc pertinent egregia ista Tertulliani verba ex lib. de Resurr. carnis cap. 51: Hic, Christus, sequester Dei atq; hominum appellatus ex utriusq; partis deposito commissio sibi, carnis quoq; depositum servat in semetipso, arrhabonem summa

Sap. 2, 23, 24.

totius. Quemadmodum enim nobis arrhabonem Spiritus reliquit, ita & a nobis arrhabonem carnis accepit, & vexit in celum, pignus totius summa illuc quandoq; redigenda. Secura esto caro & sanguis, usurpatis & celum, & regnum Dei in Christo. Aut si negent vos in Christo, negent & in celo Christum, qui vobis celum negaverunt. Quibus gemina idem habet & capite subsequente 63: Resurget igitur, inquit, caro, & quidem ipsa, & quidem integra. In deposito est, ubicumq; apud Deum, per fidelissimum sequestrum Dei & homi-

nung/ dafern er sich der Frucht von dem Baum des Erkenntniß gutes und böses erhalten würde/ wiedriges Falls aber hatte er ihm gedräuet/ daß er des Todes sterben sollte/ in dem ersten Buch Moysis am andern Cap. Nun hat er aber solches nicht beobachtet/ sondern/ durch List des Sathans verleitet/von der verbotenen Frucht genossen/wo durch der Todt nicht allein auff ihn/ sondern auch zugleich mit auff sein ganzes Geschlecht gebracht ist. Wohin der Weise Mann sihet / wenn er sagt: Gott hat den Menschen geschaffen zu dem ewigen Leben/ aber durch des Teufels Reid ist der Todt kommen in die Welt/ in dem Buch der Weisheit am 2. Capittel. Womit auch Paulus übereinkömmt in der Epistel an die Römer am 5. Cap. v. 12. in diesen Worten: Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt/ und durch die Sünde der Todt/ und ist der Todt zu allen Menschen hindurch gedrungen/ in dem sie alle gesündigt haben. Aber Christus war in die Welt kommen/ daß er durch seinen Todt für die Sünde des ersten Menschen büßete/ und uns vom Tod/dem wir umb solcher Sünde willen alle unterworfen waren/ erlösete. Wie die Kinder der Fleisch und Blut haben/ so war

war e
hastig
durch
Nach
des T
dem T
so dur
ganze
sten/ n
2. Capit
nicht all
men/ so
unver
gebra
in der 2.
Daß m
würden
Sichern
cher ist
zwischen
te zu wo
niessen/
gen Wes
Christu
Daher d
Epheser
daß G
Christ
sie/ sa
das h
bet h

war er dessen ebenmäßig theil-
 hafftig worden / auff daß er
 durch seinen Todt dem Tod die
 Macht nehme / und dem / der
 des Todes Gewalt hatte / das ist
 dem Teuffel / und erlösete die /
 so durch Furcht des Todes im
 ganzen Leben Knechte seyn mü-
 ßten / nach der Epistel an die Hebræer am
 2. Capittel. Ja er hat durch seinen Todt
 nicht allein dem Todt die Macht genom-
 men / sondern auch das Leben und
 unvergänglich Wesen ans Licht
 gebracht / wie der Apostel weiter sagt
 in der 2. Epistel an Timotheum am 1. Cap.
 Daß nun die Gläubigen dessen versichert
 würden / hat er ihnen eben zum Pfand und
 Sichermahl gegeben den Heil. Geist / wel-
 cher ist ein Geist der Wahrheit / daß er in-
 zwischen in ihnen einen Anfang machen sol-
 te zu wohnen / biß sie sein vollkômlich ge-
 niessen / und durch ihn würcklich zum völli-
 gen Besiß des andern Lebens / welches ihnen
 Christus erworben / eingeführet wurden.
 Daher der Apostel auch in der Epistel an die
 Epheser am 2. Cap. (v. 6.) außdrücklich sagt/
 daß Gott die Gläubigen schon sampt
 Christo lebendig gemachet / und
 sie / sampt ihm auferwecket / in
 das himmlische Wesen verse-
 set habe / nemlich der Hoff-
 nung

num, Jesum Christum, qui &
 homini Deum, & hominem Deo
 reddet, carni spiritum, & spiri-
 tui carnem. Utrumq; jam in
 semetipso fœderavit, sponsam
 sponso, & sponsum sponsa compa-
 ravit. Nam etsi animam quæ
 contenderit sponsam, vel dotis
 nomine sequetur animam caro.

Heb 2, 14, 15.

Non erit anima proficitata, ut
 nuda suscipiatur à sponso. Ha-
 bet instrumentum, habet cultum,
 habet mancipium suum carnem,
 ut collectaneam comitabitur. Sed
 & caro est sponsa, quæ in Christo
 2. Tim. 1, 10.

Jesu sponsum per sanguinem pa-
 cta est. Hujus interitum, quem
 putas, secessum scias esse. Et
 paucis interjectis: Deus omni-
 potens adversus incredulitatis &
 perversitatis ingenia, providen-
 tissimâ gratiâ suâ effundens in
 novissimis diebus de suo Spiritu
 in omnem carnem, in servos
 suos & ancillas, & fidem labo-
 rantem resurrectionis carnalis
 animavit, & pristina instrumen-
 ta manifestis verborum & sen-
 suum luminibus ab omni ambi-
 guitatis obscuritate purgavit.
 Chrysostomus homil. 13. in Epist.
 ad Romanos: Talis est vita Spi-
 ritus: morti non cedit, sed mor-
 tem magis devorat, ac consumit,

atq; hoc, quod suscepit, immortale custodit. Et paulò post: Noli formidare, quòd corpus mortuum circumfers. Accipe Spiritum, & suscitabitur omnino etiam ipsum corpus tuum. Theodoretus in caput octavum Epistolæ ad Romanos: Prope diem erunt corpora vestra immortalia, & superiora iis, quæ molestia nunc afficiuntur, perturbationibus. Hoc autem faciet ipse Deus universorum, qui nunc vobis Spiritus arrham liberaliter præbuit.

* Anastasius Sinaita lib. 5. de rectis fidei dogmatibus: Quemadmodum Christus resurgens ex mortuis jam non moritur: sic qui in Christo excitantur, à corruptione liberati non ulterius sunt mortem, participes futuri Christi resurrectionis, quemadmodum idem ipse morti eorum communicavit. Neq; enim aliâ causâ descendit in terram, cujus velles æterni detenti erant, quàm ut contereret portas areas, & confringeret velles ferreos, deniq; ut vitam nostram ex corruptione ad se proveheret, nobis gratitudinè collatâ pro servitute libertate: etiamsi opus istius dispensationis nondum conspicitur omni suâ parte perfectum. Adhuc enim & moriuntur homines, &

nach / die er durch seinen Geist in ihnen erwecket / die nicht lasset zu Schanden werden / vermöge der Epistel an die Römer am 5. Cap. v. 4.

Voran ihnen denn gar nicht hindernlich ist / daß sie dessen ungeachtet / * dens noch sterben müssen. Denn das geschieht darumb / daß so viel ein grössere ähnlichkeit zwischen ihnen / und ihrem Haupt / Christo / sey / welcher auch sterben müssen / ehe er zum Leben eingehen konnte. Denn so hat es Gott in seinem Rath beschlossen / daß die Christo ähnlich werden wollen im Himmel / ihm auch allhie zuvor ähnlich werden müssen auff Erden / nach den Worten des Apostels in der andern an Timotheum am 2. Cap. v. 11: Sterben wir mit / so werden wir auch mit leben. Wie nun aber Christus / nach dem er von den Todten auferwecket ist / hinfort nicht mehr stirbet / also auch / wenn die Gläubigen Christi von den Todten werden auferwecket sehn / werden auch sie nicht mehr sterben / sondern ewiglich mit Christo leben. Wieswol auch jeso von ihnen eigentlich nicht kan gesagt werden / daß ihr Leib im Tod gar ersterbe / eben darumb / dieweil er den Heil. Geist / der eine Quelle ist des Lebens / zum Einwohner gehabt. Wie von einem Baum / dessen Aeste und Stamm verrotten sind / eigentlich nicht kan gesagt werden / daß

daß er
ne friss
verhan
und ein
de: Al
bigen /
sagt we
ben sind
ihnen g
keit hin
der her
Welch
willen
gespeise
daß dat
Lebens /
erwecke
durch z
würden
der Me
ten wer
den Fle
Jesu C
das Leb
selbst i
Daher
Fleisch
mein
Wer
cket
ewige

daß er gar erstorben sey/ wenn er annoch ei-
ne frische Wurzel hat/ alldieweil Hoffnung
verhanden/ daß die wieder aufschlagen/
und ein neuer Baum hersfür kommen wer-
de: Also kan auch von den Leibern der Gläu-
bigen/ wenn sie entschlaffen sind/ nicht ge-
sagt werden/ daß sie ganz und gar gestor-
ben sind/ alldieweil der Heil. Geist/ der in
ihnen gewohnet/ die Wurzel der Unsterblich-
keit hinein gesencket/ daß sie dermaleins wie-
der hersfür grünen sollen zum ewigen Leben.
Welches auch die Ursach ist/ umb welcher
willen Christus sie allhie mit seinem Leib
gespeiset/ und mit seinem Blut geträncket/
daß dadurch die Krafft des Geistes und des
Lebens/ so durch den Heil. Geist in ihnen
erwecket worden/ vermehret/ und sie da-
durch zum Besiz des andern Lebens bereitet
würden. Denn wie solte der Leib ewig von
der Macht und Gewalt des Todes gehal-
ten werden/ der mit dem lebendigmachen-
den Fleisch und lebendigmachenden Blut
Jesu Christi/ des Herzogen des Lebens/ der
das Leben in ihm selbst hat/ ja das Leben
selbst ist/ ist gespeiset und ernehret worden?
Daher auch der HERR sagt: Mein
Fleisch ist die rechte Speise/ und
mein Blut ist der rechte Trank.
Wer mein Fleisch isset/ und trin-
cket mein Blut/ der hat das
ewige Leben/ und ich werde ihn

G iij

am

*corpora dissolvuntur in corrup-
tionem: sed cave, fiat tibi ho
prætextus ullus infidelitatis
Prædictorum enim bonorum
omnium præterprimis primitias
nostras, per quas ad celorum
celitudinem sumus proventi, &
ei consedimus, qui nos exalta-
vit, quemadmodum & alibi Pau-
lus ait: Et conresuscitavit &
consedere fecit in celestibus Chri-
sti. Accipiemus verò perfectam
summam prærogati arrhabonis,
quàm dies ille à Patre præscri-
ptus fuerit impletus.*

☉ Irenæus lib. 5. cap. 2: Quo-
modo carnem negant capacem
esse donationis Dei, qui est vita
eterna, qua sanguine & corpore
Christi nutritur, & est membrum
ejus? Et mox: Quemadmo-
dum lignum vitis depositum in
terrâ suo fructificat tempore, &
granum tritici decidens in ter-
ram, & dissolutum multiplex sur-
git per Spiritum Dei, qui con-
tinet omnia, quæ deinde per sa-
pientiam in usum hominibus ve-
niunt, & percipientia Verbum
Dei Eucharistia fiunt, quod est
corpus & sanguis Christi: Sic &
nostra corpora ex eâ nutrita &
reposita in terram, & resoluta
in ea resurgent, in suo tempore,
Verbo Dei resurrectionem eis do-
nante, in gloriam Dei Patris.

Respicit quoq; huc Clemens Alexandrinus lib. 2. *Pædagog.* cap. 2, quando Jeshu sanguinem bibere idem esse, ait, quod participationem fieri Domini incorruptionis. Cyprianus, aut quicumq; Auctor est Sermonis de Coenâ: *Hoc sacramentum aliquando corpus suum, aliquando carnem & sanguinem, aliquando panem Christus appellat, portionem vitæ æternæ, cujus secundum hæc visibilia corporali communicavit natura. Panis iste communis, in carnem & sanguinem mutatus, procurat vitam & incrementum corporibus: ideoq; ex consuetu rerum affectu fidei nostra adjuncta infirmitas, sensibili argumento edocta est visibilibus sacramentis inesse vitæ æternæ affectum, & non tam corporali, quam spiritali transitione Christo nos uniri. Ipse enim & panis, & caro, & sanguis, idem cibus & substantia, & vitæ factus est Ecclesiæ suæ, quam corpus suum appellat, dans ei participationem Spiritus.* Augustinus *Tract.* 26. in Johannem: *Eos, à quibus hic cibus sumitur, immortales & incorruptibiles facit in societate sanctorum, ubi pax erit, & unitas plena atq; perfecta.* Cyrillus Alexandrinus lib. 4. *Comm.* in Johannis sextum, v. 55: *Quia Christus per propriam carnem in nobis est, omnino resurgemus. Incredible enim est, imò verò impossibile, ut vitæ eos, in quibus fuerit, non vivificet. Quemadmodum namq; scintilla multis paleis inseritur, ut semen ignis fervetur: sic etiam Dominus noster Jeshus Christus per carnem suam in nobis vitam integit, ac veluti semen quoddam immortalitatis inserit, to-*

am Jüngsten Tage auff
erwecken/ bey dem Johanne
am 6. Capittel. Es nennet auch
aus gleicher Ursachen der Heil.
Märtyrer Ignatius in der Epistel
an die Epheser das Heil. Abend-
mahl *pharmacum immortalita-*
tis, eine Arzney der Un-
sterblichkeit / und die Väter
auff dem Concilio zu Nicæa ge-
halten/ in ihren Actis, *tesseractum*
immortalitatis & resurrectionis
nostræ, ein gewisses Kenn-
zeichen der Unsterblichkeit
und unser Auferste-
hung.

Auch schadet es nicht/ daß dem
noch die Leibe der Gläubigen ver-
wesen müssen/ so gleichwol dem
Leibe Christi nicht wiederfahren /
unter dessen Verlohn David Gott
den Himmlischen Vater mit dies-
sen Worten in dem 16. Psalm v.
11. anredet: Du wirst mei-
ne Seele nicht in der
Höllē lassen/ noch zuge-
ben/ daß dein Heiliger
verweise / oder / wie es Petrus
erkläret (Act. 2, 31), daß mein
Fleisch die Verwesung
sehe. Denn daß Christi Fleisch
die

die Ver-
selbe fre-
der So-
gegen v-
werden/
wiederh-
das is-
gutes
ein G-
Gesez
gefan-
der M-
ten ve-
Epistel
übergib-
die Sän-
tilget w-
höre/ da-
thumb v-
neuer W-
sen sey i-
Wie zu-
und der
sehen ha-
würffig
sung nur
braucht
len dener
gestorben
fertig
mer am

die Verwesung nicht gesehen / kam daher / daß das
selbe frey war von der Sündlichen Lust / und daher
der Todt gar keine Macht darüber hatte / welches da-
gegen von dem Fleisch der Gläubigen nicht kan gesagt
werden / als unter denen ein jeglicher die Klag Pauli
wiederholen muß: Ich weiß / daß in mir /
das ist / in meinem Fleisch / wohnet nichts
gutes / denn ich finde in meinen Gliedern
ein Gesetz / welches widerstrebet dem
Gesetz des Gemüths / und nimpt mich
gefangen in der Sünden Gesetz / ich elen-
der Mensch / wer wil mich doch erret-
ten von dem Leibe dieses Todes / aus der
Epistel an die Römer am 7. Capittel. Deswegen
übergibt Gott ihren Leib der Verwesung / daß dadurch
die Sünden Wurzel in ihnen bis auff den Grund ge-
tilget werde / und der sündliche Leib gang und gar auff-
höre / daß der alte Mensch / der durch Lüste in Ir-
thumb verderbet ist / verwese / und dagegen ein gang
neuer Mensch herfür komme / der nach Gott geschaf-
fen sey in rechtlichaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.
Wie zuvor die Sünde war der Stachel des Todes
und der Verwesung / dadurch der Todt in die Men-
schen stach / sie tödtete / und der Verwesung unter-
würffig machte / also sind der Todt und die Verwe-
sung nunmehr der Stachel / dessen Christus sich ge-
braucht / die Sünde aufzuheben und zu tilgen an al-
len denen / die in ihm entschlaffen sind. Denn wer
gestorben ist / der ist von der Sünden gerecht-
fertigt / wie der Apostel in der Epistel an die Rö-
mer am 6. Cap. v. 6. lehret.

*tam, qua in nobis est,
abolens corruptione.
Apollinarius Catenā
Græcorum Patrum
in Johannis sextum v.
53. seqq: Non potest
quis frui Verbo Dei ad
vitam, nisi per carnem
ipsius. Nam donec
carni ejus miscbatur,
omnis caro morti sub-
jecta erat. Nunc verò
vivifica data est caro,
que virtute commix-
tionis sua carnibus,
ejus participibus, per
similitudinem contem-
perata, omne, quod
ei cognatum est, ad
vitam alit sempiter-
nam.*

2. Cor. 4, 16.

Chrysostomus ho-
mil. xi. in Epist. ad
Romanos: Cave pu-
res, Christum, quod
semel mortuus est,
mortalem esse. -- Nam
mors mortis mors
ejus extitit: ac quo-
niam mortuus est, ob
id non moritur Ete-
nim per illam mortem
peccato mortuus est.

Und

ut illud tolleret, ipſiusq; ner-
vos, ac vim omnem reſcinderet.
Et homil. 42. in 1. Cor: Si pec-
catum eſt cauſa mortis, Chriſtus
verò peccatum abolevit, --- &
poſt peccatum compeſcuit & le-
gem, quâ durante illud ſubſiſte-
bat, quid de reſurrectione porrò
dubitas? Qui enim in poſterum
mors dominabitur? Num per
legem? Atqui hæc eſt abolita.
An per peccatum? ſed hoc ſub-
latum eſt. Theophylaſtus in 1:
Cor. 15: Ne dubites de reſurre-
ctione, cùm videas peccatum ſub-
latum, quod mortis erat arma-
tura. --- Planum enim eſt,
quòd mors exarmata non am-

Matth. 22, 30.

plius ſit valida. Elias Cretenſis
in Orat. 1. Gregorii Nazianzeni:
Mortis ſtimulus, ut ait Apoſto-
lus, peccatum erat, non ſecus vi-
delicet, ac ſcorpio per exiguo
animali vis omnis in aculeo po-
ſita eſt. Ceterùm nullum in
Domino peccatum nacta, infirma
& imbecillis deprehenſa eſt, atq;
in eis remanſit, ſicq; Domini mors
mortem necavit.

Auguſtinus lib. 13. de Civitate
Dei cap. 22: In eo, quod ſcriptū
eſt (1. Cor. 15, 45), factus eſt pri-
mus homo in animam viventem,
voluit Apoſtolus intelligi corpus
hominis animale. Spiritale

Und daher haben wir in Chriſto / dem
andern Adam, mehr gewonnen / als wir in
dem erſten Adam empfangen und verloht-
ren. Denn den hatte zwar Gott heilig
und unſterblich erſchaffen / aber doch derges-
talt / daß er / wenn er wolte / ſündigen / und
nachgehends auch ſterben könnte / welches auch
in der That erfolgt. Aber Chriſtus hat
uns / ſeinen Gläubigen / ſolche Gnade zuwege
gebracht / daß / ob wir gleich der Sünden
halben ſterben müſſen / damit dieſelbe in
uns verweſe / dennoch / wenn wir werden
wiederumb von den Todten auferwecket
ſeyn / weder die Sünde noch der Todt / an uns
einige Macht mehr haben wird / daß wir wer-
den gleich ſeyn den Engeln Got-
tes im Himmel / die im guten ſo befe-
ſtiget ſind / daß ſie nicht ſündigen / viel weni-
ger / weil ſie auch dem Weſen nach unſterblich
ſind / ſterben können / denn der Herr wird
alſdann den Todt verſchlingen ewiglich /
nach dem Propheten Eſaia am 25. Cap. v. 8.
Adam peccando damnavit in mortem,
corpora noſtra: ſed Jeſus, ſi eſt Spiritus
ejus in nobis, vivificabit mortalia corpo-
ra noſtra, ſchreibet Auguſtinus im 6. Ser-
mon de verbis Apoſtoli am 14. Capittel/
Adam hat dadurch / daß er ge-
ſündiget / unfre Leibe gebracht
zum Verdammniß des Todes:
Aber Jeſus dagegen / daſern
ſein

ſein G
auch
Leibe
Sic libe
mortis l
habende
riendo,
det / S
löſet
Leibe
nicht/
mehr
daß w
ben w
was der
henden
Epistel
nemblich
Menſ
Sünd
Tode
einen
ſtum/
Menſ
die G
dem e
Da
ſer ſeelig
Brud
Schwa
nicht ge

sein Geist in uns ist/wird
 auch unsere sterbliche
 Leibe lebendig machen.
 Sic liberabimur de corpore
 mortis hujus, non corpus non
 habendo, sed non ulterius mori-
 riendo, wie er daselbst weiter re-
 det / So werden wir er-
 löset werden von dem
 Leibe dieses Todes /
 nicht / daß wir keine Leib
 mehr haben / sondern /
 daß wir nicht mehr ster-
 ben werden. Das ist es /
 was der Apostel in dem vorherges-
 henden fünfften Capittel dieser
 Epistel an die Römer lehret / daß
 nemlich / wie durch einen
 Menschen / den Adam / die
 Sünde geherrschet zum
 Tode / also auch durch
 einen Menschen / Chri-
 stum / welcher der einige
 Mensch in Gnaden ist /
 die Gnade herrsche zu
 dem ewigen Leben.

Das war es / damit sich un-
 ser seelig in Gott ruhender Mitt-
 Bruder aufrichtete / wider die
 Schwachheit seines Leibes / die
 nicht gering war / auch sich nicht

h

minder

autem quemadmodum intelligendum esset,
 ostendit, addendo: Novissimus autem
 Adam in Spiritum vivificantem: procul
 dubio Christum significans, qui jam ex mor-
 tuis ita resurrexit, ut mori omninò deinceps
 non possit. --- Prius est ergò animale
 corpus, quale habuit primus Adam, quam-
 vis non moriturū, nisi peccasset: quale nunc
 habemus & nos, hactenus ejus mutatā viti-
 atāq; naturā, quatenus in illo, postea-
 quam peccavit, effectum est, undè ha-
 beret jam moriendi necessitatem, quale pro
 nobis etiam Christus primitus habere digna-
 tus est, non quidem necessitate, sed pote-
 state: postea verò spiritale, quale jam
 praeest in Christo, tanquam in capite no-
 stro, secuturum est autem in membris ul-
 timā resurrectione mortuorum. Sed &
 observatione digna sunt verba ejusdem
 Doctoris ex lib. i. de peccatorum meritis
 & remissione cap. 5: Antequam corpus
 mutaretur in illam incorruptionem, quae
 in sanctorum resurrectione promittitur,
 poterat esse mortale, quamvis non moritu-
 rum, sicut hoc nostrum potest, ut ita dicam,
 esse agrotabile, quamvis non agrotaturum.
 --- Ast illa in resurrectione futura muta-
 tio non solū nullam mortem, quae facta
 est propter peccatum, sed nec mortalitatem
 habitura est, quam corpus animale habuit
 ante peccatum, & idcirco non ait Aposto-
 lus: Qui suscitabit Christum Jesum à mor-
 tuis, vivificabit & mortua corpora vestra,
 --- sed vivificabit mortalia corpora ve-
 stra, ut scilicet jam non solū non sint mor-
 tua, sed nec mortalia. Legi quoque hic

merentur, quæ sequuntur eodem lib. cap. 7. atq; ita sonant: Si autem Christus, inquit Apostolus, in vobis est, corpus quidem mortuum est propter peccatum, Spiritus autem vita est propter iustitiam. Hoc dictum est, ne idèo putarent homines vel nullum, vel parvum, se habere beneficium de gratiâ Christi, quia necessariò morituri sunt corpore. Attendere quippe debent, corpus quidem adhuc peccati meritum gerere, quod conditioni mortis obstrictum est, sed jam Spiritum capisse vivere, propter iustitiam fidei, qui & ipse in homine fuerat quâdam morte infidelitatis extinctus. Non igitur, inquit, vobis parum muneris putetis esse collatum, per id, quod Christus in vobis est, quod in corpore jam propter peccatum mortuo, jam propter iustitiam am vestræ spiritus vivit, nec idèo de vitâ quog; ipsius corporis desperetis. Sic enim Spiritus ejus, qui suscitavit Jesum Christum à mortuis, habitat in vobis, qui suscitavit Jesum Christum à mortuis, vivificabit & mortalia corpora vestra per inhabitantem Spiritum ejus in vobis. Quid adhuc tanta luci fumus offunditur? Clamat Apostolus: Corpus quidem mortuum est in vobis

minderte/ sondern vielwehrl täglich zunahm/ nachdem er vor 2. Jahren einen harten unversehenen Fall gethan hatte. So offte er sich diese seine Schwachheit für Augen stellet/ sagte er: Ich sehe zwar an meinem Leibe/ jeso nichts/ denn Schwachheit/ weiß auch/ daß dieselbe mich zum Todtbereiten/ und demselben auch endlich übergeben wird/ aber ich bin dennoch des dabey gewiß/ daß/ weil Christus lebt/ und ich dessen Geist auch in mir wohnen habe/ auch ich in diesem meinem Leibe wieder leben/ und zwar von aller Schwachheit befreiet/ mit neuer Krafft und Stärke werde angethan und bekleidet werden. Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt/ und er wird mich auch hernach aus der Heden wieder aufserwecken/ und ich werde mit dieser meiner Haut umgeben/ in meinem Fleisch Gott sehen/ sprach er mit Hiob aus seinem Buch am 19. Capittel. Daher geschach es auch/ daß/ als er mit dem Heil. Abendmahl solte versehen werden/ und er zuvor so schwach war/ daß er auch sein Haupt nicht mehr auff seinem Lager emporkalten könnte/ er dennoch/ als nach andern Gebeten das Gebeth des Herrn solte gesprochen werden/ und er darauff das Heil. Mahl empfahen/ er sich selbst nicht allein von seinem Bett aufrichtete/ sondern auch

mit

mit dem
auch au
nion u
sich selb
bens/
daß ob
dergefä
men wa
gelassen
tes/ unt
in welch
ben/ wi
umb ge
genform
der herf
und Zi
gen geh
sehen/ab
let werd
was de
Außern
et ver
unver
ren/ i
keit/ e
und r
wird
wird
in der e
Da
fern Leil

mit den umstehenden biß zur Erden niederkniete / *propter peccatum*
 auch auff den Knieen liegen blieb/ biß die Commu- *sed vivificabuntur*
 nion und Danksagung verrichtet war / da er von *etiam mortalia cor-*
 sich selbst wieder auffstund/ zum Zeichen des Glau- *pora vestra propter*
 bens / den er in seinem Herzen hätte / nemblich / *justitiam, propter*
 daß ob gleich sein Leib durch den Todt würde nie- *quam nunc Spiritus*
 dergesället/ und zur Erden werden/ davon er genom- *vim est, quod totum*
 men war/ er dennoch in solchem Stand nicht würde *perficietur per grati-*
 gelassen/ sondern durch Christum wieder auffgerich- *am Christi, hoc est, per*
 tet/ und aus dem Staub der Erden erwecket werden/ *inhabitantem Spiri-*
 in welchem Glauben er auch biß an sein Ende verblie- *tum ejus in vobis, &*
 ben/ wird auch sein Leib nun bald ins Grab eben dar- *adhuc reclamatur?*
 umb gesencket werden/ daßer darinn/ als ein rein Wei- *Legi potest idem Scri-*
 ßenkorn/ zwar verweise und verfaule/ aber endlich wie- *ptor & lib. 6. de Ge-*
 der herfür komme/ und mit neuer Krafft/ Schmuck *nes ad literam cap.*
 und Zierde angethan / den sehnigen/ die ein Verlan- *25, 26. 27, ubi iti-*
 gen gehabt/ ihn vor seinem Ende noch einmahl zu *dem præclare disse-*
 sehen/ aber des nicht mögen gewehret werden/ dargestel- *rit hæc de re tota.*
 let werde/ das auch an seinem Leib erfüllet werde/
 was der Apostel von dem Leib der Gläubigen und
 Auserwählten ins gemein sagt: **Es wird gesä-**
et verweslich/ und wird auferstehen
unverweslich/ es wird gesäet in Uneh-
ren/ und wird auferstehen in Herrlig-
keit/ es wird gesäet in Schwachheit/
und wird auferstehen in Krafft/ es
wird gesäet ein natürlicher Leib/ und
wird auferstehen ein geistlicher Leib/
 in der ersten an die Corinthen am 15. Capittel.

Danc hab/ Herr Jesu/ für das Heyl/ so du uns
 fern Leibern zu wege gebracht hast! Denn wer wolte

H H

numehr

1. Cor. 15, 43.

Pertinent huc & verba Am-
 brosii ex Comm: in Psalm, 118.
 octon. 12: *Ubi est mors victoria
 tua? ubi est mors aculeus tuus?
 non tua jam, sed nostra capit
 esse victoria: quia in te vivi-
 mus, in qua antea vincebamus.*
 Sed & ista Hieronymi ex Epi-
 taphio Nepotiani, quibus ita
 mortem, insultans illi cum
 Apostolo, alloquitur: *Qui per
 Osee quondam tibi rigidus mi-
 nabatur: Ero mors tua, o mors;
 ero morsus tuus, inferne, illius mor-
 te tu mortua es, illius mor-
 te nos vivimus: devorasti, & de-
 vorata es; dumq; assumpti cor-
 poris Christi sollicitaris illecebra,
 & avidis faucibus predam putas,
 interiora tuo adunco dente con-
 fassa sunt. Gratias tibi, Chri-
 ste, Salvator, tua agimus crea-
 tura, quod tam potentem ad-
 versarium nostrum, dum occi-
 deres, occidisti. Nec minus
 eleganter ac festivè Augustinus
 serm. 43. de verbis Domini:
*Audi, mors, voces triumphan-
 tium. Ubi est, mors, contentio
 tua? Ubi est, mors, aculeus tu-**

numehr für den Todt sich fürchten/ da wir
 versichert sind/ daß wir/ die wir den Heil.
 Geist in uns wohnen haben/nicht nur auff-
 erstehen/ sondern auch zum Leben/und zwar
 zum ewigen Leben auferstehen werden?
 Zielmehr können wir jeko des Todes/spot-
 ten/ und mit Paulo aufrufen: Der
 Todt ist verschlungen in dem
 Sieg/ Todt wo ist dein Stas-
 chel/ Hölle wo ist dein Sieg?
 Gott aber sey Danck/ der uns
 den Sieg gegeben hat durch
 Christum Jesum unsern Herrn.
 Damit richtet sich auff der dritte unter den
 sieben Maccabæern/ welche darumb/ daß
 sie von ihrem Väterlichen Gesez nicht ab-
 stehen wolten/ getödtet wurden. Denn
 daher redet er den Tyrannen/ der ihn töd-
 ten hieß/ an mit diesen Worten: Du
 verfluchter Mensch/ du nimbst
 mir wol das Zeitliche Leben/
 aber der Herr aller Welt wird
 uns/ die wir umb seines Gesezes
 willen sterben/ auferwecken zu
 einem ewigen Leben. Dergleichen
 Wort auch der vierdte unter ihnen führte.
 Denn da er jetzt sterben solte/ sprach er:
 Das ist ein grosser Trost/ daß
 wir hoffen/ wenn uns Men-
 schen erwürgen/ daß uns Gott
 wird wieder auferwecken/ du
 aber

aber
 weck
 dem 2
 Auch r
 ger/ den
 Himm
 erschie
 dermass
 sen/ als
 legte sei
 fürch
 erste
 bendig
 ich bi
 zu W
 Schli
 Tode
 Capittel
 gestor
 und n
 daß er
 dige
 redet in
 Capittel
 Au
 Todt de
 ben/ we
 daß der
 ihnen ge
 schieden.
 zugleich

aber wirst nicht aufferwecket
 wecket werden zum Leben / in
 dem 2. Buch der Maccabæer am 7. Cap.
 Auch tröstete der Herz selbst hiemit seinen Jün-
 ger / den Johannem / als er ihm nach seiner
 Himmelfarth in seinem verklärten Leibe
 erschienen war / und Johannes sich dafür
 dermassen entschete / daß er zu seinen Fü-
 ßen / als ein Todter / niederfiel. Denn er
 legte seine rechte Hand auff ihn / und sprach:
 Fürchte dich nicht / ich bin der
 erste und der letzte / und der le-
 bendige / ich war todt / und sehe
 ich bin lebendig von Ewigkeit
 zu Ewigkeit / und habe die
 Schlüssel der Hölle und des
 Todes / in der Offenbarung am ersten
 Capittel. Denn dazu ist Christus
 gestorben und auferstanden /
 und wieder lebendig worden /
 daß er über Todte und Leben-
 dige Herr sey / wie der Apostel auch
 redet in der Epistel an die Römer am 14.
 Capittel.

Auch haben wir uns folgendes über den
 Todt der unsrigen nicht zu sehr zu betrü-
 ben / wenn wir anders veraewissert sind /
 daß der Heil Geist biß zu ihrem Ende in
 ihnen gewohnet / und sie also von hinnen ge-
 schieden. Denn auff den Fall sind wir ja
 zugleich auch von ihnen gesichert / daß sie

H iij

Gott.

us? Percussisti, vulnerasti, de-
 cisti: sed vulneratus est pro me,
 qui fecit me. O mors, o mors,
 vulneratus est pro me, qui fecit
 me, & de morte sua vicit te.
 Et nunc triumphantes dicturi
 sunt: Ubi est mors contentio
 tua? ubi est mors aculeus tuus?
 Quibus respondent & ista ex
 40. sermonibus novis, à Jacobo
 Sirmundo editis, serm. 37: De-
 dit se morti occidens mortem:
 morte quippe sua mortem oc-
 cidit, non morte occisus est: &
 morte occisa liberavit nos à mor-
 te. Vivebat enim, morienti-
 bus nobis, mors: morietur, vi-
 ventibus nobis, quando ei dice-
 tur: Ubi est, mors, contentio
 tua? Hoc exultantem in mor-
 tis agone reddebat Gerardum,
 fratrem S. Bernardi, quod ipse
 Bernardus serm. 26. in Cantica
 memorat his verbis: Non du-
 bium, frater, quin ad illos ie-
 ris, quos circa medium extremae
 noctis tue invitabas ad laudem,
 cum in vultu & voce exultatio-
 nis subito erupisti in illud Da-
 vidicum, stupentibus, qui assi-
 stebant: Laudate Dominum de
 calis, laudate eum in excelsis.
 Jam tibi, frater mi, nocte adhuc
 media diescebat, nox sicut dies
 illuminabatur. Prorsus illa nox
 illuminatio tua in deliciis tuis.

*Accitus sum ego ad id miraculi,
 videre exultantem in morte ho-
 minem, & insultantem morti.
 Ubi est, mors, victoria tua?
 Ubi est, mors, stimulus tuus? Jam
 non stimulus, sed jubilus. Jam
 cantando moritur homo & mo-
 riendo cantat. Usurparis ad
 latitiam mater mœroris, usur-
 paris ad gloriam gloria inimi-
 ca, usurparis ad interitum
 regni portæ inferni, & fovea per-
 ditionis ad inventionem salutis:
 idq; ab homine peccatore. Ju-
 ste nimirum, quia tu iniquè in
 hominem varia usurpasti. Mor-
 tua es, ô mors: & perforata ha-
 mo, quem incauta glutisti, cu-
 jus illa vox est in Prophetâ: O
 mors, ero mors tua, morsus
 tuus ero, inferne. Illo, inquam,
 hamo perforata, transeuntibus
 per medium tui fidelibus latum
 letumq; exitum pandis ad vi-
 tam. Gerardus per medias
 fauces tuas transit ad patriam,
 non modò securus, sed & leta-
 bundus & laudans. Atq; hinc &
 Aurelius Prudentius Apotheosi
 in fine: Pellite corde metum
 mea membra, & credite vosmet
 cum Christo reditura Deo. Nam
 vos gerit ille, & secum revo-
 cat. Morbos videte minaces:
 Inlicitos casus contemnite, cetera*

Gott wieder lebendig machen / und mit
 grosser Freude wieder geben wird. Es be-
 trübet sich ja ein Aekers-Mann nicht / wenn
 er seinen Weizen oder andre Saat außsä-
 et / und dabey die Hoffnung hat / daß sie zu
 seiner Zeit wieder auffgehen / viel Frucht
 bringen / und eine reiche Erndte darauff er-
 folgen werde / wovon Jacobus auch sagt in
 seiner Epistel am 5. Cap: Siehe / ein
 Aekers-Mann wartet auff die
 köstliche Frucht der Erden / und
 ist gedultig darüber / biß er em-
 pfahet den Morgen-Regen und
 Abend-Regen. Was thun wir an-
 ders / wenn wir die unsrigen / die im Herrn
 entschlaffen seyn / dem Schoß der Erden
 anvertrauen / als daß wir eine geistliche
 Saat verrichten / in der Hoffnung / daß
 dieselbe demaleins wieder herfür kommen /
 und in herrlicher schöner Gestalt sich zeigen
 werde / welches geschehen wird am Tage
 der frölichen Auferstehung / da die Ge-
 beine der Außgewählten grünen wer-
 den wie das Gras / da ihr Thau
 seyn wird / wie der Thau eines
 grünen Feldes / da die / welche all-
 he mit Thränen gesäet / mit
 Freuden erndten / da sie hingen-
 gen werden / edlen Saamen
 tragen / und ihre Garben brin-
 gen mit Freuden. Was haben wir
 denn

denn für
 sig zu
 gen To
 Hoff
 glaub
 und a
 Gott
 sind /
 ren / n
 am 4. C
 non cre
 ctum in
 schreiben
 patient
 empfi
 dem x
 best /
 Waru
 gedul
 der er
 den C
 hast /
 werde
 der aeda
 Söhne
 richten
 über den
 sondern
 selbst zu
 mit die
 nicht /

denn für Ursach über ihren Todt übermäs-
 sig zu trauern? Laß trauern über der ihri-
 gen Todt/ die Heyden/ die keine
 Hoffnung haben/ denn so wir
 glauben/ daß Jesus gestorben
 und auferstanden ist/ so wird
 Gott auch/ die da entschlaffen
 sind/ durch Jesum mit ihm füh-
 ren/ nach der ersten an die Thessa' oncher
 am 4. Cap. Cur doles, quem periisse
 non credis? cur impatienter fers subdu-
 ctum interim, quem credis reversurum?
 schreibt Tertullianus in seinem Buch de
 patientia am 9. Capittel/ Warumb
 empfindestu Schmerzen über
 dem/ von welchem du nicht glau-
 best/ daß er umkommen sey?
 Warumb wirst du darüber un-
 geduldig/ daß dir ein e Zeitlang
 der entzogen sey/ von dem du
 den Glauben und Hoffnung
 hast/ daß er wiedertommen
 werde? Damit tröstete sich die Mutter
 der gedachten sieben Maccabæer/ da sie ihre
 Söhne ingesamt für ihren Augen hins-
 richten sahe/ so aar/ daß sie nicht all in
 über den Todt derselben sich nicht betrübte/
 sondern auch den letzten und jüngsten Sohn
 selbst zum freudigen Todt aufmunterte/
 mit diesen Worten: Fürchte dich
 nicht/ sondern stuhb gern/ wie
 deine

*sepulchrum respuit: exsurgens
 quo Christus provocat, ite.*

Locus Tertulliani integer ita
 habet: *Cum constet de resurre-
 ctione mortuorum, vacat dolor
 mortis, vacat & impatientia do-
 loris. Cur enim doleas, si periisse
 non credis? Cur impatienter fe-
 ras subductum interim, quem credis
 reversurum? Profectio est, quam
 putas mortem. Non est lugen-
 dus, qui antecedit, sed planè de-
 siderandus. Id quoq; desideri-
 um patient à temperandum. Cur
 enim immoderatè feras abiisse,
 quem mox subsequeris? Gre-
 gorius Nyssenus Orat. de dor-
 mientibus: Nos, qui magno re-
 surrectionis ex mortuis fidei
 iussori, ipsi Domino omnis crea-
 turæ, credidimus. qui ideo quoq;
 mortuus est, & resurrexit, ut
 re ipsâ & opere resurrectionis
 doctrine atq; sermoni fidem fa-
 ceret, indubitam bonorum spem
 habeamus, quæ, si præsto fuerit,
 maestitia propter mortuos lo-
 cum non habebit. Aurelius*

Prudentius lib. Cathemerinon
hymno 10: *Jam mæsta quiesce
querela, lacrimas suspendite
matres. Nullus sua pignora
plangat: mors hac reparatio
vitæ est. Sic semina sicca quie-
scunt; jam mortua, jamq; se-
pulta; quæ, reddita cespite ab
imo, veteres meditantur ari-
stas.* Ambrosius lib. 6. Comm.
in Lucæ octavum: *Fleant mor-
tuos suos, qui putant mortuos:
ubi resurrectionis fides est, non
mors, sed species quietis est.* Hieronymus de regulis Monacho-
rum: *Adversus mortis duriti-
am & crudelissimam necessita-
tem hoc solatio erigimur, quod
in brevi visuri simus eos, quos
dolemus absentes.* Ruricius
Episcopus Lemovicensis Seculo
V. lib. 2. Epistolâ 4: *Fleant li-
beros suos, qui spem resurrectio-
nis habere non possunt, quam
his perfidia sua adimit, non di-
vina sententia. Fleant mortui
mortuos suos, quos in perpetu-
um æstimant interiisse. Illi
nullam mæroris sui habeant re-
quiem, qui non credunt esse re-
quiem mortuorum. Nobis ve-
rò, quibus & spes & portio Chris-
tus est, spes in terrâ morientiu-
um, portio in regione vivorum,
quibus mors ista non natura,
sed vitæ præsentis est finis, quia*

deine Brüder/ daß dich der gnä-
dige Gott sampt deinen Brü-
dern wieder lebendig mache /
und mir wieder gebe / in dem 2.
Buch der Maccabæer am 7. Cap. Nicht
minder tröstete sich auch hiemit die Israe-
litische Kirche / als sie ihre Kinder in die
Babylonische Gefängniß hinführen sahe /
von welchen sie leicht crachten konte / daß sie
die meisten derselben in diesem Leben nicht
wieder schauen würde. Sie betrübte sich
zwar im Anfang nicht wenig darüber / so
daß sie auch ihr Leydwesen mit vielen Thrä-
nen zu erkennen gab / aber endlich erholte
sie sich doch wieder / und ließ sie mit diesen
Worten von sich: Ziehet hin / ihr lie-
ben Kinder / ziehet hin / ich aber
bin verlassen und einsam. Ich
habe mein Freuden-Kleid auf-
gezogen / und das Trauer-Kleid
angezogen. Aber seydt getrost /
Kinder / denn ich hoffe schon /
daß der ewige euch helfen
wird. Und ich werde Freude
haben von den Heiligen / umb
der Barmhertzigkeit willen / die
euch schnell wiederfahren wird
von unserm ewigen Heyland.
Ich habe euch ziehen lassen mit
trauren und weinen / Gott aber
wird euch mir wiedergeben mit
Wonne

Wonne und Freude ewiglich /
in dem Büchlein Baruch am 4. Capittel.

Nur allein laßet uns auff uns selbst
wol acht haben / damit wir auch dermal
eins unsehlbar mögen erkunden werden un-
ter der Zahl derer / die zum Leben auferste-
hen werden. * Wozu allerdings vonnö-

then ist / daß wir so viel mehr den Heil-
Geist in uns bewahren. Denn die denselben
entweder gar nicht in sich gehabt / oder ihn
durch die Sünde von sich getrieben / und so
ihr Leben geendiget haben / die werden zwar
auch auferstehē / aber nicht zum Lebē / sondern
zum Tod / nicht zur Ehre / sondern zur ewi-
gen Schmach und Schande. Wohin auch
gehöret / was der Apostel in eben diesem ach-
ten Capittel der Epistel an die Römer sagt:
So ihr nach dem Fleisch lebet /
werdet ihr sterben müssen / so
ihr aber durch den Geist des
Fleisches Geschäfte tödtet / so
werdet ihr leben. Wollen wir der-
mahleins mit Christo leben im Himmel / so
müssen wir zufoerst nach ihm leben adhie
auff Erden. Wer die Hoffnung
zu ihm haben wil / daß er dermal
eins zu ihm gelangen werde / der muß
auch so wandeln / gleich wie er
gewandelt hat. Wer mit ihm nach
dieser Zeit auferstehen wil zur Herrlichkeit /
der muß zu erst durch ihn und seinen Geist

3

auffers

*eam in melius credimus esse re-
parandam, juxta Apostoli sen-
tentiam, cum corruptibile hoc
induerit incorruptionem, cum
Prophetā dicendum est: Domi-
nus dedit, Dominus abstulit, sicut
Domino visum est, ita factum,
sit nomen Domini benedictum.*

* Origenes lib. 6. Comm. in
Epist. ad Romanos, expendens
verba Apostoli, haecenus confi-
derata: *Qui charitatem, & san-
ctificationem, & singula, qua-
cunque Christus esse dicitur, habet,
Spiritus Christi in se habere,
credendus est, & sperare potest,
quod mortale corpus suum vivi-
ficabitur propter inhabitantem
in se Spiritum Christi.* Chry-
sostomus homil. 13. in Episto-
lam ad Romanos: *Resurgens
quidem omnes, verum non
omnes ad vitam, quod iustis so-
lis donatum. Causam verò ho-
noris hujusmodi ponens adje-
cit, dicens, per inhabitantem in
vobis Spiritum sanctum. Itaque
si Spiritus sancti gratiam hic
existens expuleris, atque hinc,
salvā illam non habens, abie-
ris, perdes illam omnino, licet
resurgas. Quemadmodum
enim non patietur, quando Spi-
ritum suum splendidem in te
viderit, ut supplicio tradarique*

ita vicissim non facipiet, ut ad spon-
sum inducat, si illum in te viderit ex-
tinctum, quemadmodum neq; virgines
illas, fatuas scilicet, admittet. Hiero-
nymus in Comm: Qui Jesum à mor-
tuis suscitavit, vivificabit & mortalia
corpora vestra, si tamen purificati, ut
in vobis Spiritus sanctus habitare di-
gnetur. Sic non patietur Deus tem-
plum Spiritus interire: sed quomodo
Jesum à mortuis suscitavit, ita &
corpora vestra restaumbit. Anshel-
mus in Comm: Spiritus quidem ve-
ster jam vivit, sed, si Spiritus Dei ha-
bitat in vobis, corpus quoq; vestrum
vivet, sicut corpus Christi, quod jam
suscitatum est, vivit. Atq; hinc &
Augustinus lib. 20. de Civitate Dei cap.
6: Resurgat in resurrectione primâ,
qui non vult in secundâ resurrectione
damnari. Venit enim hora, & nunc
est, quando mortui audient vocem
filii Dei: & qui audierint, vivent, id
est, in damnationem non venient, quæ
secunda mors dicitur: inquam mor-
tem post secundam, quæ corporum fu-
tura est, resurrectionem precipitabun-
tur, qui in primâ, quæ animarum
est, non resurgunt. Et serm. 1. de
tempore: Mutet, inquit, vitam, qui
vult accipere vitam.

aufferstehen zur Heiligkeit und Ge-
rechtigkeit. Das ist die erste
Aufferstehung. Weh dem/ den
an derselben kein Theil hat/ denn umb
den wird es sehr übel stehen in der an-
dern Aufferstehung/ wie auch Augu-
stinus sagt in dem 20. Buch de Ci-
vitate Dei am 9. Cap: Quicunque
isto toto tempore, quo agitur pri-
ma resurrectio, non audierit vocem
filii Dei, & ad vitam de morte non
transierit, profectò in secundâ re-
surrectione, quæ carnis est, in mor-
tem secundam cum ipsâ carne
transibit, Der die ganze Zeit
hindurch/ welche zu der ers-
ten Aufferstehung bestim-
met ist/ die Stimme des
Sohnes Gottes nicht ge-
höret/ noch vom Todt zum
Leben sich gewand hat/ der
wird gewiß in der andern
Aufferstehung/ welche seyn
wird die Aufferstehung des
Fleisches/ zugleich mit dem
Fleisch dem andern Tod zu
Theil werden. Selig aber
ist der/ auch nach dem Zeugniß Jo-
hannis/ in der Offenbarung am 20.
Capittel/ welcher Theil hat an
der ersten Aufferstehung/
denn

denn über den wird der ander Tode keine
Macht haben/ sondern er wird mit Christo
regieren tausend Jahr/ das ist/ mit ihm leben und herr-
schen in Ewigkeit. Das verleyhe uns allen Gott der himmli-
sche Väter durch unsern auferstandenen Siegs- Fürsten Chri-
stum Jesum/ welchem sampt dem Vater und dem H. Geist
sey Ehr und Preis/ Macht und Gewalt/ jetzt und
in Ewigkeit. Amen!

Lebens-Lauff.

Belangend die Ankunfft/ Leben und
Wandel unsers seelig Verstorbenen / des
weiland Wol-Ehrenvesten / Vor-Achtbah-
ren und Wolgelahrten Herrn Augusti Hey-
denreichs/ beyder Rechten Candidati, so viel
man aus denen hinterlassenen Schrifften und sonst
Nachricht erhalten mögen/ ist davon nachfolgendes zu
melden.

Nemblich er ist entsprossen aus dem vornehmen und
insonderheit in Thüringen wolbekandten Geschlecht der
Heydenreiche. Sein Vater ist gewesen der weiland
Edle und Wolbenahmte Herr Augustus Heydenreich /
Schloß-Vier-Herr zu Erfurt in Thüringen. Seine
Frau Mutter die weiland Edle und Tugendreiche Frau
Anna/ Herrn Johann Ludolffs/ Regen-Cämmerers
in Erfurt Tochter/ von welcher Er Anno 1617. den 18.
Januarii in Erfurt an die Welt gebohren/ und dadurch
in die Freundschaft des Hoch-Edlen und Hochbenahm-
ten Herrn Jobi Ludolffen / in den Oriental-Sprachen
sehr

sehr berühmten Mannes/ und der Herzogen zu Sachsen-Gotha annoch lebenden vornehmsten Rahts/ gelanget. Sein Groß-Vater ist gewesen der Edle und Wohlbenahmte Herr Melchior Heydenreich/ Chur-Sächsischer Amptschöffer zu Weißensee in Thüringen; Die Großmutter die Edle und Tugendbegabte Frau Elisabeth Driesin/ Hn. Nicolai Driessens gewesenen Stadt-Richters zu Dresden Ehel. Tochter. Zum Elter-Vater hat er gehabt den Edlen und Hochbenahmten Herrn Wolfgang Heydenreich/ Chur-Sächsischen Lehn-Secretarium zu Dresden; und zur Elter-Mutter die auch Edle und mit viel Tugenden gezierete Frau Martha Dehnin/ eines vornehmen alten Geschlechts/ Hn. Georg Dehnis/ Ober-Försters zu Dresden Ehel. Tochter. Sonsten ist von seinen Brüdern unter andern noch am Leben der Edle und Wohlbenahmte Hr. David Melchior Heydenreich/ Medicinæ Practicus und vornehmer Chymicus, anizo in Halle; und von seinen Schwestern die Edle und Tugendreiche Frau Sophia/ welche an den Wohl-Ehr-Würdigen/ Groß-Nichtbahren und Hochgelahrten Herrn D. Elzneren/ weiland Obersten Pfarrherrn und Theologia Professorem in Erfurt/ verheyrathet gewesen. Nach dem nun aber Unser Sel. verstorbener durch das Bad der H. Lauffe den 20. Jan. der Christl. Kirchen einverleibet/ und bey angehenden Jahren zur Schule/ guten Rürsten und Gottesfurcht/ u. ter seinem Sel. Herrn Vater fleißig gehalten/ u. d. endlichen vermittelst treuer U. terichtung seiner Præceptorn so fern gebracht worden/ daß er auff Academien zu schicken vor tüchtig erkandt/ hat Ihm vor allen andern diese Königsbergische/ zum In
damals

damals das Preußen in Teutschland höchstberühmt
und in velleim Flor war / gefallen / Gestalt er dann
auch Anno 1640. im Monat Novembris alhier ange-
langet / und in die Zahl der Civium Academicorum auf-
genommen worden. Den Anfang seiner Studien hat
er gemacht von dem Politico und Historico, und dar-
nach sich auf das Juridicum geleyet / und zu befoderung
solches Zwecks so wohl die Privat, als öffentliche Colle-
gia fleißig besuchet / alles mit sonderlicher embsigkeit
nachgeschriben / oder nachschreiben lassen / dabeneben
aber hat er auch das / was zur Philosophie und Theologie
gehörig / allezeit sehr mit beliebet / und was nur auch da-
von zu bekommen gewesen / mit grosser Sorgfalt zusam-
men gebracht. Wie er sich sonst alhier bey der Acade-
mie und in seinem Christenthumb verhalten / ist Män-
niglich bekand / und weitläufftig zu erzehlen unnöthig.
Seine Gottesfurcht hat er bewiesen in fleißiger Besu-
chung guter Predigten und öffentl. Gebrauch des Heil.
Abendmahls / vor sich selbst hat er st. u. züchtig und
mässig / mit seinem Nächsten aber fried- und schiedlich
gelebet / und allen Zanck vermieden. Nach hohen
Dingen hat er niemaln getrachtet / sondern sich gern
in Demuth bey seinem einsamen und eingezogenem
Stand gehalten / gestalt er dann auch also sein ganzes
Academisches Leben fast bey die 39. Jahr zugebracht.
Seine Kranckheit betreffend / ist dessen ein mercklicher
Anfang gewesen der gefährliche Fall / welchen er vor
2. Jahren am Alster- Mittwoch gethan / wodurch er
anfänglich bettlägerig / hernach aber etwas zwar wie-
der zu sich selbst gekommen / aber niemals völlig gesund
u. d. starckes Leibes worden / also daß er von selbiger

Zeit an mit grosser Beschwerde auß- und eingehen müssen/ welches ihn herzlich betrübet/ und er oft mit weinenden Augen seinen vertrauten Freunden geklaget. Und also hat er je länger je mehr an Leibeskräften abgenommen/ biß am vergangenen Sonnabend/ war der erste April/ ihn ein kleiner Frost/ und drauff einige Hitze und grosse Mattigkeit befallen/ daß er sich gang hat zu Bette legen/ und die Oster-Predigten in der Schloß-Kirchen/ damit er / wie er selbst sagte / sich zu ergehen gedacht hatte/ versäumen müssen/ so ihn dann nicht wenig gekränkhet. Am dritten Ostertag hat er Mich/ seinen Beicht-Vater/ zu sich erbitten/ und durch Niesung des Leibes und Bluts seines Erlösers sich mit Gott vereinigen lassen/ wobey er sich dann sonderlich andächtig bezeigt/ und dem Willen Gottes ergeben. Folgenden Tages drauff/ war der 5. Aprilis/ hat er des Morgens zwischen 7. und 8. mich abermal nebst Herrn D. Mart. Silv. Graben, Theol. P. P. als der von Anno 46. an/ wegen der Landsmannschafft/ mit ihm in guter Freundschafft gelebet / zu sich bitten lassen/ welcher / nachdem ich einen Anfang gemachet ihn zu trösten/mit ihm zu beten/ ihn lezlich auch gesegnet/ und anderer Geschäfte halber hinweg gehen müssen/ solches fortgesetzt/ und ihn also mit beten und singen zum seligen Sterbstündlein nebst den umstehenden bereitet/ welches auch nach 9. Uhren darauff erfolget / indem Ihn Gott durch einen sanfften Todt aufgelöset / und aller zeitlichen Mühe und Trübsal entbunden im 63sten Jahr seines Alters.

Gebet.

Gebet.

Du/ O Vater aller Gnaden und Barmherzigkeit/ sey Lob und Dank gesagt/ daß du unsern/ nunmehr selig in dir ruhenden/ Mitbruder nicht allein von Christlichen und Gottseeligen Eltern hast lassen gebühren werden/ sondern auch durch Zurechtweisung derselben/ vermittelst der Heil. Tauffe/ in deinen Gnadenbund aufgenommen/ auch die Kraft deines Geistes in ihm nicht abnehmen lassen/ sondern vielmehr vermehret/ daß er dich geliebet/ dein Wort hoch und wehrt gehalten/ und darnach auch zu leben sich bestreuet/ daß du ihn auch sonst von seiner Jugend auffwunderlich geführt/ versorget/ ernehret/ aus mancherley Gefahr gerissen/ und auch endlich sanfft und selig/ willig und fröhlich in dir entschlaffen lassen. Du woldest seine Seele an dem Ort der Freude/ des Lichts/ des Friedens und der Barmherzigkeit mit den Strahlen deines Antlitzes erquickten/ auch seinen Leib in der Erden sicher ruhen lassen/ und zur ewigen Herrlichkeit auferwecken. Die hinterlassene Leidtragende woldest du durch deinen Heil. Geist tröstlich trösten/ sie bey Gesundheit erhalten/ mit langem Leben sätzen/ ihre Häuser mit Gnade/ Heil und allem selbst erwünschten/ leiblichen und geistlichen/ zeitlichen und ewigen Segen erfüllen.

erfüllen/ und diesen verhängten Trauerfall ander-
weit mit vielfältiger Freude widerumb ersehen.
Uns alle aber durch deinen Geist regieren/ daß wir
thun was dir angenehm ist/ damit der Geist in uns
nicht gedämpffet/ sondern vielmehr die Gabe des-
sen auch in uns erwecket/ und von Tag zu Tag ge-
mehret werde/ daß er Lust haben möge beständig
in uns zu wohnen/ und wir unverrückt deine Tem-
pel verbleiben mögē. Geschicht es aber/ dz wir durch
Schwachheit des Fleisches überellet würdē/ oder
auch gar fallen möchten/ wie denn kein Mensch ist/
der nicht fehle/ so verwirff uns dennoch nicht von dei-
nem Angesicht/ sondern beut uns deine Gnaden-
Hand/ daß wir durch dieselbe alsofort wieder auf-
gerichtet werden/ daß wir beyzeiten allhie aufser-
stehen von der Sünden zur Heiligkeit/ auß daß wir
auch dermahleins mit allen Außerwehlten aufser-
stehen mögen zur ewigen Herrlichkeit. Laß uns
Theil haben an der ersten Auferstehung/ damit der
andere Todt keine Macht an uns habe/ sondern wir
in Christo und mit Christo/ als unserm Haupt/ le-
ben und herrschen mögen in alle Ewigkeit. Das
verleihe uns allen/ O Gütigster Gott und Vater/
umb deines Allerliebsten Sohnes Jesu Christi wil-
len/ welchem sampt dir und dem H. Geist sey Ehr
und Preiß/ Macht und Gewalt/ jetzt und in
Ewigkeit/ Amen!

Unser Vater / &c.



985165 Bibliotheca 3.000,-
P.P. Camaldulensium in Bielany

Depozyt w Bibliotece Jagiellońskiej



10240

X. II. 41

